



*Analoge*

# FOTOGRAFIE

aus der Sicht von Digital Natives

**BACHELORARBEIT**

**JOLINE KATHARINA LUDWIG**

**2022**

**CC-BY 4.0**



# INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	5
<b>1</b> Idealvorstellungen der Fotografie in ihrer historischen Entwicklung	<b>8</b>
<b>1.1</b> Eine Auswahl verschiedener fotografischer Idealvorstellungen im 19. & 20. Jahrhundert	<b>8</b>
<b>1.1.1</b> Ab 1850: Die frühe Porträtfotografie	<b>9</b>
<b>1.1.2</b> Anfang 20. Jahrhundert: Piktorialismus & Straight-Photography	<b>10</b>
<b>1.1.3</b> Ab 1920: „Das Neue Sehen“	<b>11</b>
<b>1.1.4</b> Ab 1920: Hochzeit der Presse & Boulevardfotografie	<b>12</b>
<b>1.1.5</b> Nach dem 2. Weltkrieg: Renaissance der Fotografie	<b>13</b>
<b>1.2</b> Ist die Fotografie heute noch von Idealen geleitet?	<b>15</b>
<b>2</b> Analog & Digital: Entwicklung, Unterschiede & Gemeinsamkeiten	<b>19</b>
<b>2.1</b> Analogfotografie	<b>20</b>
<b>2.2</b> Digitalfotografie	<b>24</b>
<b>2.3</b> Vermischung von analoger & digitaler Fotografie	<b>26</b>
<b>3</b> Marktanalyse	<b>30</b>
<b>3.1</b> Übersicht der Filmproduzenten	<b>31</b>
<b>3.2</b> Marktübersicht für Filmmaterial	<b>39</b>
<b>3.3</b> Marktübersicht analoge Kameras	<b>47</b>
<b>3.4</b> Marktübersicht Sofortbild	<b>50</b>
<b>4</b> Umfrage: Ergebnisse & Auswertung	<b>54</b>
<b>4.1</b> Fragestellung der Umfrage	<b>55</b>
<b>4.2</b> Statement der Händler:innen zum Absatz von Filmmaterial	<b>56</b>
<b>4.3</b> Statement der Händler:innen zur Kundschaft und deren Durchschnittsalter	<b>57</b>
<b>4.4</b> Trends und Entwicklungen aus Händler:innensicht	<b>58</b>
<b>4.5</b> Analoge Fotografie aus der Sicht von Digital Natives	<b>59</b>
<b>5</b> Meine eigenen Kameras	<b>63</b>
Fazit	<b>71</b>



# Einleitung

Die analoge Fotografie begleitet die Welt seit der Erfindung der Daguerreotypie vor 183 Jahren, der Wunsch ein Abbild der Realität erschaffen zu können schon mehrere tausend Jahre. Die Fotografie scheint ein tiefes Bedürfnis der Menschheit zu erfüllen und hat sich als eines der stärksten visuellen Kommunikationsmittel der Welt etabliert. Vielfach wurde dabei sowohl der Realitätsanspruch als auch die Akzeptanz als eigene Form der Kunst diskutiert.

Was die Fotografie jedoch unbestreitbar zu bieten vermag, ist Erinnerungen auf Papier in allen Formen und Größen zu liefern und so ein Gefühl, einen geliebten Menschen, ein Haustier oder einfach eine bedeutende Situation für die Ewigkeit festzuhalten.

In dieser Arbeit wird die ursprüngliche, analoge Form der Fotografie betrachtet. Sie ist als informatives begleitendes Werk für insbesondere junge Fotografinnen und Fotografen verfasst, welche im digitalen Zeitalter aufwuchsen und sich dennoch für die analoge Fotografie interessieren.

Es wird analysiert, wie sich die Idealvorstellungen der Menschen seit dem 19. Jahrhundert verändert haben und welche technischen Fortschritte dieameratechnik bis heute revolutionierten. Eine Marktübersicht soll sowohl die aktuelle Verfügbarkeit von Kameras und Filmmaterial analysieren, als auch junge Fotograf:innen bei der Auswahl dieser unterstützen.

Durch Interviews verschiedener Händler:innen und einer Umfrage unter Digital Natives wird der Stellenwert der analogen Fotografie im digitalen Zeitalter geprüft und aus den gewonnen Erkenntnissen eine Prognose für die Zukunft abgeleitet.



Mein Herz beim Fotografieren war es schon immer,  
die Bilder so echt wie möglich zu lassen.

Menschen in natürlichen Situationen festzuhalten und ihre  
wahren Gesichter zu zeigen als Gegensatz zum Hochglanz-  
Cover-Bild, als Gegensatz zu dem künstlichen Konstrukt  
unseres Selbst.

Analoge Fotografie ist das Extrem von dem Gegensatz:

Ich weiß nie, ob der Film gut geworden ist

- Analoge Fotografie ist ungewiss -

Deshalb ist das Gefühl, dass Ich habe, wenn ich entwickelte

Fotos abhole, das aufregendste Gefühl, dass ich kenne.

Ich hoffe und bete sogar, dass beim Fotografieren etwas  
schief gelaufen ist. Nicht zu 100% kontrollieren zu können,  
wie das Bild wird, ist purer Nervenkitzel.

-Larissa Endrijautzki





# Idealvorstellungen DER FOTOGRAFIE IN IHRER



## HISTORISCHEN ENTWICKLUNG

*„Am Leicester Square in London ist ein neues Etablissement eröffnet, das eine wahre Sensation zu werden verspricht. (...) Das Panoptikum am Leicester Square hat eine Einrichtung, in der es möglich sein wird, sich nach dem System des Franzosen Daguerre konterfeien oder, wie man sagt: fotografieren zu lassen. Ein solches fotografisches Bild ist allerdings recht teuer. Die*

*Kosten belaufen sich auf ein Pfund für ein Bild und auf zehn Schilling für das zweite und dritte und alle weiteren Bilder.“<sup>1</sup>*

Seit vielen Jahrhunderten strebten die Menschen danach, ein Abbild der Realität zu erschaffen und für kommende Generationen festzuhalten. Bereits in der Antike wurde das Prinzip der Camera Obscura entdeckt und seither als Hilfsmittel für realitätsgetreue Malereien genutzt.

Auch wenn es noch einige Jahrhunderte bis zur Erfindung der Fotografie dauern sollte, lässt sich durch die vielen noch erhaltenen Überlieferungen aus vergangenen Zeiten erkennen, wie sehr die Menschen danach strebten, Geschehnisse, Situationen und Personen für die Nachwelt auf die unterschiedlichsten Arten festzuhalten.<sup>2</sup>

Als es 1839 dann so weit war und die Erfindung von Niepce und Daguerre die Welt ins Staunen versetzte, waren viele erfinderrische Köpfe der damaligen Zeit damit beschäftigt, die fotografischen Verfahren weiter zu verbessern und dafür zu sorgen, dass die Fotografie immer praktikabler wurde.

Wo anfangs die langen Belichtungszeiten ihren Einsatzzweck auf starre und von der Sonne gut ausgeleuchtete Objekte und Gebäude limitierten, wurde es kurze Zeit später bereits möglich, erste Porträts anzufertigen und sogar sich im Wind bewegende Pflanzen gut erkennbar festzuhalten.

*„Beglückwünschen wir die Künstler, die sich der so feinen und schwierigen Aufgabe der Landschaftsfotographie widmen. Man hat uns versichert, daß es unmöglich sei, das Laub klar und scharf abzubilden wegen der beständigen Bewegung der Bäume, aber die Ungläubigen werden nun zum Schweigen gebracht (...).“<sup>3</sup>*

Die Fotografie wurde in ihrer Geschichte stark von technischen Einflüssen, aber auch den jeweilig geltenden gesellschaftlichen Vorstellungen geprägt. Dieses Kapitel soll einen Überblick über verschiedene Idealvorstellungen von Fotografien der Vergangenheit liefern und aufschlüsseln, in wie fern diese Ideale die Fotografie der heutigen Zeit beeinflussen.

## 1.1 EINE AUSWAHL VERSCHIEDENER FOTOGRAFISCHER IDEALVORSTELLUNGEN IM 19. & 20. JAHRHUNDERT

Im folgenden Kapitel wird chronologisch dargestellt, wie sich die verschiedenen Idealvorstellungen der Fotografie im 19. und 20. Jahrhundert gewandelt und entwickelt haben.

1 Anonym (1956): „Fotografieren wird der große Clou“. Aus der Geschichte der Fotografie. In: klick 7. Jahrgang (März), S. 110.

2 Wilfried Baatz (1997): Geschichte der Fotografie. DuMont Schnellkurs. 2. Auflage 2000. Köln: DuMont Buchverlag. S. 10f.

3 Dr. Wolfgang Baier (1977): Geschichte der Fotografie: Quellendarstellung zur Geschichte der Fotografie. Leipzig: VEB Fotokinoverlag. S. 478

## 1.1.1 ~ AB 1850: DIE FRÜHE PORTRÄTFOTOGRAFIE

Mit den ersten erfolgreich geschossenen Porträts ging ein Traum der Menschheit in Erfüllung. Wo vorher nur die Malerei in der Lage war, ein Abbild einer Person zu erschaffen, eröffnete die Fotografie ganz neue Möglichkeiten und wurde zum neuen Statussymbol der Oberschicht.

Die Idee, die Porträtfotografie innovativ zu nutzen und in allen Gesellschaftsschichten zu verbreiten, hatten Mitte des 19. Jahrhunderts gleich mehrere Personen: Der Marseiller Fotograf Dodero begann damit, anstatt seines Namens sein Porträt auf seine Visitenkarte und auch auf Dinge wie seine Wäsche drucken zu lassen.

*„Wenn es jemandem eines Tages gelingt, die Verfahren einfacher und weniger kostspielig zu machen, dann wird man sie Auch auf Pässe, Jagdscheine und dergleichen mehr anwenden können.“<sup>2</sup>*

*„My dearest Miss Mitford, do you know anything about that wonderful invention of the day, called the Daguerrotype? — that is, have you seen any portraits produced by means of it? Think of a man sitting down in the sun and leaving his face smile in all its full completion of outline and shadow, stedfast on a plate, at the end of a minute and a half!“*

- Elisabeth Barrett<sup>1</sup>

Er sah in ihnen vor allem für die Sicherheit des Bankwesens einen großen Vorteil, da dort die Identität einer Person bisher anhand von Beschreibungen wie *Augen gewöhnlich, Nase mittelgroß, Kinn rund, Gesicht oval* überprüft wurde, um beispielsweise Geldbeträge auszuzahlen.

Bekannter als Dodero wurde jedoch der Fotograf André Adolphe-Eugène Disdéri, welcher sich 1854 die Idee patentieren ließ, mehrere kleine Aufnahmen von circa 6x9cm auf einem Negativ aufzunehmen und so die Kosten pro Bild zu senken.

Die *Cartes de Visite*, wie die kleinen Fotografien in Frankreich genannt wurden, waren ein weltweiter Erfolg und führten zu einem regelrechten Sammelwahn, welcher in der Presse scherzhaft als Visitenkartenepidemie oder Porträt-Visiten-Kartomanie bezeichnet wurde.<sup>3</sup>

Die kleinen Bildchen wurden vor allem von berühmten Persönlichkeiten und Staatsoberhäuptern in Massen angefertigt, getauscht und füllten ganze Alben - das erfolgreichste war dabei das 1860 aufgenommene Porträt von Napoleon III, welches in den ersten drei Monaten bereits 70.000 Mal verkauft wurde.<sup>4</sup>

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhundert wurde die Arbeit der Porträtfotograf:innen stark von der künstlerischen Kompositionslehre und der Malerei als Vorbild geprägt, was dazu führte, dass die Aufnahmen mit allen damals zur Verfügung stehenden Mitteln der Retusche und Fotomontage an dieses Idealbild angepasst wurden.

Die Schönheit wurde zu dieser Zeit in der Jugendlichkeit gesehen, weswegen die Gesichter teilweise so stark retuschiert und von jeglichen Falten und Malen befreit wurden, dass einige Stimmen kritisierten, sich selbst auf den Fotografien nicht mehr erkennen zu können.

*„Unsere Nachkommen werden erstaunt sein, welche schönen, aber ausdruckslosen Gesichter ihre Voreltern aus den Jahren 1860 bis 1900 hatten, denn gerade in diesen Jahren wütete die Retusche am verderblichsten (...)“<sup>5</sup>*

Des Weiteren strebte man nach einer herausragenden Bildschärfe, welche zu dieser Zeit technisch nur erreichbar war, indem sich entweder die zu fotografierenden Personen und die Requisiten auf einer Schärfeebene befanden, oder jedes Bildelement einzeln fotografiert und nachträglich zu einer Fotomontage zusammensetzt wurde. Bei Gruppenaufnahmen hatte diese Herangehensweise den großen Vorteil, dass abwesende Personen nachträglich in der Montage hinzugefügt werden konnten.

Die Hintergründe für die Aufnahmen waren häufig großflächig gemalte Landschaften und für Fotostudios galt es als Qualitätsmerkmal, eine ausreichende Auswahl an Hintergründen für ihre Kundschaft bereitstellen zu können.<sup>6</sup>

Technische Unverfälschtheit und gezielt eingesetzte Unschärfe galten zu dieser Zeit als technischer Mangel und Unvermögen des Fotografierenden, ein gelungenes Abbild einer Person zu erstellen. Beispielhaft hierfür sind die Arbeiten von Julia Margaret Cameron, welche in den 1860er Jahren berühmte Persönlichkeiten wie Sir John Herschel und Charles Darwin fotografierte. Für ihre später als großartige Charakterisierungen bezeichneten Arbeiten erntete sie zunächst nur spöttische Kritik.<sup>7</sup>

1 Gary W. Ewer (2009): manuscript letter by Elizabeth Barrett (Browning) dated 11 April 1843. Hg. v. The Daguerrotype: an Archive of Source Texts, Graphics, and Ephemera. Online verfügbar unter [http://www.daguerrotypearchive.org/texts/S8430001\\_BARRETT\\_LETTER\\_1843-12-07.pdf](http://www.daguerrotypearchive.org/texts/S8430001_BARRETT_LETTER_1843-12-07.pdf), zuletzt geprüft am 21.08.2022.

2 Baier (1977): S. 506

3 vgl. Baier (1977): S. 507

4 Baatz (1997): S. 39

5 Baier (1977): S. 513

6 vgl. Baier (1977): S. 508ff.

7 vgl. Baier (1977): S. 520

## 1.1.2 ~ ANFANG 20. JAHRHUNDERT: PIKTORIALISMUS & STRAIGHT-PHOTOGRAPHY

Ende des 19. Jahrhunderts wandelte sich der zeitgenössische Geschmack und natürlichere Aufnahmen standen im Fokus von Fotograf:innen und Künstler:innen. Die durch den Naturalismus geprägte Epoche führte in der Fotografie zu zwei unterschiedlichen Stilrichtungen, welche durch die amerikanischen Begriffe *pictorial* und *straight* benannt wurden.<sup>1</sup>

### Piktorialismus

*„Leidenschaftlicher Widerspruch wurde laut gegen die Auffassung, daß gerade die größte Bildschärfe das anzustrebende Ziel der bildmäßigen Fotografie sei.“ „Der Bildeindruck müsse dem Augeneindruck möglichst nahe kommen.“<sup>2</sup>*

Die Fotograf:innen, welche sich dem Piktorialismus zuordneten, versuchten durch gezielt eingesetzte Unschärfe den natürlichen Augeneindruck abzubilden. Für sie Wichtiges wurde in den Vordergrund gerückt, während als unwichtig angesehenes Beiwerk durch gezielte Unschärfe und in der Nachbearbeitung verwischte Konturen in den Hintergrund gedrängt wurde.

Sie verfolgten den Ansatz, ihre Arbeiten wie die zu dieser Zeit als ästhetisch geltenden Gemälde aussehen zu lassen und sich so als Künstler:innen zu etablieren.

Dabei orientierten sie sich im Besonderen bei der Lichtgestaltung an den ästhetisch wirkenden Bildern des Impressionismus. Im Gegensatz zu den Kunstfotograf:innen arbeiteten sie bevorzugt im Freien, wo sie malerisch wirkende Szenarien fotografierten, bei denen das Gesamtbild im Fokus stand und die Wiedergabe von Details abgelehnt wurde. Nebelverhangene Landschaften und Städte zählten zu den beliebtesten Motiven dieser Zeit.

1902 wurde durch die drei Fotografen Alfred Stieglitz, Edward Steichen und Frank Eugene der amerikanische Fotoclub *Photo-Secession* gegründet, welcher zahlreiche Ausstellungen im Bereich der künstlerischen Fotografie organisierte und dadurch weltbekannt wurde.

### Straight-Photography

Das zentrale ästhetische Kriterium der sich der Straight-Photography zugeordneten Fotograf:innen war die detailgetreue und absolute Bildschärfe, welche sich durch die gesamte Fotografie zog. Jedes noch so kleine Detail sollte klar erkennbar sein, was durch eine möglichst große Blende beim fotografieren realisiert wurde. Ebenfalls wichtig waren realistische Perspektiven und eine exakte Ausleuchtung - jegliche nachträgliche Manipulation des Bildes wurde abgelehnt.

*„Der Photograph muss den Gegenstand, den er vor sich hat, ehrfürchtig in eine Helldunkelskala transportieren..., deren unendlicher Reichtum an Tönen menschliches Vermögen übersteigt. Eine beispielhafte Ausführung schließt alles aus, was technische Verfahren, Tricks, Retusche ist, sie ist nur zur erreichen mit den Methoden der reinen Photographie“  
- Paul Strand<sup>3</sup>*

Die Fotograf:innen sahen die Straight-Photography als Emanzipationsbewegung von der Kunst an und akzeptierten, dass beide Medien individuelle und unvergleichbare Eigenschaften besaßen, wobei sie sich für den Realitätsanspruch der Fotografie stark machten. Sie können damit als Gegenbewegung zu den im Vergleich verspielt wirkenden und sich an der Kunst orientierenden piktorialen Arbeiten verstanden werden.

1932 wurde mit *f/64* die bekannteste Gruppierung von Fotograf:innen der Straight-Photography gegründet, mit der Bestrebung, ihre Werke auf möglichst vielen Ausstellungen weltweit zu präsentieren und den Bildstil so weiter zu verbreiten. Fotografien wurden durch die Bewegung ebenfalls vermehrt zu sozialkritischen Zwecken genutzt. Ansel Easton Adams nutzte beispielsweise seine weltberühmten Landschaftsaufnahmen um den Umgang der Menschheit mit der Natur zu kritisieren und ihnen ihre Schönheit und Schützenswertigkeit aufzuzeigen, was dazu beitrug, dass viele Nationalparks zum Erhalt der Natur gegründet wurden.<sup>4</sup>

## 1.1.3 ~ AB 1920: „DAS NEUE SEHEN“

In den 20er und 30er Jahren führte der gesellschaftliche Wandel nach dem ersten Weltkrieg in Europa dazu, dass viele Fotograf:innen mit den Regeln der Kunstfotografie brachen und neue Herangehensweisen mit ihrer Kamera erprobten. Verschiedene Stilrichtungen wie der Dadaismus, Surrealismus, Expressionismus und der in Russland hervorgegangene Konstruktivismus

1 vgl. Baatz (1997): S. 70

2 Baier (1977): S. 531

3 Baatz (1997): S. 85

4 James E. Carter (n.d.): Ansel Adams, Photographer, Conservationist. Hg. v. The Ansel Adams Gallery. Online verfügbar unter <https://www.anseladams.com/gallery/welcome/about-ansel-adams/>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.

ruktivismus hatten ebenso einen Einfluss auf die neue Bewegung, wie die ihr skeptisch gegenüberstehenden Stimmen der *Neuen Sachlichkeit*, welche vorwiegend aus Amerika kamen.<sup>11</sup>

*„In der nun folgenden Epoche gaben in kurzem Abstand der Expressionismus und die neue Sachlichkeit der Fotografie Vorbilder. Es ist fast verwirrend zu sehen, wie sich beide Kunstrichtungen in der neuen Fotografie überschneiden und kreuzen (...)“<sup>2</sup>*

Neue, extremere Perspektiven wurden durch das Objektiv erkundet, unkonventionell und kreativ, um die Fotografie von den geltenden Richtlinien und Normen zu befreien. Kompositionen wurden bewusst entgegen aller konventionellen Harmonie gewählt und Doppelbelichtungen genutzt, um so nie in einem einzigen Bild zu vereinbarendes auf Film zu bannen.

*„In der Fotografie gibt es alte Blickwinkel, Standpunkte des Menschen, der auf der Erde steht und geradeaus blickt, oder, wie ich es nenne, Aufnahmen vom Bauchnabel aus, den Apparat auf dem Bauch. Gegen diesen Standpunkt kämpfe ich und werde ich kämpfen wie meine Genossen aus der neuen Fotografie. Fotografiert von allen Blickwinkeln aus, nur nicht vom Bauchnabel aus, bis alle diese Blickwinkel anerkannt sind!“ - Alexander Rodtschenko<sup>3</sup>*

Kritische Stimmen forderten die Einhaltung einer grundlegenden fotografischen und technischen Präzision und eine komplett versachlichte Darstellung des Fotografierten, ohne das Bild zu manipulieren, während sich wiederum viele Amateurfotograf:innen von den neuen Freiheiten angesprochen fühlten und sich der Bewegung anschlossen.<sup>4</sup>

Einen Höhepunkt fand die *Neue Sichtweise* in einer der bedeutendsten Ausstellungen der Geschichte: Die 1929 in Stuttgart vom Deutschen Werkbund ausgerichtete Film und Foto (kurz FiFo) gilt stellvertretend für den Zeitpunkt der Geschichte, an welchem sich die Fotografie von der Kunst emanzipiert und als eigene Kunstform etabliert hatte.<sup>5</sup>

Mit dem Aufstieg des totalitären Regimes in Deutschland und der UdSSR im Laufe der 30er Jahre verschwand die experimentelle Fotografie. Vorerst.

## 1.1.4 ~ AB 1920: HOCHZEIT DER PRESSE & BOULEVARDFOTOGRAFIE

Empfindlicheres Filmmaterial, kürzere Belichtungszeiten, kompaktere Kameras mit 35mm oder Rollfilm, verbesserte Drucktechniken: In den 20er Jahren führte das Zusammentreffen dieser vielen technischen Fortschritte zu einem regelrechten Aufschwung der Pressefotografie.<sup>16</sup>

Wo vorher Pressezeichner:innen dafür verantwortlich waren, die aktuellen Geschehnisse der Welt zu illustrieren und so das Geschriebene bildlich zu untermauern, setzten sich nun die als authentischer empfundenen Fotografien in den Printmedien durch und sorgten dafür, dass viele von ihnen zur Fotografie umschulten.

*„Heute ist der Beruf des Pressezeichners als selbstständige Sparte und zahlenmäßige Größe im Journalismus in Deutschland fast völlig verschwunden. Fotoreporter sind fast allgegenwärtig und beinahe überall dabei und zugelassen.“<sup>7</sup>*

Zeitgleich entstanden die ersten Bildagenturen, um das steigende Verlangen nach aktuellen Fotografien bedienen zu können. Entgegen der politisch motivierten Dokumentarfotografie waren die Pressefotograf:innen stets auf der Suche nach den neuesten Sensationen sowie spektakulären Ereignissen und dabei häufig mehr den Ansichten und Interessen ihrer Verlage verschrieben, statt einer fotografischen Objektivität. Es ging stets um das Ziel, mit den Bildern größtmögliches Aufsehen zu erregen und so die Verkaufszahlen zu steigern.

*„Daß bei Aufnahmen von Unglücksfällen, Bränden, Erdbeben die Fotografen späterer Zeit, um der Sensationslust und Neugier einer im Grunde teilnahmslosen Masse zu genügen, oftmals einen erstaunlichen Mangel an Takt und Feingefühl bewiesen, zeigen*

1 vgl. Baier (1977): S. 84ff.

2 Baier (1977): S. 543

3 Birgit Jooss (2000): Das „Neue Sehen“. Extreme Perspektiven in der Photographie. Hg. v. Deutsche Nationalbibliothek. Murau. Online verfügbar unter <https://d-nb.info/1211425320/34>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.

4 vgl. Michel Frizot (Hg.) (1998): Neue Geschichte der Fotografie. Köln: Könemann Verlagsgesellschaft mbH. S. 457ff.

5 The Museum of Modern Art (Hg.) (2014): Modern Photographs. The Thomas Walther Collection. 1909-1949. Online verfügbar unter [https://www.moma.org/d/pdfs/W1siZiIsIjIwMTg0MDYvMTMvN3gxdDI3cTN6MV9Nb01BX1djbHRoZXJfUFJFVkJfVj5wZGYiXV0/MoMA\\_Walther\\_PREVIEW.pdf?sha=d9a7f20ef938e5ba](https://www.moma.org/d/pdfs/W1siZiIsIjIwMTg0MDYvMTMvN3gxdDI3cTN6MV9Nb01BX1djbHRoZXJfUFJFVkJfVj5wZGYiXV0/MoMA_Walther_PREVIEW.pdf?sha=d9a7f20ef938e5ba), zuletzt geprüft am 21.08.2022.

6 vgl. Baatz (1997): S. 108ff.

7 Markus Behmer (Hrsg.) (2000): Deutsche Publizistik im Exil 1933 bis 1945. Personen - Positionen - Perspektiven. Festschrift für Ursula E. Koch. Münster: LIT (Kommunikationsgeschichte, 11). S. 136

*manche auch in moderne Bücher aufgenommene Bilder.*<sup>8</sup>

Die Mode- und Boulevardfotografie erlebte einen ebenso großen Aufschwung, weshalb vermehrt einschlägige Klatschmagazine publiziert wurden. Spätestens zu diesem Zeitpunkt waren die Kameras so schnell und die Blitze so effizient, dass keine berühmte Persönlichkeit mehr sicher war vor den Paparazzos.

## 1.1.5 ~ NACH DEM 2. WELTKRIEG: RENAISSANCE DER FOTOGRAFIE

*„Im zerstörten Europa nach dem Zweiten Weltkrieg bemühte man sich in erster Linie darum, die schockierende Gegenwart zu vergessen und dem individuellen Ausdruck, der von den Nazis ausgelöscht worden war, freien Lauf zu lassen.“*<sup>9</sup>

Während des zweiten Weltkrieges stand die Bewegung der künstlerischen Fotografie in großen Teilen der Welt still, während sich die Dokumentarfotografie erstmals in den Massenmedien durchsetzte, um über das aktuelle Tagesgeschehen in Kriegs- und Krisengebieten zu berichten.<sup>10</sup> Nach dem Ende des Krieges blühten die Menschen jedoch regelrecht auf und eroberten sich nach Jahren geprägt von Depression, Repression und Mangel in allen Lebensbereichen ihre mentale und gestalterische Freiheit zurück. In der Fotografie erinnerten sich viele an die durch Kreativität und neuen Sichtweisen geprägten Zeiten der 20er und 30er Jahre zurück und versuchten, an den damaligen Idealen anzuknüpfen und ihre Arbeit darauf aufzubauen.

In Amerika führte beispielsweise Minor White die von Alfred Stieglitz geprägte Philosophie fort, dass ein Foto im Idealfall immer die Selbstoffenbarung des Fotografierenden in einem Bild sei und dieses in maximaler Abstraktion dargestellt das Innerste der Person widerspiegeln sollte, um dem Foto so Emotionen und eine Seele einzuhauchen. In einem seiner Tagebucheinträge schrieb er Folgendes:

*„The very crux of photography as a way of life lies here:*

*If one can not be a tree one can not photo one. Even on the surface this seems to be true of painting from whence the paraphrase, but on the surface it seems far from true of photography. It is claimed that anyone can photograph a tree that can hold a camera. But let's compare products. Only the painter that can fuse the duality of the perceived and the perceiver can paint an inner tree and an outer tree in one stroke. . . . Only such a painter can paint trees that will bring the sentient spectator to an awareness of inner and out tree that by himself he might not ever understand.“*<sup>11</sup>

Er setzte sich sowohl mit der Philosophie als auch der Spiritualität auseinander und ging mit immer neuen Menschen und Ansichten in den Dialog, denen er in seinen Bildern Ausdruck verlieh.

In Deutschland war es Otto Steinert, welcher nach dem Krieg in Saarbrücken Fotografie unterrichtete und versuchte, seinen Schüler:innen die Ideale der 20er und 30er Jahre zu vermitteln. Die von ihm konzipierte Ausstellung *Subjektive Fotografie* bot 1951 vielen verschiedenen Fotograf:innen und ihren unterschiedlichen Bildstilen eine Bühne und steht stellvertretend für den Fotografie-Geist dieser Zeit.

*„Der Einfluß der Subjektiven Fotografie zeigte sich in ganz Europa, sie wurde zum Bezugspunkt für all die jungen, rebellierenden Fotografen“*<sup>12</sup>

Steinert kann damit als einer der Pioniere angesehen werden, welcher in der Fotografie die *Existenz einer persönlichen Sichtweise* des Fotografierenden als etwas Positives und Erstrebenswertes angesehen hat, wohingegen in früheren Zeiten der allgemeine gesellschaftliche Geschmack das optische Idealbild für Fotografien vorgab.<sup>13</sup>

Über die Zeit nach beiden Weltkriegen lässt sich zusammenfassen sagen, dass die Jahre voller Leid und Einschränkungen nicht zu einem Verstummen kreativer Geister führten, wie es totalitäre Regimes einst beabsichtigten. Im Gegenteil - die Menschen schienen mehr denn je nach individueller Freiheit zu streben und diese auch in gestalterischen Ausdrucksformen wie der Fotografie auszuleben. Minor White und Otto Steinert stehen hierbei nur stellvertretend für eine Vielzahl von Fotograf:innen, welche ihre eigenen Idealvorstellungen in ihre Arbeiten einfließen ließen, sie lehrten, neue Stile erschufen und das Spektrum der Fotografie in alle Bereiche des Lebens ausweiteten - losgelöst von gesellschaftlichen Normvorstellungen und dem allgemeinen Massengeschmack der Zeit.

8 Baier (1977): S. 476

9 Frizot (1998): S. 672

10 vgl. Frizot (1998): S. 662f.

11 Peter C. Brunnell (1989): Minor White, the eye that shapes. Hg. v. Art Museum, Princeton University in association with Bulfinch Press. Online verfügbar unter [https://www.moma.org/documents/moma\\_catalogue\\_2130\\_300062906.pdf?\\_ga=2.199244654.1138866374.1659614848-1371608717.1659614848](https://www.moma.org/documents/moma_catalogue_2130_300062906.pdf?_ga=2.199244654.1138866374.1659614848-1371608717.1659614848), zuletzt geprüft am 21.08.2022. S. 34

12 Frizot (1998): S. 672

13 vgl. Frizot (1998): S. 672

# **DIE ZEHN GOLDENEN REGELN DER LOMOGRAPHIE**

**„DON'T THINK, JUST SHOOT“**

**REGEL #1: NIMM DEINE KAMERA ÜBERALL HIN MIT.**

**REGEL #2: VERWENDE SIE ZU JEDER TAGES- UND NACHTZEIT!**

**REGEL #3: DIE LOMOGRAPHIE IST NICHT UNTERBRECHUNG DEINES ALLTAGS, SONDERN EIN INTEGRALER BESTANDTEIL DESSELBEN.**

**REGEL #4: ÜBE DEN SCHUSS AUS DER HÜFTE!**

**REGEL #5: NÄHERE DICH DEN OBJEKTEN DEINER LOMOGRAPHISCHEN BEGIERDE SO WEIT WIE MÖGLICH!**

**REGEL #6: DON'T THINK. (WILLIAM FIREBRACE)**

**REGEL #7: SEI SCHNELL.**

**REGEL #8: DU MUSST NICHT IM VORHINEIN WISSEN, WAS DABEI HERAUS KOMMT.**

**REGEL #9: IM NACHHINEIN AUCH NICHT!**

**REGEL #10: VERGISS DIE REGELN!**

## 1.2 IST DIE FOTOGRAFIE HEUTE NOCH VON IDEALVORSTELLUNGEN GELEITET?

Die Fotografie ist schon seit vielen Jahrzehnten kein exklusives Gut mehr für gelehrte Fotograf:innen mit eigenem Studio, sie ist im Gegenteil ein Teil des Alltags von dem Großteil der Weltbevölkerung geworden und dank modernster Technik so einfach auszuführen wie nie zuvor.

„(...) fotografische Bilder sind das mit Abstand wichtigste und meist genutzte Kommunikationsmittel der Welt.“<sup>1</sup>

Allein in Deutschland nutzen durchschnittlich 88% der Bevölkerung ein Smartphone<sup>2</sup> und über die Hälfte aller Haushalte besitzen eine Digitalkamera.<sup>3</sup> Auf der Social Media Plattform Instagram wurden 2018 bereits 46,740 Bilder pro Minute hochgeladen, auf Facebook waren es mehr als 300 Millionen am Tag. Diese Zahlen veröffentlichte 2018 das amerikanische Wirtschaftsmagazin Forbes in einem Artikel auf ihrer Website.<sup>4</sup> Angesichts der weiterhin weltweit steigenden Nutzerzahlen der Social Media Plattformen kann davon ausgegangen werden, dass es heute noch einige Bilder mehr am Tag sein dürften.<sup>5</sup>

In der Entwicklungsgeschichte der Fotografie haben sich über die letzten 183 Jahre viele verschiedene, als eigene Genres klassifizierte Subbereiche entwickelt. Die Porträt-, Dokumentar- und Landschaftsfotografie zählen dabei zu den bekanntesten, aber auch weniger offensichtliche wie die Gewitter-, Blumen- und Geisterfotografie finden ihre Anhänger:innen.

Der große Vorteil der heutigen Zeit dabei ist, dass man für alle kreativen Herangehensweisen und passend zu den eigenen fotografischen Idealvorstellungen über das Internet und im Besonderen die Sozialen Medien Gleichgesinnte finden kann, um sich auszutauschen und gegenseitig zu inspirieren. Dabei kann jede Person ihre ganz individuellen fotografischen Idealvorstellungen verfolgen und mit der Welt teilen.

Ein bekanntest Beispiel für eine Gruppierung kreativer Fotograf:innen ist die *Lomography*, welche 1992 in Wien entstand und heute alleine auf ihrem Instagram Kanal 275.000 Follower zählt.<sup>6</sup> Regelmässig werden in vielen Ländern sogenannte *LomoWalks* organisiert, bei denen sich Fotograf:innen treffen und gemeinsam mit ihren Kameras durch eine Stadt ziehen. Die online veröffentlichten *Lomomissions* sind kreative Fotowettbewerbe, bei denen die besten Einsendungen mit dem *Lomography Award* gekürt werden. Die zehn goldenen Regeln der Bewegung<sup>7</sup> laden dazu ein, alles zu vergessen was in Fotografielehrbüchern steht, um unkonventionelle, kreativere und freiere Wege mit der eigenen Kamera einzuschlagen. Light Leaks, unscharfe Bilder, Doppelbelichtungen - Dinge, die zu früheren Zeiten Fotografien als misslungen und unbrauchbar kategorisiert hätten, werden heute als eigene Stilmittel eingesetzt.

„Eine Kamera Daguerres in den Händen eines Menschen von heute... wird gewiß nicht die gleichen Bilder hervorbringen wie die der Zeit, aus der sie stammt. Die Technik, die Bildform mag die gleiche sein - die Gesinnung hat sich geändert, weil der Mensch der Umwelt anders gegenübersteht...“<sup>8</sup>

Sowohl die analoge als auch die digitale Fotografie sind heute nicht mehr von gesellschaftlichen Idealvorstellungen und Normen geprägt. Durch den Wegfall jeglicher Vorschriften und Regelungen hat sie ihre maximale Freiheit erlangt und erlaubt es den Fotograf:innen, sich uneingeschränkt und individuell zu entfalten und ihre ganz eigene Bildsprache zu entwickeln.

1 Wolfgang Heinen (2019): 180 Jahre und kein bisschen greise. In: PhotoKlassik (IV.), S. 3.

2 VuMA Touchpoints 2022 (Hg.) (2021): Anteil der Smartphone-Nutzer in Deutschland nach Altersgruppe im Jahr 2021. Online verfügbar unter <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/459963/umfrage/anteil-der-smartphone-nutzer-in-deutschland-nach-altersgruppe/>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.

3 Statistisches Bundesamt (Hg.) (2021): Anteil der privaten Haushalte in Deutschland mit einer Digitalkamera von 2004 bis 2021. Online verfügbar unter <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/198660/umfrage/anteil-der-haushalte-in-deutschland-mit-einer-digitalkamera/>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.

4 Bernard Marr (2018): How much data do we create every day? The mind-blowing stats everyone should read. Hg. v. Forbes Media LLC. Online verfügbar unter <https://www.forbes.com/sites/bernardmarr/2018/05/21/how-much-data-do-we-create-every-day-the-mind-blowing-stats-everyone-should-read/?sh=4511b75d60ba>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.

5 Simon Kemp (2022): Digital 2022: July Global Statshot Report. Hg. v. DataReportal. Online verfügbar unter <https://datareportal.com/reports/digital-2022-july-global-statshot>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.

6 Meta Platforms (Hg.) (2022): Instagramkanal: Lomography. Online verfügbar unter <https://www.instagram.com/lomography/?hl=de>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.

7 Lomographic Society International (Hg.) (n.d.): Die zehn goldenen Regeln. Online verfügbar unter <https://www.lomography.de/about/the-ten-golden-rules>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.

8 Baier (1977): S. 550



„Nach vielen Jahren des digitalen Fotografierens fiel mir meine erste Kamera aus den 90er Jahren wieder in die Hände, genau in eine Phase einer generellen Müdigkeit an allem digitalen. Inzwischen schätze ich neben dem analogen Bildlook die ganz andere Vorgehensweise.

Dort wo man digital schnell auf den Auslöser drückt um eine Probeaufnahme zu haben, muss ich analog länger nachdenken, suchen, fokussieren und das Licht abschätzen.

Im Ergebnis, natürlich erst nach Wochen, habe ich eine deutlich höhere Trefferquote und dann sind 12 bzw. 36 Aufnahmen gar nicht mehr so wenig.

Ich fotografiere am liebsten mit meinen alten Kameras aus der DDR im Mittel- und Kleinbildformat mit ausgezeichneten Festbrennweitenobjektiven.

Der Vorteil des Digitalen liegt bei mir nur noch in der Schnelligkeit des Prozesses.

Dagegen versprüht die analoge Welt den Charme der Entschleunigung.“

-Christian Scheel







# Analog & Digital:

## ENTWICKLUNG, UNTERSCHIEDE & GEMEINSAMKEITEN

Wenn von den beiden Begriffen analog und digital gesprochen wird, sind dabei zwei verschiedene Arten von Signalen gemeint.

Die Signale in der Natur sind analog - Schallwellen, das Wachstum eines Baumes, die Windstärke. Sie werden als wertkontinuierlich bezeichnet, da jeder noch so kleine Zwischenwert angenommen werden kann. Bildlich vorstellen kann man sich analoge Signale als fließende Wellen.

Digitale Signale hingegen basieren auf der Erfindung elektronischer Datenverarbeitungsanlagen. Diese Systeme basieren auf festen Werten, welche gespeichert, bearbeitet und versendet werden können. Solche Signale werden daher auch als wertdiskret bezeichnet.

Um ein analoges Signal in ein digitales zu wandeln, muss es zunächst quantisiert/abgetastet werden. Das bedeutet, dass die jeweiligen Werte des Signals in festgelegten Intervallen abgelesen und gespeichert werden, woraus sich die an Stufen erinnernde Form ergibt. Dieser Prozess ist immer verlustbehaftet, die Qualität des digitalisierten Signals kann aber durch möglichst kleine Ablesungsintervalle maximiert werden.

Der große Vorteil von digitalen Signalen ist, dass sie verlustfrei über große Entfernungen übertragen und gespeichert werden können. Sie haben vor allem das Kommunikationsnetz revolutioniert und das Internet überhaupt erst möglich gemacht. Sie bilden die Grundlage von einem Großteil der modernen Technik und sorgen dafür, dass Daten weltweit platzsparend gespeichert und konserviert werden können.

## 2.1 ANALOGFOTOGRAFIE

Das Wort Analogfotografie ist ein retronymer Begriff, welcher zu Beginn des 21. Jahrhunderts aufgetaucht, um die herkömmlichen optochemischen Fotografieverfahren von der zu dieser Zeit immer stärker aufkommenden neuen digitalen Art des Fotografierens abzugrenzen.

Bezeichnet werden damit alle fotografischen Verfahren, bei denen ein Bild mit einer Kamera oder einem anderen optischen System auf chemisch beschichtete Materialien wie Film, Fotoplatten, Papier und Metallplatten aufgenommen wird. Auch Sofortbildmaterial gehört dazu. Das belichtete Material kann dabei unendlich viele Helligkeits- und Farbabstufungen wiedergeben - im Gegensatz zu digitalen Bildsensoren.

Die analoge Fotografie hat viele Entwicklungsschritte durchlebt, bis sie zu dem wurde, was wir heute kennen. Angefangen bei dem Prinzip der Camera Obscura, welches schon in der Antike bekannt war, bis hin zu den Spiegelreflexkameras, welche es zum ersten Mal möglich machten, dass zu fotografierende Motiv direkt durch die Kameralinse zu betrachten. Von den silberplattierten Platten bis hin zum klassischen 35mm Film wie wir ihn heute kennen.

Um einen besseren Überblick über die vielen Entwicklungsschritte zu bekommen, folgt eine chronologische Übersicht von sowohl ikonischen als auch unbekannteren Kameramodellen, welche durch ihre jeweiligen technischen und baulichen Neuerungen und Besonderheiten die Welt der Fotografie revolutionierten:

**1839**

**MARKE/ERFINDER:IN:** Louis Jacques Mandé Daguerre

**MODELL:** Daguerreotypie-Kamera

**BESONDERHEIT:** die erste kommerziell gefertigte Kamera

**1847**

**MARKE/ERFINDER:IN:** Sir David Brewster

**MODELL:** Stereoskop

**BESONDERHEIT:** Brewster stellt mit seinem Stereoskop die erste Zweioptik-Kamera der Welt vor

**1856**

**MARKE/ERFINDER:IN:** Thomas Skaife

**MODELL:** Pistolenkamera

**BESONDERHEIT:** erste pistolenförmige Kamera; Skaife wird festgenommen, als er Queen Victoria damit fotografiert

**1859**

**MARKE/ERFINDER:IN:** Thomas Sutton

**MODELL:** Panoramakamera

**BESONDERHEIT:** früheste Panoramakamera mit Weitwinkelobjektiv; das Objektiv war mit Wasser gefüllt und konnte dadurch einen Winkel von 120° aufnehmen

**1861**

**MARKE/ERFINDER:IN:** Thomas Sutton

**MODELL:** Single Lens Reflex (SLR) Plattenkamera

**BESONDERHEIT:** erste Spiegelreflex-Plattenkamera der Welt

**1888**

**MARKE/ERFINDER:IN:** Kodak/George Eastman

**MODELL:** Kodak 1

**BESONDERHEIT:** erste Point & Shoot Amateurkamera; geladen mit einem Stripping-Film für 100 Aufnahmen; die ganze Kamera wurde nach der Belichtung zu Kodak eingeschickt, die Bilder entwickelt und die Kamera neu geladen an den Kunden zurück gesandt

**1896**

**MARKE/ERFINDER:IN:** Zar Camera Company

**MODELL:** Pocket Zar

**BESONDERHEIT:** 1\$ 2x2inch Glasplatten-Boxkamera aus Pappkarton; erster Versuch eine günstige Kamera für die Massen herzustellen

**1896**

**MARKE/ERFINDER:IN:** Zar Camera Company

**MODELL:** Pocket Zar

**BESONDERHEIT:** 1\$ 2x2inch Glasplatten-Boxkamera aus Pappkaton; erster Versuch eine günstige Kamera für die breite Massen herzustellen

**1901**

**MARKE/ERFINDER:IN:** Kodak/George Eastman

**MODELL:** No.2 Brownie

**BESONDERHEIT:** erste Kamera für den 120er Rollfilm, welcher gleichzeitig von Kodak auf den Markt gebracht wurde und der bis heute am längsten verkaufte Rollfilmformat ist

**1913**

**MARKE/ERFINDER:IN:** Leitz/Oskar Barnack

**MODELL:** Ur-Leica

**BESONDERHEIT:** Prototyp der Leica 1; erste Kamera, welche Bilder im Kleinbildformat (Kinofilm) aufnahm; sie wurde entwickelt, um die Ausleuchtung von Filmszenen vor dem Dreh prüfen zu können; Produktionsstart war 1924

**1913**

**MARKE/ERFINDER:IN:** Jules Richard

**MODELL:** Homeos 35mm Stereokamera

**BESONDERHEIT:** erste kommerziell gefertigte Stereokamera im Kleinbildformat

**1916**

**MARKE/ERFINDER:IN:** Kodak

**MODELL:** Kodak 3A Autographic Special

**BESONDERHEIT:** erste Kamera mit einem gekoppelten Messsucher; sie musste seitlich gehalten werden, um durch den Sucher schauen zu können

**1924**

**MARKE/ERFINDER:IN:** Ernemann

**MODELL:** Ermanox

**BESONDERHEIT:** 4.5x6cm Plattenkamera; revolutionierte durch das zu dieser Zeit lichtstärkste 85mm f/2 (später sogar f/1.8) Ernostar Objektiv die Presse und Reportagefotografie

**1928**

**MARKE/ERFINDER:IN:** Franke & Heideke

**MODELL:** Rolleiflex

**BESONDERHEIT:** erste zweiäugige 6x6 Spiegelreflexkamera; heller großer Lichtschachtsucher dank separatem von der Arbeitsblende losgelöstem Objektiv, für Reportagen unter extremen Klimabedingungen geeignet, da sie den damals üblichen Tuchverschluss & Lederbalgen gebaut wurde

**1933/1934**

**MARKE/ERFINDER:IN:** GOMZ

**MODELL:** Спорт (Sport)

**BESONDERHEIT:** erster Prototyp einer Kleinbildspiegelreflexkamera; sie kam jedoch erst 1937 nach der Kine Exakta auf den Markt

**1934**

**MARKE/ERFINDER:IN:** Kodak

**MODELL:** Kodak Retina 117

**BESONDERHEIT:** Kodak's erste 35mm Kamera; sie wurde mit der gleichzeitig von Kodak entwickelten und bis heute genutzten 35mm Filmkassette auf den Markt gebracht; vorher mussten 35mm Kinofilme händisch in passende Kartuschen gespult werden

**1935**

**MARKE/ERFINDER:IN:** Zeiss

**MODELL:** Contaflex (TLR - Twin Lens Reflex)

**BESONDERHEIT:** erste Kamera mit eingebautem ungekuppelten (nicht mit dem Auslöser und den Belichtungseinstellungen verbundenen) Selenzellen-Belichtungsmesser

**1936**

**MARKE/ERFINDER:IN:** Ihagee

**MODELL:** Kine Exakta

**BESONDERHEIT:** erste in Serie gefertigte einäugige Kleinbildspiegelreflexkamera

**1948**

**MARKE/ERFINDER:IN:** Zeiss

**MODELL:** Contax II

**BESONDERHEIT:** erste Kamera mit im normalen Sucherfenster integriertem Messucher; eine der ersten Kameras mit der kurzen Belichtungszeit von 1/1250s

**1948**

**MARKE/ERFINDER:IN:** Jeno Dulovits

**MODELL:** Gamma Duflex

**BESONDERHEIT:** Präsentation der ersten Kamera mit horizontalem Sucher wie man ihn heute kennt; ermöglicht wurde dieser durch das eingebaute Porro-Prisma

**1957**

**MARKE/ERFINDER:IN:** Hasselblad

**MODELL:** 500C

**BESONDERHEIT:** Modulare, würfelförmige Kamera; eine modifizierte 500C ist am 20. Juli 1969 die erste Kamera auf dem Mond

**1959**

**MARKE/ERFINDER:IN:** Nikon

**MODELL:** Nikon F

**BESONDERHEIT:** wurde bekannt aufgrund ihrer Bauqualität, Zuverlässigkeit und der großen Auswahl an erstklassigen Objektiven und Zubehör (bsp. Motorantrieb, Polaroid-Rückteil, verschiedene Sucher); die Kamera ist das erste Modell einer der beliebtesten Kamerabaureihen der Welt

**1960**

**MARKE/ERFINDER:IN:** Royer

**MODELL:** Savoyflex III automatic

**BESONDERHEIT:** erste Spiegelreflexkamera mit einer Belichtungsautomatik (Blendenautomatik)

**1960**

**MARKE/ERFINDER:IN:** Asahi

**MODELL:** Pentax Spotmatic

**BESONDERHEIT:** erste vorgestellte Kamera mit TTL (Through The Lens) Belichtungsmesser; Vermarktung ab 1964

**1963**

**MARKE/ERFINDER:IN:** Kodak

**MODELL:** Instamatic 50

**BESONDERHEIT:** erste 'instant-load' Kamera; die Instant-Filmkartuschen enthielten beide Spulen sowie den Film

**1963**

**MARKE/ERFINDER:IN:** Kodak

**MODELL:** Instamatic 50

**BESONDERHEIT:** erste 'instant-load' Kamera für den Kodak 126 film; die Kartusche enthielt beide Spulen sowie den Film und wurde als ganzes in die Kamera eingesetzt

**1964**

**MARKE/ERFINDER:IN:** Voigtländer

**MODELL:** Vitrona

**BESONDERHEIT:** vermutlich die erste Kamera mit eingebautem Blitz

**1966**

**MARKE/ERFINDER:IN:** Rollei

**MODELL:** Rollei 35

**BESONDERHEIT:** ist für viele Jahre die kleinste 35mm Kamera der Welt

**1968**

**MARKE/ERFINDER:IN:** Konica

**MODELL:** Autoreflex T

**BESONDERHEIT:** erste 35mm Kamera mit einer Kombination aus TTL-Belichtungsmessung und Belichtungsautomatik

**1971**

**MARKE/ERFINDER:IN:** Asahi

**MODELL:** Pentax ES (Electro Spotmatic)

**BESONDERHEIT:** erste 35mm Kamera mit TTL-Belichtungsmessung, Belichtungsautomatik und automatischem elektronischem Verschluss mit Blendenpriorität

**1972**

**MARKE/ERFINDER:IN:** Polaroid

**MODELL:** SX-70

**BESONDERHEIT:** erste Sofortbild-Spiegelreflexkamera der Welt; die Kamera kann flach zusammengefaltet werden

**1976**

**MARKE/ERFINDER:IN:** Canon

**MODELL:** AE-1

**BESONDERHEIT:** eine der ersten in Massenproduktion gefertigten und daher erschwinglichen TTL Kameras mit Belichtungsautomatik

**1977**

**MARKE/ERFINDER:IN:** Minolta

**MODELL:** XD-7/XD-11

**BESONDERHEIT:** erste Kamera mit der Kombination aus manueller Belichtungseinstellung, Zeit- und Blendenautomatik

**1977**

**MARKE/ERFINDER:IN:** Konica

**MODELL:** C35 AF

**BESONDERHEIT:** erste Kamera mit eingebautem Autofokus-System

**1978**

**MARKE/ERFINDER:IN:** Asahi

**MODELL:** Pentax auto 110

**BESONDERHEIT:** kleinste jemals produzierte TTL Spiegelreflexkamera mit Wechselobjektiven

**1979**

**MARKE/ERFINDER:IN:** Konica

**MODELL:** FS-1

**BESONDERHEIT:** erste Kleinbildkamera mit elektronischem Filmtransport

**1981**

**MARKE/ERFINDER:IN:** Asahi

**MODELL:** Pentax ME-F

**BESONDERHEIT:** erste 35mm Kamera mit Autofokus

**1981**

**MARKE/ERFINDER:IN:** LOMO PLC

**MODELL:** Lomo LC-A Kompact Automat

**BESONDERHEIT:** günstig gefertigte, kompakte 35mm Sucherkamera aus Kunststoff mit Kunststofflinse, die stark vignettiert; Grundstein für die spätere Gründung der Lomographic Society

**1983**

**MARKE/ERFINDER:IN:** Nikon

**MODELL:** FA

**BESONDERHEIT:** erste Kamera mit Matrixmesssystem

## 2.2 DIGITALFOTOGRAFIE

*„HOLD ON to your lens caps, shutterbugs.*

*A storm of technological innovations and new products is gathering over the world of photography.*

*When it breaks sometime in the 1990s, it will blow away much that is familiar - including film, chemicals, and darkrooms - replacing it with a technology that seems both dazzling and old hat: computers.*

*That's right, photography is going electronic and digital. (...)*

*The big wind will bring consumers the power to edit photographs. To crop, to blow up, to combine images, to change colors.“<sup>1</sup>*

Mit diesen Worten kündigte das US-amerikanische Wirtschaftsmagazin Fortune am 1. Juli 1991 den Beginn der Digitalfotografie an.

Bezeichnet wird damit jene Art der Fotografie, bei der das Bild nicht mehr auf chemisch beschichtetem Material aufgenommen, sondern mit Hilfe eines elektronischen Bildsensors auf einem digitalen Speichermedium gesichert wird. Entstanden ist sie durch das Bestreben, Fotos direkt digital speichern und verschicken zu können, ohne vorher den Weg zur Dunkelkammer antreten zu müssen.

*„Executives of both companies [Kodak & Polaroid] contend they can survive and prosper, at least in the transition period that may take 20 years before electronic cameras rival chemicals in quality.“<sup>2</sup>*

Es sollten jedoch weniger als 20 Jahre werden, in denen sich die Qualität der Digitalkameras so rasant verbesserte, dass die Verkaufszahlen in die Höhe schossen. Bereits 2003 überstiegen die Absatzzahlen von Digitalkameras die ihrer analogen Vorgänger<sup>3</sup> und damit sollte auch Kodak's CEO Kay Whitmore in seiner Aussage gegenüber dem Fortune Magazin widerlegt werden:

*„Our forecast well beyond 2000 is for traditional photography to continue growing, although electronic imaging may grow faster. We don't think traditional photography will shrink and die. That's one thing I don't worry about.“<sup>4</sup>*

Digitale Kameras schienen den Nerv der Zeit zu treffen und Fotografierende in allen Bereichen von der neuen Technik zu begeistern. Technische Verbesserungen kamen in immer kürzeren Abständen auf den Markt und erschwinglichere Preise sorgten dafür, dass bis 2009 bereits mehr als jeder zweite Haushalt in Deutschland im Besitz mindestens einer Digitalkamera war.<sup>5</sup>

So schnell wie die Digitalkameras die Analogkameras vom Markt gedrängt haben, so schnell bekamen die Digitalkameras ihre größte Konkurrenz: Am 9. Januar 2007 wurde das erste iPhone auf der Macworld Conference & Expo in San Francisco vorgestellt. Zwar war es nicht das erste Handy mit eingebauter Kamera, jedoch war es das erste Gerät, welches die Funktionen eines Telefons mit Touchscreen, einer Kamera, einem Musikplayer und dem Internet miteinander verband und den Begriff Smartphone ins Leben rief. Ein Jahr später kam das Android Betriebssystem auf den Markt und mit ihm die Smartphones anderer großer Hersteller wie beispielsweise Samsung.

Seit diesem Zeitpunkt bringen viele der großen Hersteller im Jahrestakt neue Modelle mit den aktuellen technischen Neuerungen auf den Markt, von denen heutzutage die eingebauten Kameras und ihre neuen Funktionen eines der größten Verkaufsargumente sind.<sup>6</sup>

Die Welt der digitalen Fotografie wird bis heute stark durch das Smartphone geprägt, bereits 2017 wurden 85% aller Fotos mit dem Smartphone aufgenommen.<sup>7</sup>

1 Peter Nulty (1991): The new look of photogrpby. The transition from film to electronic imaging seems sure to excite consumers and create fast-growing markets. Who will win them? Kodak? Polaroid? Or the Japanese? Hg. v. FORTUNE Magazine. Online verfügbar unter [https://money.cnn.com/magazines/fortune/fortune\\_archive/1991/07/01/75212/index.htm](https://money.cnn.com/magazines/fortune/fortune_archive/1991/07/01/75212/index.htm), zuletzt geprüft am 21.08.2022.

2 Ebd.

3 GfK (Hg.) (2010): Absatz von analogen und digitalen Fotokameras weltweit in den Jahren 2002 bis 2010. Online verfügbar unter <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/165589/umfrage/absatz-von-analogen-und-digitalen-fotokameras-weltweit-seit-2002/>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.

4 Peter Nulty (1991): The new look of photography.

5 Statistisches Bundesamt (Hg.) (2021): Anteil der privaten Haushalte in Deutschland mit einer Digitalkamera von 2004 bis 2021. Online verfügbar unter <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/198660/umfrage/anteil-der-haushalte-in-deutschland-mit-einer-digitalkamera/>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.

6 Markus Haas: Smartphone-Markt: Konjunktur und Trends. Hg. v. Bitkom e. V. Online verfügbar unter [https://www.bitkom.org/sites/main/files/2022-02/Bitkom-Pressekonferenz%20Smartphone-Markt%2017%2002%202022%20Pr%C3%A4sentation\\_final.pdf](https://www.bitkom.org/sites/main/files/2022-02/Bitkom-Pressekonferenz%20Smartphone-Markt%2017%2002%202022%20Pr%C3%A4sentation_final.pdf), zuletzt geprüft am 21.08.2022.

7 Mathias Brandt (2017): Immer mehr Fotos dank Smartphones. Hg. v. Statista. Online verfügbar unter <https://de.statista.com/infografik/10908/weltweit-gemachte-fotos/>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.

„„Die beste Kamera ist die, die man bei sich hat“ – dieses Zitat vom preisgekrönten Fotografen Chase Jarvis bringt treffend auf den Punkt, warum Smartphone-Kameras sich so großer Beliebtheit erfreuen: Sie sind schlicht immer griffbereit. Auch Urlaubsschnappschüsse werden heutzutage hauptsächlich mit dem Telefon gemacht.“<sup>8</sup>

Während die Verkaufszahlen digitaler Kameras seit 2013 stetig sinken, hat sich in ihrem Sektor ein Wandel vollzogen, der vor allem auf dem Fortschritt in der Displaytechnik beruht:

Der seit 1936 erfolgreich in Kameras verbaute Klappspiegel, welcher den Sucherblick direkt durch das Objektiv ermöglichte und bis vor wenigen Jahren als Standard der Technik galt, wird von den digitalen Display-Suchern abgelöst.<sup>9</sup>

Das erste erfolgreiche Modell der spiegellosen Systemkameras kam dabei von Sony. Die A7 Reihe verkaufte sich so gut, dass die beiden Marktführer Canon und Nikon wenig später nachzogen und eigens entwickelte Modelle auf den Markt brachten.

Die Vorteile liegen dabei auf der Hand: Die spiegellosen Kameras sind kompakter, leichter, handlicher. Durch den Wegfall des Spiegelschlags entstehen keine Vibrationen und keine Geräusche beim Auslösen, was vor allem in der Hochzeits-, Tier- und Dokumentarfotografie große Vorteile mit sich bringt.

In der Presse wird davon gesprochen, dass die kompakten Systemkameras die Spiegelreflexkameras komplett ablösen könnten. Canons CEO Fujio Mitarai gab 2021 in einem Interview mit der Japanischen Zeitung Yomiuri Shimbun bekannt, dass die EOS-1D X Mark III die letzte High-End Spiegelreflexkamera sein wird und das Unternehmen danach im Profibereich auf die moderneren spiegellosen Systemkameras setzen wird. Zu den anderen Modellreihen äußerte sich das Unternehmen nicht, jedoch lässt die aktuelle Produktstrategie vermuten, dass auf lange Sicht die Produktion für alle Spiegelreflexkameras gestoppt werden könnte.<sup>10</sup>

In wie fern dies in Zukunft eintritt, wird sich anhand der in den nächsten Jahren erscheinenden neuen Modelle zeigen. Aktuell sprechen jedoch auch die Produktneuvorstellungen der anderen großen Produzenten wie Nikon und Sony für den Wandel.

8 Felix Richter: Urlaubsfotos 2.0. Hg. v. Statista. Online verfügbar unter <https://de.statista.com/infografik/10564/digitale-fotografie-im-urlaub/>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.

9 Photoindustrie-Verband e.V. (PIV) (Hg.): MARKTZAHLEN. Deutscher Foto- & Imaging-Markt 2020. Online verfügbar unter [file:///C:/Users/AnwenderIN/Downloads/PIV\\_Uebersicht\\_Marktzahlen\\_dt.Foto-&Imaging-Markt\\_2020.pdf](file:///C:/Users/AnwenderIN/Downloads/PIV_Uebersicht_Marktzahlen_dt.Foto-&Imaging-Markt_2020.pdf), zuletzt geprüft am 21.08.2022.

10 Michael Zhang (2021): Canon Confirms We've Seen Its Last Flagship DSLR. Hg. v. PetaPixel. Online verfügbar unter <https://petapixel.com/2021/12/28/canon-confirms-weve-seen-its-last-flagship-dslr/>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.

## 2.2 VERMISCHUNG VON ANALOGER & DIGITALER FOTOGRAFIE

Heute, wo die Technik mehr Möglichkeiten als jemals zuvor bietet, vermischt sich die analoge Fotografie immer häufiger mit der digitalen Welt. Die Grafik unten zeigt mögliche Arbeitswege, um analoge Prozesse mit digitalen zu verbinden.

Wie erkennbar wird, sind die Wege mit Fotografien umzugehen vielfältig und individuell, wobei die Digitalisierung von Negativen eine zentrale Rolle spielt, sofern die Fotograf:innen ihre Arbeiten auf digitalen Plattformen präsentieren möchten.

Mit der modernen Scannertechnik ist es möglich, Negative ohne hohen Qualitätsverlust zu digitalisieren, alternativ können sie auch auf einen Leuchttisch gelegt und abfotografiert werden. Die so digitalisierten Analogfotos können dann mit digitalen Bildbearbeitungssoftwares wie Lightroom oder Photoshop bearbeitet werden und sowohl gedruckt, als auch online publiziert werden. Vor allem Instagram dient dabei als digitales Fotobuch vieler Menschen. Für sie ist es die Plattform, um ihre Arbeiten in die Öffentlichkeit hinaus zu tragen und, sofern sie die Fotografie auch beruflich betreiben, auch einer der Hauptwege, um neue Kund:innen zu akquirieren.

Es gibt einige Profile wie *@analogue\_people*<sup>1</sup> und *@analogueportrait*<sup>2</sup>, auf denen ausschließlich Analogfotografien hochgeladen werden, aber auch unter Hashtags wie *#analogphotography*<sup>3</sup> und *#shotonfilm*<sup>4</sup> wurden bisher mehrere Millionen Analogfotografien geteilt. Nie war es für Fotograf:innen so einfach ihre Arbeiten mit der Öffentlichkeit zu teilen wie über das Internet.

Ob analog oder digital, eine Fotografie ist immer ein durch Licht und Schatten erschaffenes Abbild der Realität eines Momentes, welchen die fotografierende Person festgehalten hat. Anstatt die Digitalisierung als Feind der Analogfotografie zu betrachten, soll sie hier vielmehr als Chance dargestellt werden, um die Schönheit des Analogen in die digitale Welt hinauszutragen.

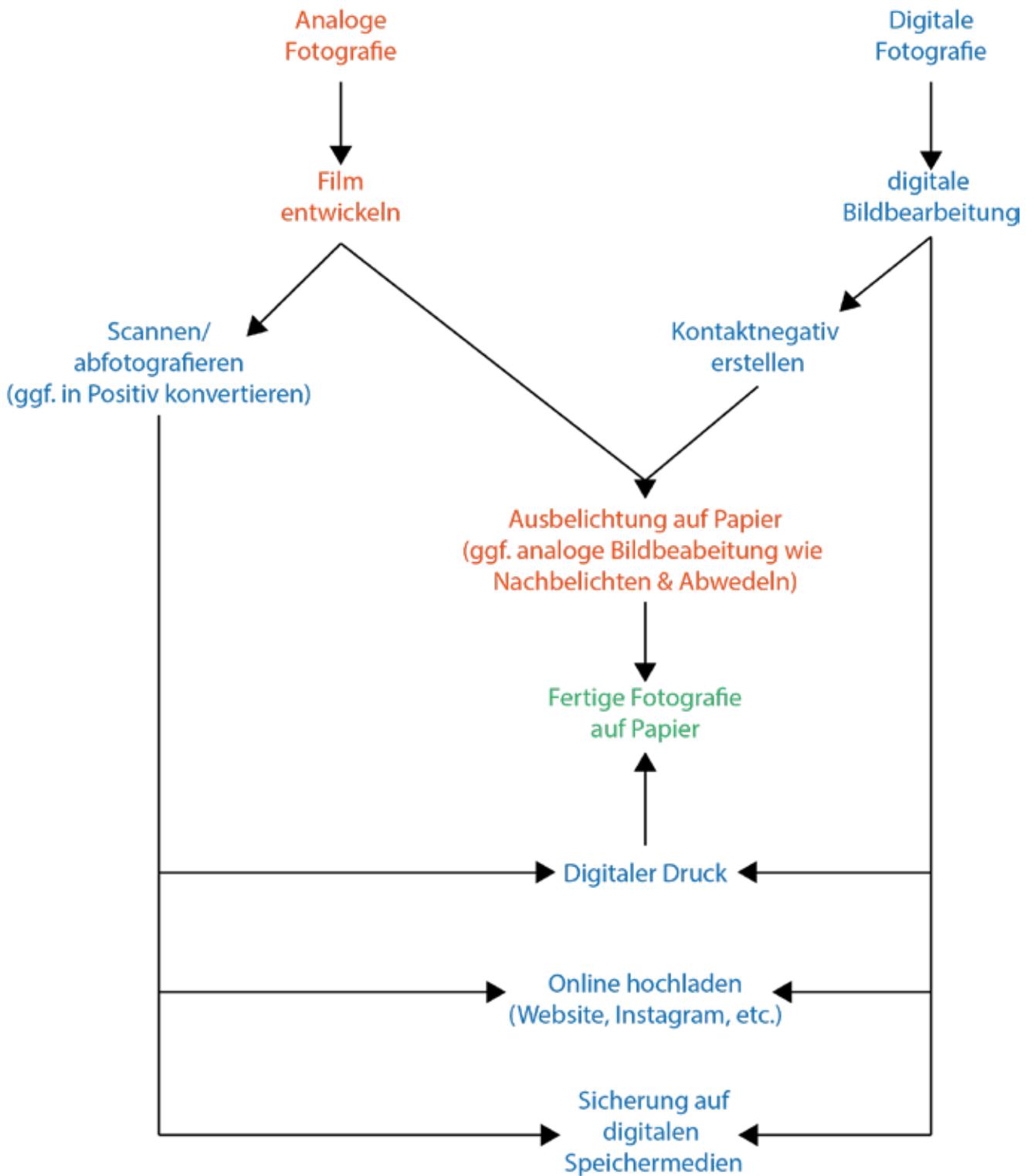
---

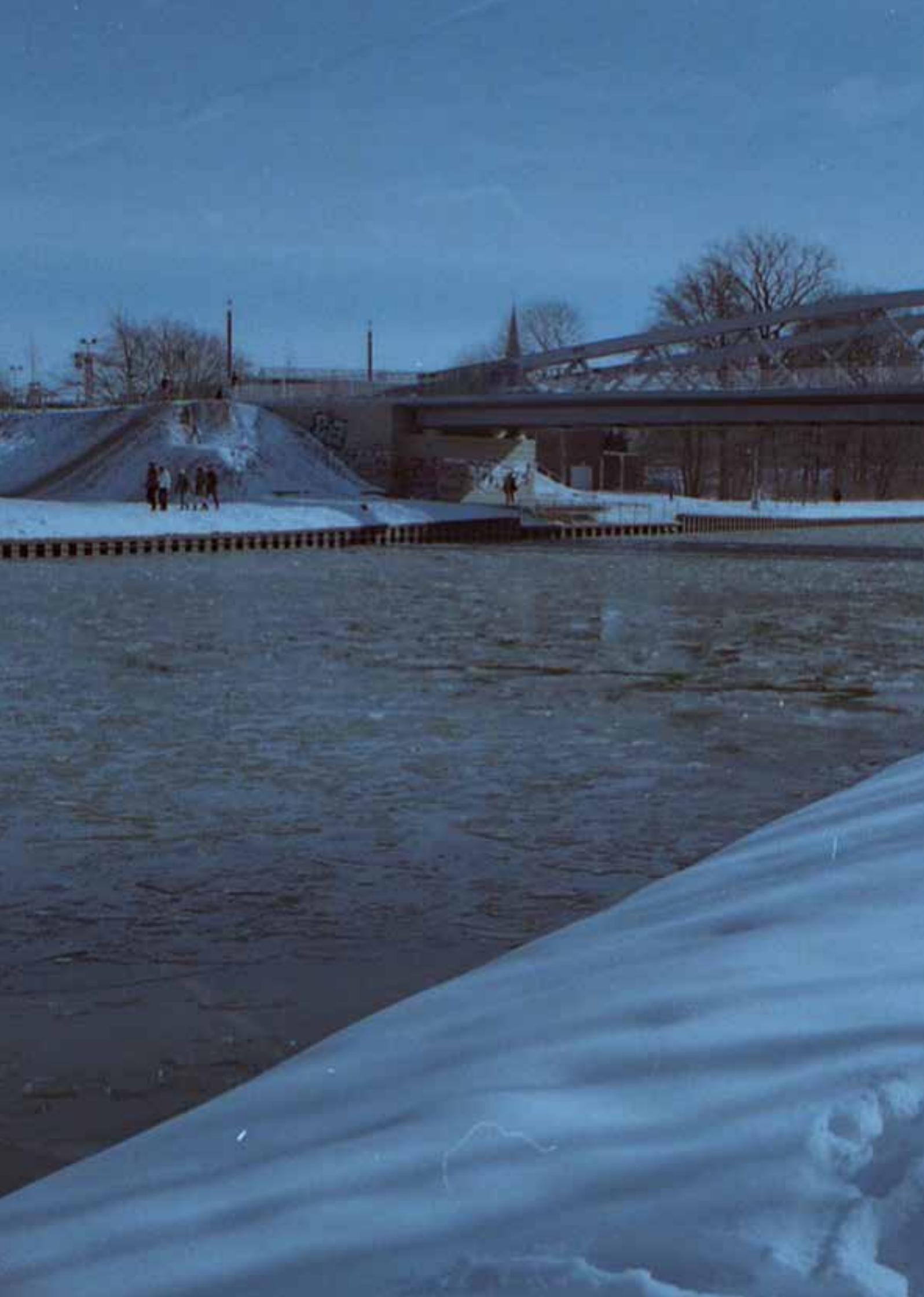
1 Meta Platforms (Hg.) (2022): Instagramkanal: Analogue People. Online verfügbar unter [https://www.instagram.com/analogue\\_people/?hl=de](https://www.instagram.com/analogue_people/?hl=de), zuletzt geprüft am 21.08.2022.

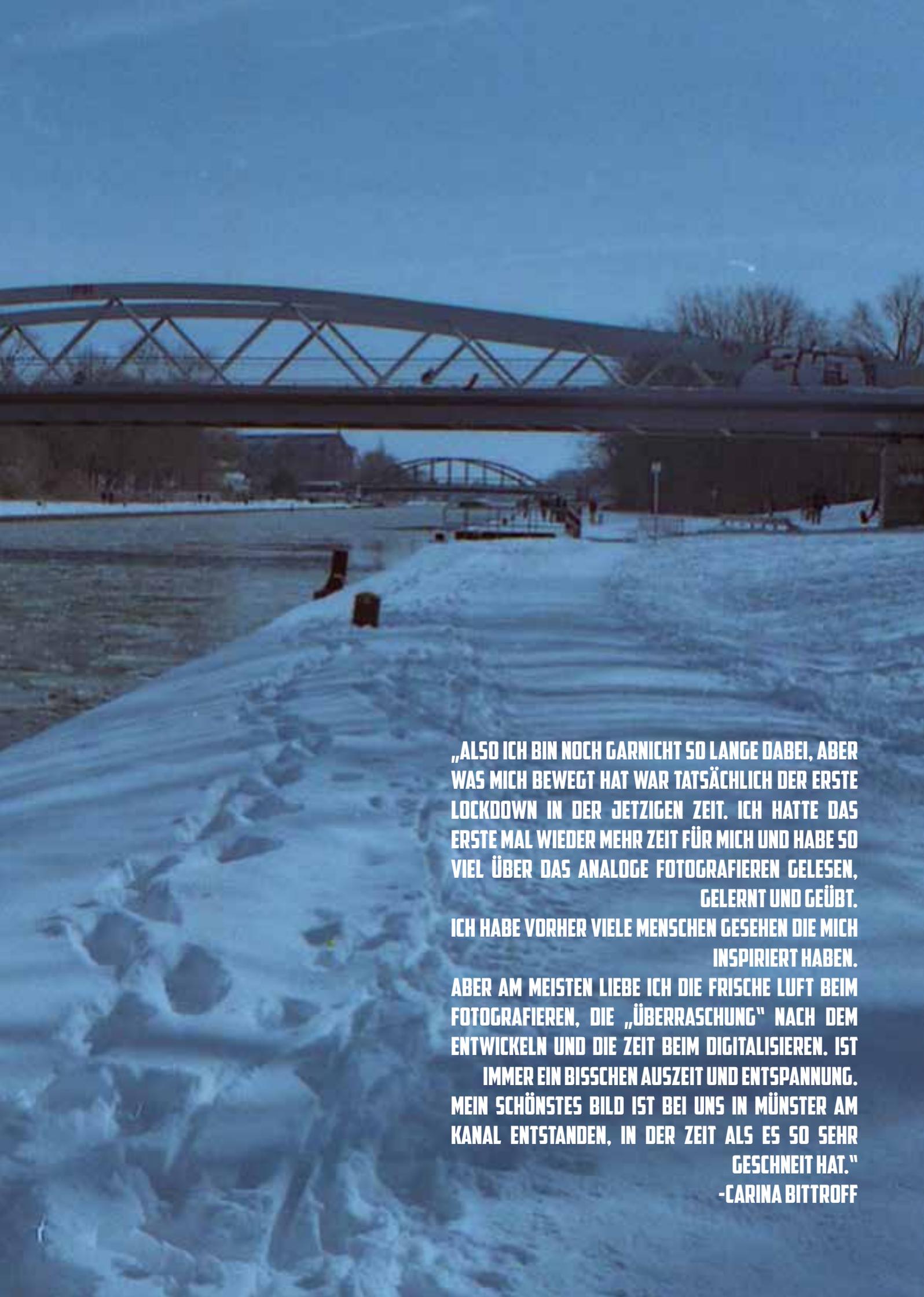
2 Meta Platforms (Hg.) (2022): Instagramkanal: Analogue Portraits. Online verfügbar unter <https://www.instagram.com/analogueportrait/?hl=de>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.

3 Meta Platforms (Hg.) (2022): *#analogphotography*. Online verfügbar unter <https://www.instagram.com/explore/tags/analogphotography/>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.

4 Meta Platforms (Hg.) (2022): *#shotonfilm*. Online verfügbar unter <https://www.instagram.com/explore/tags/shotonfilm/>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.





A photograph of a winter scene in Münster, Germany. A snow-covered path leads from the foreground towards a canal. In the background, a large metal truss bridge spans the canal. The sky is a pale, overcast blue. The overall mood is quiet and serene.

**„ALSO ICH BIN NOCH GARNICHT SO LANGE DABEI, ABER WAS MICH BEWEGT HAT WAR TATSÄCHLICH DER ERSTE LOCKDOWN IN DER JETZIGEN ZEIT. ICH HATTE DAS ERSTE MAL WIEDER MEHR ZEIT FÜR MICH UND HABE SO VIEL ÜBER DAS ANALOGE FOTOGRAFIEREN GELESEN, GELERNT UND GEÜBT. ICH HABE VORHER VIELE MENSCHEN GESEHEN DIE MICH INSPIRIERT HABEN. ABER AM MEISTEN LIEBE ICH DIE FRISCHE LUFT BEIM FOTOGRAFIEREN, DIE „ÜBERRASCHUNG“ NACH DEM ENTWICKELN UND DIE ZEIT BEIM DIGITALISIEREN. IST IMMER EIN BISSCHEN AUSZEIT UND ENTSPANNUNG. MEIN SCHÖNSTES BILD IST BEI UNS IN MÜNSTER AM KANAL ENTSTANDEN, IN DER ZEIT ALS ES SO SEHR GESCHNEIT HAT.“**

**-CARINA BITTROFF**

# 3

# MARKT

# ANALYSE

**IN DIESEM KAPITEL WIRD DIE AKTUELLE SITUATION AUF DEM ANALOGEN FILMATERIAL- UND KAMERAMARKT ANALYSIERT.**

**ES WIRD AUFGEZEIGT, WELCHE TRADITIONSREICHEN UNTERNEHMEN BIS HEUTE FILMATERIAL HERSTELLEN, WELCHE UNTERNEHMEN NACH ZWISCHENZEITLICHER PAUSE WIEDERBELEBT WURDEN UND WELCHE STARTUPS NEU ENTSTANDEN SIND, UM DIE NISCHEN IM ANALOGEN FOTOGRAFIEMARKT ZU BEDIENEN. DES WEITEREN WERDEN DIE AKTUELL ERWERBBAREN FILME UND KAMERAS AUFGEZEIGT, UM EINEN UMFASSENDEN ÜBERBLICK ÜBER DIE PRODUKTVERFÜGBARKEIT ZU GEWINNEN.**

# Übersicht der

## 3.1 FILMPRODUZENTEN

Der Beginn des digitalen Zeitalters hatte einen massiven finanziellen Einbruch für die filmherstellenden Betriebe zur Folge. Viele der ehemaligen Filmwerkstätten meldeten ihre Insolvenz an und stoppten die Produktion - einige für immer. Doch es gibt auch Geschichten mit Happy-End, in denen fotografiebegeisterte Menschen kreative Konzepte entwickelten, um das Fortbestehen der analogen Fotografie für die kommenden Jahrzehnte sicherzustellen.

Die folgende Übersicht der produzierenden Betriebe soll die Frage beantworten, wer heute hinter den teilweise weltbekannten, aber auch den unbekannteren Namen steckt und was ihre Produkte sind.

### ADOX FOTOWERKE GMBH

Adox wurde 1860 von Herrn Dr. Schleussner in Frankfurt am Main als erste fotochemische Fabrik der Welt gegründet und wurde zu einem der größten Filmproduzenten in Europa.

Nachdem die Fabriken in den 60ern an das amerikanische Unternehmen DuPont verkauft wurden und Maschinen und Filmrezepte an die Fotokemika in Jugoslawien gingen, wurde FotoImpex 2002 die Muttergesellschaft von Adox, kaufte die Namensrechte und Rezepturen zurück und brachte das Unternehmen damit wieder nach Deutschland.

Als Agfa 2005 die Produktion in Leverkusen stoppte, startete Adox Geschäftsführer Mirko Bödicker damit, wieder Filmmaterial in kleinem Maße zu produzieren, um den Markt zu sichern.

2013 konnte Adox die Gießmaschine ‚E‘ im schweizerischen Marly von der Ilford Imaging Switzerland übernehmen, nachdem die Firma insolvent ging. Es ist die kleinste der Maschinen von Ilford und laut Adox genau richtig, um Filme wirtschaftlich in kleinen Auflagen produzieren zu können.<sup>1</sup>

Heute arbeitet ein kleines Team daran, alte Emulsionen zu erforschen, weiterzuentwickeln und als neue Filme auf den Markt zu bringen. Es wird auch Chemie für die Entwicklung und hochwertiges Fotopapier nach alten Rezepten produziert.

Anfang 2022 hat Adox die Color Mission gestartet, um die hohen Kosten für die Forschung und Entwicklung eines neuen Farbnegativfilms zu decken. Verkauft und exklusiv über FotoImpex vertrieben wird hierzu ein warmtoniger 200 ISO Farbnegativfilm, welcher vor einigen Jahren in Kooperation mit einer mittlerweile insolventen Firma entstanden ist.

**WEBSITE:** [www.adox.de](http://www.adox.de)

**INSTAGRAM:** @adoxphoto

### AGFA

1867 gründeten die beiden Chemiker Bartholdy und Martius die Gesellschaft für Anilinfabrikation mbH in Rummelsburg bei Berlin. Nachdem sie eine weitere Berliner Chemiefabrik aufkauften, wurde 1873 die Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrication gegründet, welche 1897 dann als AGFA eingetragen wurde. Das berühmte Logo mit der Raute folgte erst 1924.

Das Unternehmen hat eine ereignisreiche Vergangenheit, in der immer wieder Teile des Unternehmens ausgelagert, durch den zweiten Weltkrieg abgespalten (siehe ORWO), verkauft oder übernommen wurden.

Im Jahre 1964 entstand die Agfa-Gevaert-Gruppe durch die Fusion mit dem Belgischen Unternehmen Gevaert, welches auf die Produktion von Fotopapieren spezialisiert war. Diese Gruppe wurde Anfang der 80er Jahre von Bayer übernommen und 1999 an die Börse geführt.

<sup>1</sup> FOTOIMPEX GmbH (Hg.) (n.d.): Adox übernimmt Gießmaschine „E“ von Ilford in Marly. Online verfügbar unter <https://www.fotoimpex.de/web-site/timeline/adox-uebernimmt-die-giessmaschine-e-von-ilford-in-marly/>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.

Heute ist das Unternehmen aufgeteilt in die Agfa-Gevaert N.V. als Mutterkonzern der AgfaPhoto Holding GmbH, welche ihren Sitz in Köln hat. Ein Markenlizenzvertrag erlaubt es der AgfaPhoto Holding GmbH die Marke AgfaPhoto für Produkte mit fotografischer Anwendung zur Unterlizenzierung freizugeben. Alle unter dieser Marke erhältlichen Produkte stammen aus der Herstellung anderer Unternehmen.

Die einzige noch aktive Filmproduktion der Agfa-Gevaert findet in Belgien statt und ist spezialisiert auf Schwarz-Weiß-Luftbildfilme für die Industrie und militärische Einsätze. Für die Fotografie sind diese Filme nur über Drittanbieter erhältlich, welche große Masterrollen bei Agfa einkaufen und die Filme dann in 35mm Kartuschen umkonfektionieren.<sup>1</sup>

**WEBSITE:** [www.agfaphoto.com](http://www.agfaphoto.com)

## CINESTILL FILM

Das Unternehmen CineStill Inc. wurde 2012 gegründet und hat seinen Hauptsitz in Los Angeles, Kalifornien. Sie haben sich darauf spezialisiert, Kinofilmmaterial für Fotograf:innen verfügbar zu machen. Dafür haben sie ein Verfahren entwickelt und patentiert, welches die Remjetschicht des Filmmaterials entfernt, um es im für Fotofilme üblichen C-41 Prozess entwickeln zu können.

Aktuell produziert sie mit dem auf dem Kodak Vision3 500T basierenden CineStill 800T den einzigen hochempfindlichen Kunstlichtfilm auf dem Markt.

**WEBSITE:** [www.cinestillfilm.com](http://www.cinestillfilm.com)

**INSTAGRAM:** @cinestillfilm

## DUBBLEFILM

Die Shoot Dubblefilm S.L. wurde 2007 in Spanien mit der Vision gegründet, die Welt in anderen Farben zu sehen.

Ganz nach ihrem Motto „*For perfection you have digital, for an alternative view try our films!*“<sup>2</sup> bieten sie vorwiegend farbinensitive manipulierte Filme an. Die Basis für diese ist von der Remjetschicht befreites Kinofilmmaterial, welches in verschiedenen Farben und Effekten vorbelichtet wird.

Neben den Filmen führen sie auch eine kleines Sortiment an bunten Plastikkameras, welche zum experimentieren einladen sollen.

**WEBSITE:** [www.dubblefilm.com](http://www.dubblefilm.com)

**INSTAGRAM:** @dubblefilm

## FILM FERRANIA

Die Geschichte von Film Ferrania begann 1882 als *Società Italiana Prodotti Esplosivi* (Italienische Gesellschaft für Sprengstoffe) in der Region Liguria in Italien.

Großen Ruhm erlangte die Ferrania durch ihr Kinofilmmaterial, besonders dem Schwarz-Weiß-Film P30, welcher durch den Oskar-gekürten Film 8 1/2 von Federico Fellini weltbekannt wurde. Sie begannen, den P30 im 35mm und 120mm Format anzubieten, damit auch Amateur-Fotograf:innen das *Fellini-Gefühl* spüren konnten.<sup>3</sup>

Auch Ferrania musste wie viele andere Hersteller 2010 die Tore schließen, nachdem der Digitalkameraboom und die Einführung der Smartphones durch Apple die Umsätze gegen Null schrumpfen ließen. 2013 wurde sie dank zweier ambitionierter Filmliebhaber und der Unterstützung der Stadt wieder in Betrieb genommen, gefolgt von einer erfolgreichen Kickstarter Kampagne.

---

1 Link Agfa Filme

2 link: <https://dubblefilm.com/en-de/pages/about-us>

3 website fellini gefühl

Das Hauptziel ist es, wieder einen Farbnegativfilm auf den Markt zu bringen. Aufgrund der Komplexität dieses Vorhabens wurde jedoch entschieden, zunächst den klassischen P30 Schwarz-Weiß-Film wieder herzustellen.

2018 wurden nach erfolgreicher Restaurierung der Maschinen und Erforschung der damals verwendeten Emulsion die ersten ‚neuen‘ P30 Filme gegossen. Das Team von Film Ferrania arbeitet daran, das kleinste All-in-House Filmwerk der Welt zu werden.

*„Some may call this a bit of industrial madness in these times of globalization and outsourcing, but we are confident our factory will ensure the future of the film for the next 100 years“<sup>4</sup>*

Durch die Pandemie bedingte vorübergehende Schließungen und Transportschwierigkeiten sowohl in der Rohstoffbeschaffung als auch in der Auslieferung der fertigen Filme führen weiterhin dazu, dass die Filme nur in kleinen Mengen verfügbar und schnell ausverkauft sind. Auf der Website kann man sich für eine Liste eintragen lassen, um eine Benachrichtigung zu erhalten, sobald die nächste Charge fertig produziert ist.

**WEBSITE:** [www.filmferrania.com](http://www.filmferrania.com)

**INSTAGRAM:** [@filmferrania](https://www.instagram.com/filmferrania)

## FILM PHOTOGRAPHY PROJECT

Das Film Photography Project wurde 2009 vom Filmemacher, Produzenten und Fotografen Michael Raso gegründet, um seine Freude an der analogen Fotografie mit der Welt zu teilen. Eine Internet-Radioshow, ein Podcast, diverse Workshops und der Online Shop gehören mit dazu.

Die angebotenen Filme werden nicht selbst hergestellt, sondern von Großrollen umkonfektioniert, wobei einige davon frisches Filmmaterial von Herstellern wie Kodak bezogen wird und anderes aus aufgekauften alten Lagerbeständen stammt.

**WEBSITE:** [www.filmphotographyproject.com](http://www.filmphotographyproject.com)

**INSTAGRAM:** [@filmphotographyproject](https://www.instagram.com/filmphotographyproject)

## FILM WASHI

Film Washi wurde 2013 von Lomig Perrotin in Saint-Nazaire in Frankreich in der Garage seiner Familie gegründet. Das namensgebende Produkt für sein Unternehmen sind die per Hand auf japanisches Washi Papier aufgetragene Schwarz-Weiß-Filme. Es werden jedoch auch andere Filmtypen angeboten, welche auf russischen und amerikanischen Spezialfilmen wie Röntgen-, Spionage- und Kinofilmmaterial basieren. Diese werden eingekauft und so weiterverarbeitet, dass sie für 35mm und 120mm Kameras nutzbar sind.

Perrotin bietet außerdem den Service an, individuelle Filme in Klein- und Mittelformat sowie Fotoplatten auf Bestellung zu produzieren und auch außergewöhnliche Materialien wie Stoffe und Metall zu beschichten.

Aktuell werden einige der Filme eingestellt, die einen wegen gestiegener Preise beim Zwischenhändler, die anderen da Perrotin aufgrund des aktuell herrschenden Krieges zwischen Russland und der Ukraine kein Filmmaterial aus russischer Herkunft mehr einkaufen möchte. Gleichzeitig wurde ein neu entwickelter Film für den Sommer 2022 angekündigt.

**WEBSITE:** [www.filmwashi.com](http://www.filmwashi.com)

**INSTAGRAM:** [@film\\_washi\\_official](https://www.instagram.com/film_washi_official)

---

4 <https://www.filmferrania.com/news/2014/where-are-the-other-85-tarcs>

## FOMA BOHEMIA

Die Foma Bohemia spol. s r.o. (Ltd.) wurde 1921 in der Tschechischen Republik gegründet, wo sie bis heute ihren Sitz hat. Foma ist eine der wenigen Firmen, die ihre Produktion bis heute im eigenen Haus ausführen. Angeboten werden neben Filmen unter anderem auch Papiere und Entwicklungschemie.

FOMA ist neben den Produkten für die klassische Fotografie ein etablierter Hersteller von Röntgenfilmen, insbesondere im Bereich der Dentalmedizin.

**WEBSITE:** [www.foma.cz](http://www.foma.cz)

**INSTAGRAM:** @fomacz

## FUJIFILM

Das Unternehmen wurde 1934 als Fujifilm Photo Co. Ltd. für die Analogfilm-, Papier- und Chemikalienhersteller in Japan gegründet und 2006 zur Fujifilm Holdings Corporation (Fujifilm Holdings K.K.) umstrukturiert. 1998 brachte Fujifilm die erste Instax Kamera auf den Markt, welche heute zu den verkaufsstärksten Produkten auf dem Fotomarkt zählen.<sup>1</sup>

Während die Fujifilm Holdings K.K. mittlerweile in vielen unterschiedlichen Geschäftsfeldern wie dem Gesundheitswesen und der Fertigung von Druckersystemen aktiv ist, umfasst das von Fujifilm „Photo Imaging“ genannte Geschäftsfeld weiterhin die klassische Fotografie.

Die Produktion von den Film und Instax Produkten findet nach wie vor in Japan statt, wohingegen das Fotopapier von der Fujifilm Manufacturing Europe B.V. in Tilburg in den Niederlanden hergestellt wird.

**WEBSITE:** [www.fujifilm.com](http://www.fujifilm.com)

**INSTAGRAM:** @fujifilmemea

## HARMAN TECHNOLOGY LIMITED

1879 gründete Alfred Hugh Harman in Ilford, einer ehemalige Gemeinde der englischen Grafschaft Essex, die Britannia Works Company, welche er 1897 verkaufte. 1902 wurde die Firma zur Ilford Ltd. umbenannt und wechselte im 20. Jahrhundert mehrfach die Eigentümer.

2005 musste die Firma Konkurs anmelden, woraufhin ehemalige Manager von Ilford die Harman Technology Ltd. gründeten und alte Fertigungsanlagen, sowie die Namensrechte erwarben.

Zwei Jahre später erwarb Harman die Kentmere Photographic Ltd. und vertreibt seitdem auch unter diesem Markennamen das eigene Filmmaterial.<sup>2</sup> Neben den unter den Markennamen Ilford, Harman und Kentmere verkauften Filmen produziert Harman technology auch das Filmmaterial für Marken wie Agfa, Fotoimpex und Rollei.

2015 wurde die Harman technology Ltd. von der Pemberstone Ventures Ltd. übernommen.

**WEBSITE:** [www.harmantechology.com](http://www.harmantechology.com), [www.ilfordphoto.com](http://www.ilfordphoto.com)

**INSTAGRAM:** @ilfordphoto

1 Frauke Suhr (2020): Das Revival der Polaroidkamera. Hg. v. Statista. Online verfügbar unter <https://de.statista.com/infografik/22939/absatz-und-umsatz-von-sofortbildkameras-in-deutschland/>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.

2 Hans O. Mahn GmbH & Co. KG (Hg.) (n.d.): Produkte von Kentmere. Online verfügbar unter <https://www.macodirect.de/kentmere/>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.

## INOVIS COAT GMBH

Die InovisCoat GmbH entstand 2005 in Leverkusen als Ausgründung der Agfa und hat 2008 ihren Sitz nach Monheim verlagert, wo das Unternehmen neben einem neugebauten Kaskadengießerei alte Anlagen der Agfa aufbaute und in Betrieb nahm.<sup>3</sup> 2011 gründete die InovisCoat das Tochterunternehmen InovisProjekt GmbH welches Filmmaterial für das Impossible Projekt (heute Polaroid B.V.) herstellt.

Neben der Produktion der 2014 patentierten Technologie „Glow-Tec®“ stellte die InovisCoat im Auftrag anderer Anbieter Filmmaterial her, welches dann unter dem jeweiligen Markennamen des Auftraggebers vertrieben wurde.

2020 erwarb die Seal 1818 GmbH das Unternehmen zusammen mit der ebenfalls aus der Agfa/Orwo hervorgegangenen Filmotec GmbH<sup>4</sup>. Im gleichen Jahr wurde das Tochterunternehmen InovisProjekt GmbH von Polaroid Originals übernommen und produziert heute unter dem Namen Polaroid Film GmbH für Polaroid Filmmaterial.

Zwei Jahre später, am 20.04.2022, wurde die InovisCoat GmbH in Folge eines Insolvenzverfahrens aufgelöst

**WEBSITE:** [www.inoviscoat.de](http://www.inoviscoat.de)

## KODAK

1880 gründete George Eastman gemeinsam mit Henry Strong die Eastman Dry Plate Company, welche später zur Eastman Kodak Company umbenannt wurde.

Auch Kodak musste in Folge des Aufschwungs der Digitalfotografie und dem im Unternehmen verpassten Umschwung im Jahr 2012 Insolvenz anmelden. Im Zusammenhang mit dieser wurde der Vertrieb von Analogfilmen, Fotopapieren und der Fotochemie an das 2013 gegründete Unternehmen Kodak Alaris nach Großbritannien ausgegliedert, wohingegen die Produktion der Filme und der Chemie weiterhin bei der Eastman Kodak Company in Amerika liegt.<sup>5</sup>

**WEBSITE:** [www.kodakalaris.com](http://www.kodakalaris.com)

**INSTAGRAM:** @kodak

## KONO MANUFAKTUR

Die KONO Manufaktur UG & Co. KG wurde 2014 als kleiner Fabrikant modifizierter Analogfilme gegründet und hat ihren aktuellen Sitz und Bornheim, Deutschland.

Im Gründungsjahr haben sie eine Maschine gebaut, welche die Rem-jet-Schicht von Kinofilmmaterial entfernt und den Film so nutzbar für Fotokameras macht. Eine zweite im Eigenbau entstandene Maschine, the Reanimator genannt, dient dazu, Filmmaterial in verschiedenen Farben und Mustern vorzubelichten um es so in besondere Effektfilme zu verwandeln.

Neben dem Filmsortiment bietet Kono sowohl Einwegkameras als auch Filter für die Instax Sofortbildkameras an.

**WEBSITE:** [www.konomanufaktur.com](http://www.konomanufaktur.com)

**INSTAGRAM:** @kono\_the\_reanimated\_film

3 Carsten Cornelißen (2015): 10 jähriges Jubiläum der InovisCoat GmbH. Online verfügbar unter <http://www.inoviscoat.de/10-jaehriges-jubilaem-der-inoviscoat-gmbh/>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.

4 North Channel Bank (Hg.) (2020): North Channel Bank gewährt Finanzierung für Akquisition der Filmmaterialhersteller InovisCoat und Filmotec. Online verfügbar unter <https://www.northchannelbank.de/presse/aktuelles-pressemeldungen/north-channel-bank-gewaehrt-finanzierung-fuer-akquisition-der-filmmaterialhersteller-inoviscoat-und-filmotec/>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.

5 Christoph Jehle (2020): Was vom gelben Riesen geblieben ist. Hg. v. Fotointern.ch. Online verfügbar unter <https://www.fotointern.ch/archiv/2020/08/16/was-vom-gelben-riesen-geblieben-ist/>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.

## LUCKY

1958 begann der Bau der *Ersten Film Fabrik des staatlichen Amtes für Chemische Industrie* in Baoding, China. Das Unternehmen wurde als Teil des ersten chinesischen Fünf Jahres Planes gegründet. Ein Jahr später startete dort die Analogfilmproduktion, welche ab 1985 Filme unter dem Markennamen Lucky fertigte. Diese wurden kurze Zeit später zum Export freigegeben, wodurch Lucky zu einem Anbieter auf dem internationalen Filmmarkt wurde.

Im Jahr 1998 ging das Unternehmen als Lucky Film an die Shanghaier Börse und schloss fünf Jahre später mit Eastman Kodak einen 20-Jahres-Vertrag mit dem Ziel, eine neue Farbfilmproduktionslinie zu bauen. Dieses Projekt scheiterte vier Jahre später und der Vertrag mit Kodak wurde aufgelöst.

Trotz zwischenzeitlicher Einstellung produziert Lucky seit 2017 wieder Schwarz-Weiß-Filme.

**WEBSITE:** [www.luckyfilm.com.cn](http://www.luckyfilm.com.cn)

**INSTAGRAM:** [@kono\\_the\\_reanimated\\_film](https://www.instagram.com/kono_the_reanimated_film)

## ORWO

Die Filmfabrik Wolfen wurde 1909 als neuer Standort der AGFA (Aktien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation) gebaut und begann 1910 mit der Filmproduktion.

Nach dem zweiten Weltkrieg entstand aus dem Fabrikstandort in Wolfen zunächst eine sowjetische Aktiengesellschaft zur Begleichung von Reparationszahlungen, danach wurde sie zum *VEB Filmfabrik Agfa Wolfen*, welcher 1964 die Namensrechte an der Marke Agfa an Agfa AG Leverkusen verkaufte und das Unternehmen in ORWO (ORiginal WOlfen) umbenannte.<sup>1</sup>

1998 erwarb die Filmotec GmbH die Rechte am Markennamen, nachdem das Unternehmen nach der Privatisierung zur ORWO AG insolvent ging. Seitdem wurden in Wolfen verschiedene Schwarz-Weiß-Filme produziert.

Am 11.04.2022 ging die Filmotec GmbH in die Liquidation, nachdem die Seal 1818 GmbH 2020 das Unternehmen aufkaufte. Zum Zeitpunkt der Verfassung dieses Textes sind noch Orwo Filme mit jungen Produktionsdaten um 2020 online erhältlich.<sup>2</sup>

**WEBSITE:** [www.filmotec.de](http://www.filmotec.de)

## POLAROID

Das Unternehmen Polaroid Corporation wurde 1937 von Edwin Land in Boston gegründet und mit der 1947 veröffentlichten ersten Sofortbildkamera weltberühmt. Der Name Polaroid hat sich dabei als umgangssprachlicher Begriff für die gesamte Sofortbildfotografie etabliert, obwohl andere Hersteller ebenfalls Sofortbildkameras auf den Markt brachten.

1963 folgte die Einführung des ersten farbigen Polaroidfilmes und wenige Jahre später dann der Integralfilm, bei dem im Gegensatz zum vorherigen Trennbildfilm kein Negativ mehr abgezogen werden musste.

Auch bei Polaroid sanken die Umsätze mit dem Aufkommen der Digitalkameras drastisch, das Ende folgte mit der Einführung des iPhones und das Unternehmen meldete 2008 Insolvenz an.

Im selben Jahr trafen sich zwei Menschen mit der gleichen Zukunftsvision:

Florian Kaps, welcher auf der Suche nach dem am meisten analogen in der Welt auf den Polaroid Film kam und sich in den Kopf gesetzt hatte, einen neuen Instant-Film für all die alten und zukünftigen Polaroidkameras zu kreieren. Und André Bosman, Fabrikleiter im Polaroid Werk in Enschede, welcher beauftragt war, alle Maschinen zu verkaufen und das Werk zu schließen.

1 Netzwerk Industrie.Kultur.Ost (Hg.) (n.d.): Agfa/VEB ORWO Filmfabrik Wolfen. Online verfügbar unter <https://www.industrie-kultur-ost.de/datenbanken/ruinen-datenbank/agfa-orwo-filmfabrik-wolfen>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.

2 North Data (Hg.) (n.d.): FILMOTEC GMBH, BITTERFELD-WOLFEN (i.L.). Online verfügbar unter <https://www.northdata.de/Filmotec+GmbH,+Bitterfeld-Wolfen/Amtsgericht+Stendal+HRB+15164%20+>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.

Gemeinsam mit Marwan Saba gründeten sie das Unternehmen Impossible B.V. in den Niederlanden und starteten damit das ‚Impossible Project‘, welches nicht lange impossible blieb.<sup>3</sup>

Sie kreierten einen neuen Schwarz-Weiß-Integralfilm und arbeiteten an der Entwicklung eines Farbfilmes, für den sie Harman technology mit der Produktion der benötigten Negative beauftragten.

2017 wandelte auch unter Verwendung des alten Logos das Impossible Projekt den Namen zu Polaroid Originals. Drei Jahre später wurde das Unternehmen final zu Polaroid B.V..

**WEBSITE:** [www.polaroid.com](http://www.polaroid.com)

**INSTAGRAM:** [@polaroid](https://www.instagram.com/polaroid)

## SILBERRA

2009 gründeten Vladmimir Vishnevsky und Konstantin Shabanov in Saint Petersburg das Unternehmen IP Shabanov K.V., welches sich auf die Herstellung von Fotochemikalien spezialisierte. Dieses wurde 2017 in Silberra umbenannt und startete ein Crowdfunding Projekt auf der Website Indigogo mit dem Ziel, im eigenen Hause analoge Filme zu produzieren.

Obwohl das Spendenziel von 111.410 Euro nicht erreicht wurde, erhielt Silberra 34.146 Euro zur Unterstützung der mittlerweile erfolgreichen Filmproduktion.<sup>4</sup>

Neben den aktuell von Silberra hergestellten Filmen behauptet das Unternehmen, die weltweit größte Produktpalette an Entwicklerflüssigkeiten herzustellen.

**WEBSITE:** [www.silberra.com](http://www.silberra.com)

**INSTAGRAM:** [@silberrafilm](https://www.instagram.com/silberrafilm)

## SUPERSENSE

Nachdem Florian Kaps erfolgreich das Impossible Projekt umgesetzt hat, ist Supersense sein neues Projekt auf der Suche nach der analogsten Art des Fotografierens. Gemeinsam mit Andreas Eduard Hoeller und Nina Ugrinovich hat er einen kleinen Konzeptstore mit eigener Manufaktur in Wien eröffnet, in welchem sie Abziehfilme für Polaroid Kameras produzieren. Außerdem hat man die Möglichkeit, sich mit einer der wenigen verbliebenen Großformat-Instant-Kameras porträtieren zu lassen.

**WEBSITE:** [the.supersense.com](http://the.supersense.com)

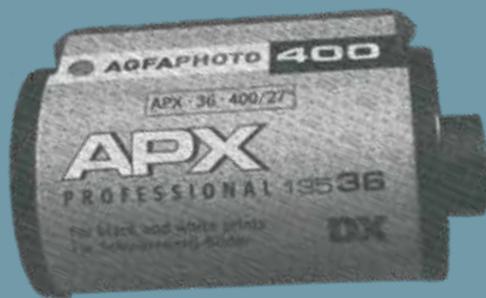
**INSTAGRAM:** [@supersense](https://www.instagram.com/supersense)

## ZUSAMMENFASSUNG

Die angeführten Unternehmen sowie deren teilweise sehr junges Gründungsdatum zeigen, dass ein Trend zurück zu analoger Fotografie zu beobachten ist. Auch beschäftigen sich viele der Unternehmen nicht nur mit der Produktion von analogem Filmmaterial, sondern auch mit dessen Weiterentwicklung. In den folgenden Abschnitten wird eine Übersicht über die aktuell erhältlichen Produkte gegeben.

3 Jens Meurer (Regie) (2022): An Impossible Project. Online verfügbar unter <https://animpossibleproject.com/>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.

4 Konstantin Shabanov (n.d.): Silberra B&W Photographic Films. Hg. v. Indigogo. Online verfügbar unter [https://www.indiegogo.com/projects/silberra-b-w-photographic-films#](https://www.indiegogo.com/projects/silberra-b-w-photographic-films#/)/, zuletzt geprüft am 21.08.2022.



# Marktübersicht

## 3.2 FILMMATERIAL

**D**as sich die Nachfrage nach Analogfilmen im Anstieg befindet, wird durch Aussagen einiger Händler:innen und Produzent:innen bestätigt und äußerte sich in den letzten Jahren vorwiegend durch die weltweit herrschende Filmknappheit. Im Forum von FotoImpex wurde die Situation bereits 2019 von Geschäftsführer Mirko Bötdecker erläutert:

*„Aktuell bestehen insgesamt weltweit Backorder von über 20 Mio. Filmen (und davon allein über 1 Mio. Stück in den deutschsprachigen Märkten). Backorder bedeutet, dass Bestellungen seitens der Kunden (Großhandel) vorliegen, die aber noch nicht ausgeliefert sind seitens der Hersteller (Nachfrage übersteigt die Produktion). Kodak muss mittlerweile KB-Film wieder im 3-Schicht Betrieb rund um die Uhr konfektionieren. Und selbst das reicht inzwischen nicht mehr aus, um die Nachfrage vollständig zu befriedigen. Um die Filme schneller zum Kunden zu bringen, liefert Kodak inzwischen per Luftfracht aus anstatt der deutlich kostengünstigeren, aber auch deutlich zeitintensiveren Verschiffung. Und auch bei Fujifilm gibt es Engpässe bei bestimmten Filmen aufgrund der stark steigenden Nachfrage.“*

Die Corona-Pandemie verschärfte die Situation zusätzlich durch Rohstoffmangel und globale Lieferprobleme. Dieses Jahr kam dann noch der Krieg zwischen Russland und der Ukraine hinzu.

*„Wir haben seit Pandemiebeginn bereits mit erheblichen Rohstoffpreiserhöhungen zu kämpfen aber seit jetzt auch noch Russland als Rohstofflieferant ausgefallen ist, laufen die Dinge aus dem Ruder. Bei einigen wichtigen Rohchemikalien liegt der Preis auf dem sechsfachen des Vorjahrespreises.“*

In Drogeriegeschäften wie DM oder Rossmann steht man dementsprechend häufig vor leeren Regalen.

Auch online sind immer wieder Filmsorten ausverkauft oder werden sogar ganz aus dem Sortiment der Hersteller genommen. Vor allem Fujifilm stellte in den letzten Jahren die Produktion für einige Filmtypen ein.

Neben den oben genannten Problemen kommt noch hinzu, dass in vielen Filmkartuschen das gleiche Filmmaterial steckt, trotz unterschiedlichem Label. Dementsprechend ist die faktische Auswahl deutlich geringer, als der Markt den Kund:innen suggeriert.

Auch aus finanzieller Sicht lohnt sich die Recherche an dieser Stelle, da die Filme je nach Label zu unterschiedlichen Preisen angeboten werden.

In der folgenden Übersicht werden alle aktuell erhältlichen Filme aufgelistet. Sofern die Marken angeben, dass ein Film von einem anderen Hersteller produziert wird, ist dies mit aufgeführt. Inkludiert sind auch die für Fotokameras nutzbar gemachten Spezialfilme von den zuvor gelisteten Unternehmen.

Nicht mit aufgeführt sind alle manipulierten Filme, bei denen das Filmmaterial beispielsweise vorbelichtet oder sogar in Chemikalien, einer sogenannten Filmsoup, gebadet wurde. Solche experimentellen Filme sind online bei Marken wie dubblefilm, Kono Manufaktur, revlog, psychedelic blues und vielen weiteren zu finden.

## NIEDRIGEMPFINDLICHE S/W-FILME - ISO BIS 80

Marke	Film	ISO	Konfektionierung	MW*	Informationen
Adox	CMS 20 II Pro	12/20	135, 120, Planfilm	✓	
	HR-50	50	135	✓	Film: identisch zu Scala-50
	SCALA-50	50	135		Film: identisch zu HR-50
Film Ferrania	P30	80	135		
Film Photography Projekt	Super Positive Film	0,8	135		Film: Svema Super Positive
	Eastman Kodak 5302 Fine Grain	3	135		Film: Eastman Kodak 5302
	MZ3 Fine Grain	3	135		
	Blue Sensitive	6	135	✓	
	Fine Grain Six	6	135		Film: Eastman Kodak 2238
	Yeti	6	135		
	Sonic 25	6	135	✓	
	Eastman Kodak Hi-Con 2369	25	135		Film: Eastman Kodak 2369 (Restbestand)
	Eastman Kodak Hi-Fi 2374	50	135		Film: Eastman Kodak 2374 Sound Recording Film
	Dracula 64	64	135		Film: Svema FN 64
	Svema FN 64	64	135		
Film Washi	A	12	135	✓	
	W	25	135, 120, 620		Basis: Japanisches Kozo Papier
	S	50	135, 120, 620	✓	Sound Recording Film (verm, Kodak)
	I	80	120		Industrieller Röntgenfilm
Ilford Photo	Pan F Plus	50	135, 120		
	Ortho Plus	80	135, 120, Planfilm		
Kono Manufaktur	Monolit 3	3	135		
	Monolit 64	64	135		
Lomography	Fantôme Kino B&W	8	135		
	Babylon Kino B&W	13	135		

\*MW = Meterware

Marke	Film	ISO	Konfektionierung	MW* Informationen
NoColorStudio	No.5 High Contrast	5	135	Archivierungsfilm
	No. 12 Baryta	6	135, Planfilm	
Rollei	RPX 25	25	135, 120, Planfilm	✓
	Ortho 25 Plus	25	135, 120, Planfilm	✓
	Blackbird Creative	64	135	Vermutlich Svema FN 64, da einziger Film mit ISO 64
	Retro 80s	80	135, 120	✓
SPUR	Ultra R 800	6-50	135	

## MITTELEMPFINDLICHE S/W-FILME - ISO 100-200

Marke	Film	ISO	Konfektionierung	MW* Informationen
Adox	CHS 100 II	100	135, 120, Planfilm	
Agfa Photo	APX 100	100	135	Identisch: CHM 100, Kentmere Pan 100 & RPX 100; produziert von Harman technology
Film Photography Project	Derev Pan 100	100	135	
	Emulsion X High Grain	100	135	Abgelaufener Film, Restbestand
	Let it snow!	100	135	Film: Svema Foto 100, Limited Edition
	Svema Foto 100	100	135	
	Tasma NK-2 100	100	135	Russischer Film
	Wolfman 100	100	135, 120	
	Derev Pan 200	200	135	Ukrainischer Luftbildfilm, vermutlich identisch zu Svema Foto 200
	BW IR	200	135	
	Film Love (Hearts)	200	135	
	Film Love (Shamrocks)	200	135	
	X2	200	135	Film: Eastman Kodak Double-X 5222
	S 200	200	135	
	Frankenstein 200	200	135, 120	
	Svema Foto 200	200	135	

Marke	Film	ISO	Konfektionierung	MW*	Informationen
Film Washi	F	100	135, 120, Planfilm		Medizinischer Röntgenfilm
	K	100	120, Planfilm		Film: Eastman Kodak Plus-X 2402 (Restbestand, 2000 abgelaufen)
	R	100	135		Umkehrfilm für Fotoautomaten
	V	100	135, 120, 620		Basis: Japanisches Gampi Papier
	Y	100	120		Basis: Japanisches Kozo Papier
FOMA Bohemia	Fomapan 100 Classic	100	135, 120, Planfilm	✓	
	Fomapan R 100	100	135	✓	Diafilm
	Fomapan 200 Creative	200	135, 120, Planfilm	✓	
Fotoimpex	CHM 100	100	135		Identisch: APX 100, Kentmere Pan 100 & RPX 100; produziert von Harman technology
Fujifilm	Neopan 100 Acros II	100	135		
Ilford Photo	Delta 100	100	135, 120, Planfilm		
	FP4 Plus	100	135, 120, Planfilm		
	SFX 200	200	135, 120		
Kentmere	Kentmere Pan 100	100	135	✓	Identisch: APX 100, CHM 100 & RPX 100; produziert von Harman technology
Kodak	T-Max 100	100	135		
Kono Manufaktur	Monolit 100	100	135		
	Rekorder	100-200	135		Eastman Kodak Sound-Recording-Film
Kosmo Foto	Mono	100	135, 120		
Lomography	Orca 100	100	110		
	Earl Grey	100	135, 120		
	Potsdam Kino	100	135, 120		
NoColorStudio	No.10 Wide Spectrum	100	135, Planfilm		Luftbildfilm
Rollei	RPX 100	100	135, 120	✓	Identisch: APX 100, CHM 100 & Kentmere Pan 100; produziert von Harman technology
	Infrared	200-400	135, 120, Planfilm	✓	als Diafilm verwendbar
	Superpan 200	200	135, 120	✓	als Diafilm verwendbar
SPUR	DSX	100	135, 120		hochauflösender Dokumentenfilm

## HÖHEREMPFINDLICHE S/W-FILME - ISO 250-400

Marke	Film	ISO	Konfektionierung	MW*	Informationen
Agfa Photo	APX 400	400	135		Identisch: CHM 400, Kentmere Pan 400 & RPX 400; produziert von Harman technology
Bergger	Pancro 400	400	135, 120		
CineStill Film	BWXX	250	135, 120		Film: Eastman Kodak Double-X 5222
dubblefilm	DAILY black & white	400	135, 120		
Film Photography Project	Derev Pan 400	400	135		
	Mummy 400	400	135, 120, 620, Planfilm		Limited Edition 2022
	Svema Foto 400	400	135		
Film Washi	Z	400	135		
FOMA Bohemia	Retropan 320 soft	320	135, 120, Planfilm	✓	
	Fomapan 400 Action	400	135, 120, Planfilm	✓	
Fotoimpex	CHM 400	400	135		Identisch: APX 100, Kentmere Pan 400 & RPX 400; produziert von Harman technology
Ilford Photo	Delta 400	400	135, 120		
	HP5 Plus	400	135, 120, Planfilm		
	XP2 Super	400	135, 120,		
Kentmere	Kentmere Pan 400	400	135	✓	Identisch: APX 100, CHM 400 & RPX 400; produziert von Harman technology
Kodak	Tri-X 320	320	Planfilm		gleiche Emulsion wie Tri-X 400
	T-Max 400	400	135		
	Tri-X 400	400	135, 120		gleiche Emulsion wie Tri-X 320
Kono Manufaktur	Monolit 400	400	135		
Kosmo Foto	Agent Shadow	400	135		
Lomography	Berlin Kino B&W	400	135, 120		
	Lady Grey B&W	400	135, 120		
Rollei	RPX 400	400	135, 120	✓	Identisch: APX 100, CHM 400 & Kentmere Pan 400; produziert von Harman technology

Marke	Film	ISO	Konfektionierung	MW* Informationen
Rollei	Retro 400s	400	135, 120	✓

## HÖCHSTEMPFINDLICHE S/W-FILME - ISO ÜBER 400

Marke	Film	ISO	Konfektionierung	MW* Informationen
Film Washi	D	500	135	✓ Russischer Luftüberwachungsfilm, Produktion durch den Krieg vorerst eingestellt
Ilford Photo	Delta 3200	3200	135, 120	
Kodak	T-Max P3200	3200	135	
Rollei	Paul & Reinhold	640	135	Jubiläumsedition, 2er Set

## NIEDRIGEMPFINDLICHE FARBNEGATIVFILME - ISO BIS 80

Marke	Film	ISO	Konfektionierung	MW* Informationen
CineStill Film	50D	50	135, 120	✓ Kinofilmmaterial
Film Photography Project	Low ISO Color	1,6	135	Eastman Kodak Film
	Blue Ultra Color	3	135	Eastman Kodak Film
Fujifilm	Fujichrome Velvia 50	50	135, 120	Diafilm
Lomography	Redscale XR 50-200	50-200	135, 120	Film: Eastman Kodak Vision3 50D

## MITTELEMPFINDLICHE FARBNEGATIVFILME - ISO 100-200

Marke	Film	ISO	Konfektionierung	MW* Informationen
Adox	Color Mission	200	135	
Film Washi	X	100	135	Film ohne Orangemaske
Fujifilm	Fujichrome Provia 100F	100	135, 120, Planfilm	Diafilm
	Fujichrome Velvia 100	100	135, 120, Planfilm	Diafilm
	Fujicolor C200	200	135	
Kodak	Ektar 100	100	135, 120, Planfilm	
	Ektachrome E100	100	135	Diafilm
	Portra 160	160	135, 120, Planfilm	
	Gold 200	200	135, 120	

Marke	Film	ISO	Konfektionierung	MW* Informationen
Kono Manufaktur	Rotwild No2	100-400	135	
Lomography	Color Negative 100	100	135, 120	
	Color Tiger	200	110	
	Lobster Redscale	200	110	
	LomoChrome Metropolis	100-400	135, 120, 110	
	LomoChrome Purple	100-400	135, 120, 110	
	LomoChrome Turquoise	100-400	135, 120, 110	
	Peacock Slide	200	110	
	Redscale XR 50-200	50-200	135, 120	
Rollei	Crossbird Creative	100-200	135	als Diafilm verwendbar

## HÖHEREMPFINDLICHE FARBNEGATIVFILME - ISO 250-400

Marke	Film	ISO	Konfektionierung	MW* Informationen
CineStill Film	400D	400	135, 120	
dubblefilm	DAILY Color	400	135	
Fujifilm	Fujicolor Pro 400H	400	135, 120	
	Fujicolor Superia X-Tra 400	400	135	
Kodak	Portra 400	400	135, 120, Planfilm	
	Ultra Max	400	135	
Lomography	Color Negative 400	400	135, 120	
Rollei	Redbird Creative	400	135	

## HÖCHSTEMPFINDLICHE FARBNEGATIVFILME - ISO ÜBER 400

Marke	Film	ISO	Konfektionierung	MW* Informationen
CineStill Film	800Tungsten	800	135, 120	Kunstlicht-Kinofilmmaterial
dubblefilm	Cinema	400	135	Kinofilmmaterial
Kodak	Portra 800	800	135, 120	
Lomography	Color Negative 800	800	135, 120	



# Marktübersicht

## 3.3 ANALOGE KAMERAS

Nachdem die meisten großen Hersteller nach und nach die Produktion ihrer analogen Kameramodelle eingestellt haben, lässt sich seit einigen Jahren beobachten, dass wieder neue Analogkameras entwickelt und vermarktet werden. Ein Beispiel hierfür sind die neuen Modelle von Polaroid oder Lomography, welche sich teilweise stark an vergangenen Klassikern orientieren.

Die Leica Camera AG hat hingegen nie aufgehört, Analogkameras zu fertigen und wiederum andere produzieren erst seit wenigen Jahren ganz neue, experimentelle Modelle, zum Beispiel aus Holz.

In der folgenden Tabelle findet sich eine Übersicht der aktuell als Neuproduktion erhältlichen Analogkameras. Auch aufgelistet sind aus alten Kameras neu hergestellte Modelle, wie die der Firma MINT, welche in alte Polaroidkameras neue Funktionen einbaut und sie dann mit Garantie verkauft.

Wer analog fotografieren möchte ist jedoch keinesfalls auf die in der Tabelle aufgeführten Kameramodelle limitiert, sondern kann auf dem Gebrauchtmrkt mit etwas Glück viele der alten Klassiker wiederfinden. Vorsichtig sollte man dabei bei den ungetesteten Dachboden- und Kellerfunden einiger Anbieter sein und die Kamera im besten Fall selbst abholen, um sie vorher zu testen. Je nachdem, wo die Kamera die letzten Jahrzehnte gestanden hat, könnte sie durch Feuchtigkeit von Pilzen befallen sein oder die Schmierfette und Harze im Inneren durch eine lange Nichtnutzung völlig verkleben sein.

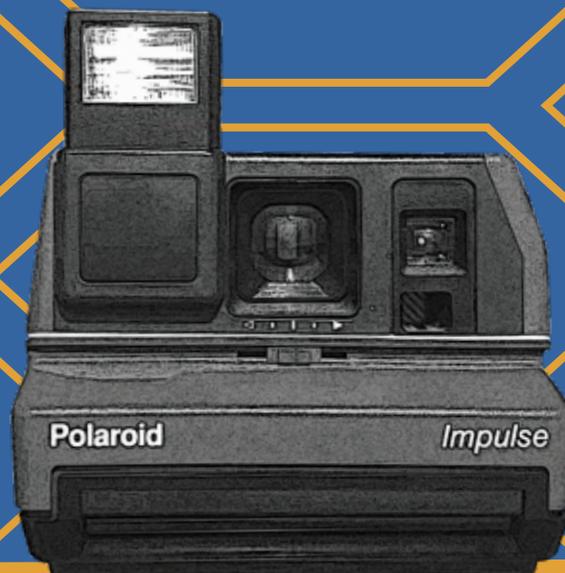
Marke	Kamera	Filmformat	Besonderheiten
Agfa Photo	Analoge 35mm Kamera	35mm Kleinbildfilm	
dubblefilm	SHOW	35mm Kleinbildfilm	
DW-Photo	Hy6 mod2	120/220mm Rollfilm	digitale Rückteile erhältlich
Film Photography Project	FPP Debonair	120mm Rollfilm	
Harman technology	EZ-35 Reusable Camera with 35mm Kleinbildfilm HP5		Set mit 1x ILFORD HP5 PLUS 135
	Reusable Camera and Kentmere Film	35mm Kleinbildfilm	Set mit 2 x Kentmere Pan 400 135
	Titan 4x5 Pinhole Camera	4x5“ Fotopapier & Planfilm	
	Obscura Pinhole Camera	4x5“ Fotopapier & Planfilm	
Ilford Imaging Europe	Sprite 35-II Camera	35mm Kleinbildfilm	
Franzis Verlag	Retro-Kamera zum Selberbauen (von Antonio Zambito)	35mm Kleinbildfilm	Bausatz für eine zweiäugige Spiegelreflexkamera
Kelly Anderson	This Book is a Camera	4x5“ Fotopapier & Planfilm	Auffaltbare Lochkamera in einem Buch

<b>Marke</b>	<b>Kamera</b>	<b>Filmformat</b>	<b>Besonderheiten</b>
Kodak	Ektar H35	35mm Kleinbildfilm	
	M35 Film Camera	35mm Kleinbildfilm	
	M38 Film Camera	35mm Kleinbildfilm	
	Ultra F9	35mm Kleinbildfilm	
Leica	M-A (Typ 127)	35mm Kleinbildfilm	
	MP	35mm Kleinbildfilm	
LEROUGE	LEROUGE 66	120mm Rollfilm	
	LEROUGE 612	120mm Rollfilm	
	LEROUGE 135	35mm Kleinbildfilm	
	LEROUGE 135 L	35mm Kleinbildfilm	
	LEROUGE 45	4x5“ Fotopapier & Planfilm	
	LEROUGE 55 WET PLATE CAMERA	127x127mm & 102x127mm Platten	
Lomography	Analogue Aqua Reloadable Kamera & Unterwassergehäuse	35mm Kleinbildfilm	vorgeladen mit einem Film
	ActionSampler	35mm Kleinbildfilm	4 kleine Bilder auf einem Negativ
	Diana F+	120mm, mit zusätzlichem Rückteil auch 35mm	
	Diana Mini	35mm Kleinbildfilm	
	Diana Baby 110	110 Pocket Film	
	Diana Multi Pinhole Operator	120mm Rollfilm	
	Fisheye One	35mm Kleinbildfilm	Fisheye-Objektiv
	Fisheye No.2	35mm Kleinbildfilm	Fisheye-Objektiv
	Horizon Kompakt	35mm Kleinbildfilm	120° Panoramakamera
	HydroChrome Sutton's Panoramic Belair Camera	35mm Kleinbildfilm	Kamera mit wassergefülltem Objektiv
	Konstruktor Flash SLR (DIY Kamera)	35mm Kleinbildfilm	Bausatz für eine SLR-Kamera mit Blitzanschlussbuchse
	La Sardiniana	35mm Kleinbildfilm	In Anlehnung an eine Sardinenbüchse
	LomoKino	35mm Kleinbildfilm	nimmt eine kurze Filmszene auf Kleinbildfilm auf

<b>Marke</b>	<b>Kamera</b>	<b>Filmformat</b>	<b>Besonderheiten</b>
Lomography	Lomo LC-A	120mm Rollfilm	
	Lomo LC-A+	35mm Kleinbildfilm	
	Lomo LC-Wide	35mm Kleinbildfilm	
	Lomo Lubitel 166+	35mm Kleinbildfilm & 120mm Rollfilm	
	Lomo Mod No.1	120mm Rollfilm	Bausatz für eine Kamera mit wassergefülltem Objektiv
	Simple Use Reloadable Film-kamera	35mm Kleinbildfilm	vorgeladen mit einem Film
	Spinner 360°	35mm Kleinbildfilm	nimmt ein 360° Panorama auf
	Sprocket Rocket	35mm Kleinbildfilm	nimmt Panoramabilder auf, belichtet über die Perforationslöcher im Film
	Super Sampler	35mm Kleinbildfilm	4 aufeinanderfolgende Aufnahmen nebeneinander auf einem Panoramafoto
NOPO	NOPO135	35mm Kleinbildfilm	
	NOPO PAN135	35mm Kleinbildfilm	Panoramakamera
	NOPO LF	4x5" Filmplatten	
	NOPO120	120mm Rollfilm	
Reto Project	RETO3D	35mm Kleinbildfilm	
	Ultra Wide & Slim Film Camera	35mm Kleinbildfilm	22mm Ultra-Weitwinkel Objektiv
Solarcan	the Solarcan	12,7x17,8cm Fotopapier	Pinhole-Kamera für extreme Langzeitbelichtungen von bis zu drei Jahren
Spiral Camera	Spiral 135B pano	35mm Kleinbildfilm	Panorama Pinhole-Kamera
	Spiral 45 pinhole camera	4x5" Fotopapier & Planfilm	Pinhole-Kamera
	Spiral 66 pinhole camera	120mm Rollfilm	Pinhole-Kamera

# Marktübersicht

## 3.4 SOFORTBILD



**D**ie in den vergangenen zehn Jahren drastisch angestiegene Begeisterung für die Sofortbildfotografie zog einen ebenso starken Anstieg des Umsatzes mit sich, den die Firmen mit ihren Produkten machten. Vor allem die Instax Reihe von Fuji erfreut sich großer Beliebtheit, wobei auch Hersteller wie Lomographie, Mint oder Polaroid mit ihren neuen Sofortbildkameras die Fotografierenden zu begeistern versuchen.

Welche Sofortbildfilme und Instantkameras aktuell erhältlich sind, zeigt die folgende Übersicht:

## SOFORTBILDKAMERAS

Marke	Kamera	Filmformat	Besonderheiten
Fujifilm	mini 11	instax mini	
	mini 40	instax mini	
	mini 90	instax mini	Manuelle Belichtungseinstellung (4 Modi)
	SQUARE SQ1	instax SQUARE	
	WIDE 300	instax WIDE	Manuelle Belichtungseinstellung (3 Modi)
Leica	Sofort	Leica Sofort, instax mini	
Lomography	Diana‘instant Square Glass	instax SQUARE	Glasobjektiv für schärfere Aufnahmen
	Lomo‘instant	instax mini	
	Lomo‘instant Automat	instax mini	
	Lomo‘instant Square	instax SQUARE	
	Lomo‘instant Wide	instax WIDE	
Mint	SLR670a	SX-70 Film, 600 Film	Kombination aus SX-70 & SLR680, ISO600
	SLR670m	SX-70 Film, 600 Film	Auto ISO100 + Time Machine mit 16 Einstellungsmöglichkeiten
	SLR670-S	SX-70 Film, 600 Film	Auto ISO100 & Auto ISO600 + Time Machine mit 16 Einstellungsmöglichkeiten
	SLR670-X	SX-70 Film, 600 Film	S-Version + Blitzsynchronanschluss
	InstantFlex TL70 Camera	instax mini	Zweiäugige Sofortbildkamera
	InstantFlex TL70 2.0 Camera	instax mini	Neuer hellerer Fresnel Viewfinder
	InstantKon SF70	instax SQUARE	Automatik oder manuelle Einstellung
	InstantKon RF70	instax WIDE	Automatik oder manuelle Einstellung
Polaroid	InstantKon RF70_auto	instax WIDE	Automatik
	Go	Polaroid Go Film	
	Now	Polaroid i-Type Film, 600 Film	
	Now+	Polaroid i-Type Film, 600 Film	

„Digitalfotos sind natürlich Klasse und wenn das Ergebnis im Vordergrund steht, geht nichts über Autofokus und RAW-Dateien. Beim Fotografieren geht es aber nicht immer um das Ergebnis- vor allem nicht, wenn es nur ein Hobby ist. Das schöne an der analogen Fotografie ist das Handwerk, der Prozess und die Spannungskurve. Es ist der „Look“, das Korn und die Eigenwilligkeit der verschiedenen Filme. So viele Dinge die man entdecken, ausprobieren und durch Erfahrung meistern kann. Ein Film fasst zudem auch nur 24 oder 36 Bilder- wenn ich eines versae, dann ist es „weg“. Vor jedem Foto muss ich sorgfältig überlegen, planen, die Kamera einstellen und auf den richtigen Moment warten. Bei der Digitalfotografie habe ich sofort das Foto im Bildschirm sichtbar, während ich beim analogen Foto bis zur Entwicklung warten muss. Das ganze fühlt sich dann wie Vorfreude auf ein besonderes Ereignis an. Es zwingt einen zur Ruhe und zur Geduld, und das ist in dieser schnelllebigen Welt etwas ganz besonderes. Das sorgt dann auch dafür, dass ich zu meinen analogen Fotos eine viel größere emotionale Bindung habe als zu meinen digitalen.“ - Andre Ruhland





# 4

# UMFRAGEN

## ERGEBNISSE & AUSWERTUNG

In den vorangegangenen Kapiteln wurde die Geschichte der analogen Fotografie dargestellt und die aktuelle Verfügbarkeit analoger Filme und Kameras analysiert. Es lässt sich ableiten, dass analoges Fotografieren in den meisten Fällen einen zeitlichen Mehraufwand im Vergleich zum digitalen Bild bedeutet. Auch aus materieller und finanzieller Sicht kann sie dauerhaft nicht mit der Digitalfotografie mithalten, was im hohem Maße an den wiederkehrenden Kosten für das Filmmaterial und dessen Entwicklung liegt.

In diesem Kapitel soll die folgende, auf den bisherigen Erkenntnissen basierende, These geprüft werden:

**DIGITAL NATIVES FOTOGRAFIEREN TROTZ DES ZEITLICHEN, MATERIELLEN UND FINANZIELLEN MEHRAUFWANDES GEGENÜBER DER DIGITALFOTOGRAFIE VERMEHRT ANALOG.**

Um einen möglichst allumfassenden Blick auf den aktuellen Stellenwert der analogen Fotografie unter jungen Fotograf:innen zu gewinnen, wurden sowohl Händler:innen als auch die Fotografierenden selbst befragt.

# 4.1 FRAGESTELLUNG DER UMFRAGE

Im Zuge der Recherche wurden 12 Händler:innen in ganz Deutschland angeschrieben, welche nach ihrem Internetauftritt ausgewählt wurden. Grundvoraussetzung für die Umfrage war, dass die Geschäfte analoge Filme verkaufen oder sogar Analogkameras im Sortiment führen.

Es wurde darauf geachtet, möglichst unterschiedliche Ladenkonzepte wie alteingesessene Fotofachhandel, Fotoverbunde und neuere, auf die analoge Fotografie spezialisierte Ladengeschäfte auszuwählen, um einen möglichst umfassenden Überblick zu erhalten.

Folgende Fragen wurden den Händler:innen gestellt:

**1. WIE HAT SICH DER ABSATZ VON ANALOGEM FILMMATERIAL SEIT 2010 BEI IHNEN ENTWICKELT?**

**2. WELCHE FILME VERKAUFEN SICH AKTUELL AM BESTEN? GIBT ES EINEN ‚VERKAUFSSCHLAGER‘?**

**3. WIE HAT SICH IHRE KUNDSCHAFT FÜR ANALOGES FILMMATERIAL IM LAUFE DER JAHRE VERÄNDERT? IST SIE ‚JÜNGER‘ GEWORDEN?**

**4. WIE HAT SICH IHRE KUNDSCHAFT FÜR ANALOGE KAMERAS IM LAUFE DER JAHRE VERÄNDERT? IST SIE ‚JÜNGER‘ GEWORDEN?**

**5. WELCHE TRENDS UND ENTWICKLUNGEN STELLEN SIE FEST?**

**6. WAS IST IHRE ZUKUNFTSPROGNOSE?**

Die Fragen wurden so gewählt, dass sie die aktuelle Geschäftssituation im Bereich Analogfotografie hinterfragen, aufgeteilt in Angebot und Nachfrage der aktuellen Produkte, Veränderungen in der Kundenstruktur, sowie die persönliche Zukunftsprognose der Händler:innen. Damit soll die These untersucht werden, ob sich die Zahl der jungen Menschen, die sich mit Analogfotografie beschäftigen, größer geworden ist.

Von den 12 befragten Händler:innen haben die folgenden fünf auf meine Anfrage geantwortet:

**WERNER BOHNENSTEFFEN VON FOTOSPEZIALIST BOHNENSTEFFEN E.K. AUS BIELEFELD**

**LUKAS LEISTENSCHNEIDER VON FOTO LEISTENSCHNEIDER AUS DÜSSELDORF**

**FOTO WECKBRODT OHNE PERSÖNLICHE NAMENSENNUNG AUS HANNOVER**

**NOMAN ZEUGNER VON FOTO ZEUGNER AUS LEMGO**

**CHRISTIAN BETTENBROCK VON CAMERA09 AUS DORTMUND**

## 4.2 STATEMENT DER HÄNDLER:INNEN ZUM ABSATZ VON FILMMATERIAL

Die Antworten zum aktuellen Absatz von Filmmaterial fielen erstaunlich gegensätzlich aus:

Während Norman Zeugner, Inhaber von Foto Zeugner in Lemgo, davon berichtet, dass der Absatz bei ihm *dramatisch zurückgegangen* sei<sup>1</sup>, spricht Christian Bettenbrock von Camera09 in Dortmund davon, dass sich der Absatz bei ihm seit 2015 kontinuierlich im leichten Anstieg befindet.<sup>2</sup>

Bei Foto Weckbrodt in Hannover hat er sich sogar „*In den letzten Jahren fast verzehnfacht.*“<sup>3</sup>

Ein auffälliger Unterschied dabei ist der Standort der jeweiligen Filialen. Während Lemgo mit 42.675 Einwohnern<sup>4</sup> zu den mittelgroßen Städten zählt, sind Dortmund und Hannover mit mehr als einer halbe Millionen Einwohnern<sup>5</sup> um ein Vielfaches größer. Großstädte haben neben der höheren Einwohnerzahl zusätzlich ein höheres Touristenaufkommen und die großen Universitäten ziehen zusätzlich jährlich eine Vielzahl an jungen Menschen in die Städte. Alle drei Aspekte sorgen für eine deutlich höhere Laufkundschaft für die Ladengeschäfte.

Ein zweiter auffälliger Faktor ist das unterschiedliche Ladenkonzept:

Mit über 1500 Fachgeschäften alleine in Deutschland ist die Ringfoto GmbH & Co. KG der größte Verbund von Fotofachgeschäften in Europa.<sup>6</sup> Die meisten Fotogeschäfte in den deutschen Innenstädten gehören diesem Verbund an und sind gut erkennbar anhand der markanten Leuchtreklame und dem systematisch einheitlichen Warenangebot.

Die Filialen bieten ein buntes Allerlei an Artikeln an, angefangen bei einigen Kameramodellen und Objektiven, über Bilderrahmen bis hin zu Fotogeschenken wie bedruckten Tassen. Neben Passbildern bieten einige von ihnen noch die Entwicklung analoger Filme an.

An analogen Kameras werden jedoch häufig nur noch die neuen Instax-Modelle mit dazugehörigen Filmen angeboten, weil diese sich durch den aktuell boomenden Sofortbildmarkt gut verkaufen lassen,<sup>7</sup> ansonsten beschränkt sich das Sortiment an analogem Filmmaterial häufig auf die gut verkäuflichen und preiswerten Filme von Kodak und Fujifilm, sowie wenige Klassiker wie der Kodak Portra und der Ilford HP5.

Christian Bettenbrock sieht darin den Hauptgrund, weshalb viele Besitzer alter Fachgeschäfte und Mitglieder dieses Verbundes wenig überzeugt von einer Wiederauferstehung der analogen Fotografie scheinen: „*teilweise haben die ja gar keine Filme die Fotohändler, oder nur die Klassischen, und die kriegen das auch nicht mit*“.<sup>8</sup>

Über sein eigenes Geschäft hingegen erzählt er: „*Es gibt einen Bekloppten in Dortmund, der verkauft gebrauchte Kameras von 1840 bis heute (...) und dann hat der Typ auch noch nen Kühlschrank da stehen, wo 30 verschiedene Filme drin liegen. Das ist ja nicht wirtschaftlich, das ist einfach nur ein Werbeeffekt für mich.*“<sup>9</sup>

In seinen Augen ist gerade die große Auswahl an Klassikern und Kuriositäten vergangener Zeiten der Schlüssel zum Erfolg und das, was sein Geschäft für seine Kundschaft interessant macht. Ein Geschäft, in welchem die Kund:innen erstmal einen Moment brauchen, um all die einprasselnden Eindrücke zu verarbeiten, wenn sie den Laden betreten.

1 Joline Katharina Ludwig (23.07.2021). Interview mit Norman Zeugner - Foto Zeugner. Lemgo.

2 Joline Katharina Ludwig (23.07.2022). Interview mit Christian Bettenbrock - Camera09. Dortmund.

3 Joline Katharina Ludwig (15.06.2021). Interview mit Foto Weckbrodt. Hannover.

4 Alte Hansestadt Lemgo (Hg.) (2021): Zahlen, Daten, Fakten. Online verfügbar unter <https://www.lemgo.de/index.php?id=2658>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.

5 Stadt Dortmund (Hg.) (n.d.): Bevölkerung nach Geschlecht und Altersgruppen am 31.12. Online verfügbar unter [https://www.dortmund.de/media/pdf/statistik/pdf\\_statistik/bevoelkerung/02\\_01\\_Bevoelkerung\\_Geschlecht\\_Altersgruppen.pdf](https://www.dortmund.de/media/pdf/statistik/pdf_statistik/bevoelkerung/02_01_Bevoelkerung_Geschlecht_Altersgruppen.pdf), zuletzt geprüft am 21.08.2022.; Landeshauptstadt Hannover (Hg.) (n.d.): Hannover kompakt. Bevölkerung. Online verfügbar unter <https://www.hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Politik/Wahlen-Statistik/Statistikstellen-von-Stadt-und-Region/Statistikstelle-der-Landeshauptstadt-Hannover/Hannover-kompakt/Bev%C3%B6lkerung>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.

6 RINGFOTO Ges.m.b.H (Hg.) (n.d.): Über Ringfoto. Online verfügbar unter <https://ringfoto.at/ueber-uns/>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.

7 Joline Katharina Ludwig (23.07.2021). Interview mit Norman Zeugner - Foto Zeugner. Lemgo.

8 Joline Katharina Ludwig (23.07.2022). Interview mit Christian Bettenbrock - Camera09. Dortmund.

9 Ebd.

Ein ähnliches vielfältiges Konzept prägt das Ladengeschäft von FotoImpex in Berlin: eine umfangreiche Auswahl an Filmmaterial und einige analoge Kameras, vor allem Neuware von Marken wie Lomo, Mint und Polaroid, sowie diverses Zubehör. Zudem ist das von Mirko Boeddecker 1992 gegründete Geschäft durch die dazugehörige ADOX Fotowerke GmbH „*der einzige analoge Fotoladen der Welt mit eigener Produktion.*“<sup>10</sup>

Und auch bei Foto Weckbrodt aus Hannover setzt man auf ein breites Sortiment, welches den Kund:innen in Kombination mit einem umfassenden Serviceangebot zur Verfügung steht.

Online verstärkt sich der durch die Umfrage gewonnene Eindruck: Während die Händler:innen des Ringfoto Verbandes Websites nach einem einheitlichem Template mit ebenso geringer Auswahl wie im Ladengeschäft haben, punktet der Onlineshop von FotoImpex als einer der Umfassendsten in der Analogwelt und auch Händler:innen wie Foto Weckbrodt bieten ihren Kund:innen trotz veralteter Website die Möglichkeit, ein breit gefächertes Sortiment per Bestellformular direkt aus dem Laden zu ordern.

In einer Zeit, in der sich der Umsatz des Onlinehandels stärker denn je im Wachstum befindet<sup>11</sup> und mehr als drei Viertel aller Internetnutzer:innen zwischen 16 und 45 Jahren in den letzten drei Monaten online Bestellungen getätigt haben<sup>12</sup>, scheint die Kombination aus Standort, Sortiment, Service und Onlineshop der Schlüssel zu sein, um auch im digitalen Zeitalter weiterhin konkurrenzfähig und erfolgreich zu sein.

## 4.3 STATEMENT DER HÄNDLER:INNEN ZUR KUNDSCHAFT UND DEREN DURCHSCHNITTSALTER

*„Früher gehörten meine Kunden zum großen Teil zur älteren Generation. Das waren die, die mich anriefen und ihre Bestellungen aufgaben oder die wollten, dass ich ihnen per Post einen Katalog schicke, weil sie mit dem Internet nichts anfangen konnten. Diese Kunden bediene ich natürlich immer noch – aber was neu ist, sind die Jungen: Digital Natives, die in einer Zeit aufwachsen, in der es viele gute Bilder gibt. Gleichzeitig wollen sie aber erfahren, wie man wirklich fotografiert. Polaroids zum Beispiel erleben gerade ein riesiges Survival.“ - Mirko Böödecker<sup>13</sup>*

Das Phänomen, welches Mirko Böödecker beschreibt, stellen auch viele andere Händler:innen fest: Die analog Fotografierenden werden zunehmend jünger, vor allem Digital Natives interessieren sich vermehrt für die alte Technik und das Handwerk hinter der Fotografie auf Film.

Häufig seien es die verstaubten Dachbodenfunde, alte Kameras der Großeltern die beim aufräumen entdeckt werden, welche die Neugierde wecken und dazu führen, dass junge Menschen zum Filmkauf in sein Ladengeschäft kommen.<sup>14</sup> 2021 machte die Gruppe der 20-30-Jährigen rund 80% der Kundschaft der FotoImpex Filiale in Berlin aus.<sup>15</sup>

10 Rene Blixer (2017): Make analogue great again: Photography. Hg. v. Iomauna Media GmbH. Online verfügbar unter <https://www.exberliner.com/berlin/make-analogue-great-again-photography/>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.

11 IFH Köln (Hg.) (2022): Online Monitor 2022. Online verfügbar unter [https://einzelhandel.de/index.php?option=com\\_attachments&task=download&id=10659](https://einzelhandel.de/index.php?option=com_attachments&task=download&id=10659), zuletzt geprüft am 21.08.2022.

12 Statistisches Bundesamt (Hg.) (2021): Wirtschaftsrechnung. Online verfügbar unter [https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Einkommen-Konsum-Lebensbedingungen/IT-Nutzung/Publicationen/Downloads-IT-Nutzung/private-haushalte-ikt-2150400217004.pdf;jsessionid=1F8FA681FD89D6DD1B7A59323D51B634.live742?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Einkommen-Konsum-Lebensbedingungen/IT-Nutzung/Publicationen/Downloads-IT-Nutzung/private-haushalte-ikt-2150400217004.pdf;jsessionid=1F8FA681FD89D6DD1B7A59323D51B634.live742?__blob=publicationFile), zuletzt geprüft am 21.08.2022.

13 Linda Tutmann (2019): Tolle Rolle. Hg. v. brand eins Medien AG. Online verfügbar unter <https://www.brandeins.de/magazine/brand-eins-wirtschaftsmagazin/2019/schoene-bescherung/tolle-rolle>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.

14 Yannic Hannebohn (2019): Die analoge Fotografie ist zurück. Hg. v. Deutschlandfunk Nova. Online verfügbar unter <https://www.deutschlandfunknova.de/beitrag/bilderherstellung-die-analoge-fotografie-ist-zurueck>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.

15 Gunnar Leue (2021): Der Schwarzweißfilm unvergessen. Hg. v. taz Verlags u. Vertriebs GmbH. Online verfügbar unter <https://taz.de/Berliner-Hort-der-analogen-Fotografie!/5737338/>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.

Auch die befragten Händler:innen waren sich einig:

Lukas Leistenschneider von Foto Leistenschneider aus Düsseldorf schrieb: „*Valide Zahlen haben wir dafür nicht. Aus dem Bauch heraus kaufen Kunden im Alter zwischen 20 und 35 Jahren am meisten analoges. Das finde ich in der Tat verblüffend, weil die Filme unfassbar teuer geworden sind.*“<sup>16</sup>

In Lemgo besuchen laut Norman Zeugner in den letzten zwei Jahren auch Analogfotografie-Interessierte zwischen 20 und 30 Jahren sein Ladengeschäft<sup>17</sup> und auch Werner Bohnensteffen bestätigt: „*Die Anwender der analogen Fotografie sind extrem jünger geworden seit 2010.*“<sup>18</sup>

Einen Erklärungsversuch wagt Mirko Böddecker in einem Interview mit der Berliner Tageszeitung taz:

„*Das hat sicherlich mit der digitalen Übersättigung der Leute zu tun (...) und natürlich mit der Passion für die Analogfotografie. (...) Analogfotos entwickelt man in einer Dunkelkammer, die Chemikalien haben einen Geruch, dagegen ist digital halt sehr abstrakt. Leute, die heutzutage selbst in der Fabrik an der Stanze den ganzen Tag auf einen Monitor gucken müssen, stellen sich zu Hause vielleicht auch lieber eine Drehbank in den Keller und werkeln daran mit Holz rum. Nicht, weil sie bessere Stühle bauen wollen, sondern weil es ihnen Spaß macht.*“<sup>19</sup>

## 4.4 TRENDS UND ENTWICKLUNGEN AUS HÄNDLER:INNENSICHT

Die Nachfrage nach Analogfilmen befindet sich im Anstieg, in diesem Punkt sind sich einige Händler:innen einig. Deutlich wird das auch durch die in den letzten Jahren weltweit herrschenden Filmknappheit, welche bereits in Kapitel drei erläutert wurde. Die Schlüsse, welche die Händler:innen daraus für die Zukunft ziehen, sind jedoch Unterschiedliche:

Norman Zeugner, welcher zum Zeitpunkt des Interviews mit seinem Geschäft 90 Filme im Rückstand ist, sieht in den andauernden Lieferproblemen das Aus für die Analogfotografie: „*Also ich glaube die Filmhersteller werden in spätestens drei Jahren das Ganze einstellen und dann ist das auch tot.*“<sup>20</sup>

Er ist davon überzeugt, dass die jungen Fotograf:innen in den nächsten Jahren nicht mehr bereit sein werden, auf die Produktion der Filme und ihre Lieferung zu warten und ihre alten Kameras lieber wieder als Dekoration in den Schrank stellen werden, anstatt sie zu benutzen. Auch ist das Aussterben von Reparaturwerkstätten für Analogkameras ein Punkt, welcher ihn weiter in seiner Zukunftsvision bestätigt. Er berichtet, dass er etwa zehn Kameras pro Monat von Kund:innen zum verschrotten vorbei gebracht bekommt.

Weniger radikal ist die Zukunftsprognose von Werner Bohnensteffen: „*Das analoge Filmmaterial wird sicherlich im stark eingeschränkten Sortiment weiter produziert und angeboten, jedoch bei steigenden Preisen. Die Akzeptanz wird dann bei einigen Anwendern fallen.*“<sup>21</sup>

Die steigenden Preise beunruhigen aktuell auch Mirko Böddecker. Er setzt sowohl im Forum als auch auf den Social Media Kanälen von FotoImpex und Adox auf volle Transparenz und berichtet immer wieder vom aktuellen Weltmarktgeschehen, um so seine Kund:innen und auch alle anderen Analogfotograf:innen über die aktuelle Situation und ihre Konsequenzen aufzuklären. Dabei hofft er vor allem auf Verständnis und Akzeptanz, da auch die Adox Produkte massiv von den steigenden Rohstoffpreisen beeinflusst werden und viele Verkaufspreise dadurch angepasst werden mussten. Ob diese Offenheit dazu führt, dass seine Kund:innen die neuen Preise besser akzeptieren und sich die Produkte, welche besonders stark im Preis gestiegen sind, auch in Zukunft in den nötigen Stückzahlen verkaufen lassen, welche die Weiterproduktion sichert, wird sich in den kommenden Monaten zeigen.

16 Joline Katharina Ludwig (16.06.2021). Interview mit Lukas Leistenschneider - Foto Leistenschneider. Düsseldorf.

17 vgl. Joline Katharina Ludwig (23.07.2021). Interview mit Norman Zeugner - Foto Zeugner. Lemgo.

18 Joline Katharina Ludwig (16.06.2021). Interview mit Werner Bohnensteffen - Fotospezialist Bohnensteffen e.K. Bielefeld.

19 Gunnar Leue (2021): Der Schwarzweißfilm unvergessen.

20 Joline Katharina Ludwig (23.07.2021). Interview mit Norman Zeugner - Foto Zeugner. Lemgo.

21 Joline Katharina Ludwig (16.06.2021). Interview mit Werner Bohnensteffen - Fotospezialist Bohnensteffen e.K. Bielefeld.

Was jedoch klar ist: Mirko Böddecker gehört nicht zu denjenigen, die aufgeben. Als damals viele große Filmhersteller ihre Produktion eingestellt haben, sicherte es sich die Namensrechte für Adox und stieg selbst in die Produktion ein. Die Filmknappheit schien nur eine weitere Inspirationsquelle zu sein und führte zu der im Februar 2022 von Adox veröffentlichten ‚Color Mission‘-Kampagne, welche die Forschung an neuen Filmemulsionen finanzieren soll.<sup>22</sup>

Auch Christian Bettenbrock ist der Meinung, dass die Filmknappheit nur ein vorübergehendes Problem darstellt: „Also da vermute ich, dass die Industrie sich ziemlich verkalkuliert hat mit der Jahresproduktion. Das die einfach nicht erkannt haben, dass es jetzt anzieht und das einfach die Filme weg waren und die können ja nicht mal eben die Maschine anschmeißen und neue machen, sondern die produzieren das auf weite Sicht und deswegen ist der Markt leer gefegt.“<sup>23</sup>

Da er die Entschleunigung von der digitalen Welt und die Abkehr von der Datenflut als Hauptgründe ansieht, welche Menschen zur analogen Fotografie führen und kein Ende der Digitalisierung in Sicht ist, werden laut seiner Aussage in Zukunft noch mehr Menschen ihren Weg weg von der Digitalkamera finden - nicht als riesige Erfolgswelle, sondern vielmehr als seichter stetiger Strom. „Es wird auf jeden Fall noch weiter wachsen, da bin ich sicher.“<sup>24</sup>

Nüchterner formuliert Lukas Leistenschneider seine persönliche Prognose: „Es ist davon auszugehen, dass es immer eine kleine Analogcommunity geben wird. Gerade in der experimentellen Fotografie kann man mit den analogen Filmen viele spannende Dinge machen. Ich sehe gerade für kreative Menschen hier ein hochspannendes Feld. Ich gehe trotzdem nicht davon aus, dass die Absatzzahlen weiter steigen werden.“<sup>25</sup>

Zum Abschluss soll die euphorischste aller Antworten folgen: „Die Kunden fotografieren lieber auf analog und lassen sich dann die Neg./Dias einscannen. Der Trend geht voll in Richtung analoge Fotografie.“ antwortete das Team von Foto Weckbrodt aus Hannover, welche mit ihrem umfassenden Entwicklungs- und Scanservice den Nerv der Zeit zu treffen scheinen.<sup>26</sup>

## 4.5 ANALOGE FOTOGRAFIE AUS DER SICHT VON DIGITAL NATIVES

Nachdem die analoge Fotografie in den vorangegangenen Punkte nur aus der Sicht der Händler:innen betrachtet wurde, geht es in diesem Punkt um die Sichtweisen und Beweggründe der Digital Natives.

Um diese zu Erfahren, wurde in mehreren Facebook-Gruppen, welche sich thematisch auf Analogfotografie spezialisiert haben, folgende Frage gestellt:

Was hat dich dazu bewogen, im digitalen Zeitalter analog zu fotografieren? Was bedeutet die analoge Fotografie für dich?

Es wurde darum gebeten, diese Fragen in 2-5 Sätzen zu beantworten und das der Person liebste, analog entstandene Foto mit-zusenden.

Die Ergebnisse dieser Umfrage sind jeweils doppelseitig in diese Arbeit eingebunden und zeigen auf, dass die Gründe, welche sie zur analogen Fotografie geführt haben, so vielfältig sind, wie die Fotografierenden selbst. Dabei fielen einige Schlagwörter:

<b>ÜBERRASCHUNG</b>	<b>ENTSPANNUNG</b>	<b>ENTSCHLEUNIGUNG</b>	<b>AUSZEIT</b>	<b>AUFREGUNG</b>		
<b>MAGIE</b>	<b>RUHE</b>	<b>CHEMIE</b>	<b>PHYSIK</b>	<b>MECHANIK</b>	<b>SPANNUNG</b>	<b>GEDULD</b>
<b>HANDWERK</b>	<b>UNGEWISSHEIT</b>	<b>NERVENKITZEL</b>	<b>LANGLEBIGKEIT</b>	<b>VORFREUDE</b>		

Auffällig dabei ist, dass sich die meisten dieser Worte nur schwer mit der schnelllebigen digitalen Welt assoziieren lassen - genau dieser Kontrast zum *modernen* stellt für viele den größte Mehrwert der analogen Welt dar. Doch analog und digital schließen sich in der heutigen Zeit voller Möglichkeiten nicht aus. Viele junge Fotograf:innen finden gerade in der Kombination beider Welten ihre Freude und erschaffen dabei ihren ganz persönlichen Stil.

22 ADOX Fotowerke GmbH (Hg.) (n.d.): Color Mission.

23 Joline Katharina Ludwig (23.07.2022). Interview mit Christian Bettenbrock - Camera09. Dortmund.

24 Ebd.

25 Joline Katharina Ludwig (16.06.2021). Interview mit Lukas Leistenschneider - Foto Leistenschneider. Düsseldorf.

26 Joline Katharina Ludwig (15.06.2021). Interview mit Foto Weckbrodt. Hannover.



**„ICH FINDE DIE DIGITALE FOTOGRAFIE TOLL, ABER MIR FEHLT DER ALTE CHARME  
UND ES REITET MICH DIE UNGEWISSHEIT, OB DAS FOTO ETWAS GEWORDEN IST  
ODER NICHT.**

**DIE ANALOGE FOTOGRAFIE HAT EINEN HOHEN STELLENWERT UND BEDEUTET MIR  
IN MEINEM PRIVATEN LEBEN SEHR VIEL.**

**ICH LIEBE SIE .“**

**- ANNIKA LEMKE**

5

MEINE  
EIGENEN  
KAMERAS

Alte Gegenstände haben mich schon immer fasziniert. Die Optik, die Haptik, die Geschichte dahinter. Deswegen bin ich viel auf Flohmärkten und in Secondhand-Geschäften unterwegs und suche zwischen der Masse an angebotener Ware nach den kleinen Schätzen, die mich in ihren Bann ziehen.

Es finden sich immer wieder wunderschöne alte Kameras, die nach einem langen einsamen Dasein in Schränken und auf dem Dachboden nach einem neuen Zuhause suchen. Durch meine Leidenschaft zur Fotografie ziehen sie mich magisch an, ich finde es spannend die Technik des jeweiligen Modells genau anzuschauen und sich auszumalen, welche Person diese Kamera wohl vor 100 Jahren in der Hand hielt und sie zum ersten Mal auslöste.

Ob diese Person genauso verzaubert von dem mechanischen Klicken des Auslösers war wie ich es in solchen Momenten bin? Ob diese Person auch die Zeit um sich herum vergessen hat, wenn sie durch den Sucher blickend durch ihre Welt gezogen ist?

Über die Jahre sind einige alte Kameras bei mir eingezogen, alle völlig verschieden. Jede einzelne hat ihre Besonderheiten, welche ich im folgenden vorstellen möchte.



## **RICOH AF-605 (ENDE 80ER JAHRE)**

Alles fing mit dieser Kamera an, welche ich damals auf meiner ersten Klassenfahrt mitnehmen durfte. Meine Mama zeigte mir, wie ich die Filme einlege und ich war ziemlich stolz darauf, dass sie mir ihre Kamera anvertraute. Damit ich die Tasche nicht verliere, hat sie damals den Knoten in das Kameraband gemacht - er hat bis heute gehalten. Diese kleine schwarze Kamera begleitete mich noch auf viele Klassenfahrten und Ausflüge und wurde auch zu einem treuen Begleiter meiner beiden kleinen Schwestern. Sie ist eine Point & Shoot Kamera, was sie perfekt für spontane Schnappschüsse im Alltag macht. Durch das kompakte Design passt sie in jede Jackentasche und der eingebaute automatische Blitz bewahrt einen vor viel zu dunklen Aufnahmen.



## FED 3 (1972)

Diese Schönheit ist ein sowjetischer Leica-Nachbau und eine Kamera, bei der der Sucher seinem Namen alle Ehre macht. Bei hellem Tageslicht und starken Kontrasten im Bildausschnitt funktioniert der Messucher noch gut, kommen jedoch ein paar Wölkchen auf, wird aus dem Messen ein Raten und die Kamera nur noch auf gut Glück fokussiert. Dennoch gefällt die Haptik der Kamera, sie ist wie ein uriger alter Bachstein, nur in elegant. Beim spannen drehen sich die Einstellräder in die entgegengesetzte Richtung mit, was ungewöhnlich und faszinierend zu gleich aussieht.

## FED 50 (1986-1996)

Der neueste, ebenfalls sowjtische Zuwachs in meiner kleinen Kamerasammlung ist diese kleine Point & Shoot Kamera. Sie ist ebenfalls ein Nachbau, die Ähnlichkeit zur Olympus Trip 35 ist kaum zu übersehen.

Ich bin zufällig in einem Forum über diese Kamera gestolpert, als ich ursprünglich nach Reparaturtips für meine Trip 35 gesucht hatte. Aus Neugier habe ich online nach dem Preis für die Fed 50 geschaut und keine zehn Minuten später eine gekauft. Meine Fed ist auf der Unterseite wunderschön in russischer Schrift graviert und verziert, meine Kollengin hat es mit übersetzt und sie war im Jahre 1993 ein Geschenk an einen jungen Mann zu seiner bestandenen Ausbildung.



## TRIP 35 (DEZ. 1973)

Meine kleine Trip habe ich für 5€ in einem Secondhandladen in den Niederlanden gefunden, noch bevor der Hype um die Trip 35 ausgebrochen ist und die Preise sich vervielfacht haben. Sie ist eine kleine, handliche Point & Shoot Kamera, welche super einfach durch vier mit Piktogrammen angegebene Entfernungsmodi eingestellt wird. Aktuell wartet sie noch darauf, dass ich das von mir leider falsch zusammengebaute Objektiv einstelle, damit sie wieder schaffe Aufnahmen liefert.



## EXAKTA VAREX VX (1951-53) & SYSTEM EXA (1954/55)

Liebevoll Big Mama und ihr Baby genannt. Beide Kameras habe ich von der Familie eines verstorbenen Kamerasammlers bekommen, nachdem ich ihnen geholfen hatte, einen Teil der Sammlung online zu verkaufen. Leider war das vor der gestiegenen Beliebtheit alter Kameras, ich hätte ihnen für die wirklich gut gepflegten Schätze mehr als ein paar wenige Euros gewünscht. Jeder einzelnen Kamera lag ein kleiner Zettel bei, auf welchen sorgfältig dokumentiert wurde, wann die Kamera in die Sammlung aufgenommen wurde, um welches Model es sich im genauen handelt und wann die Kamera das letzte Mal ausgelöst und überprüft wurde. Sie sind mit Abstand die schönsten Kameras in meiner Vitrine.

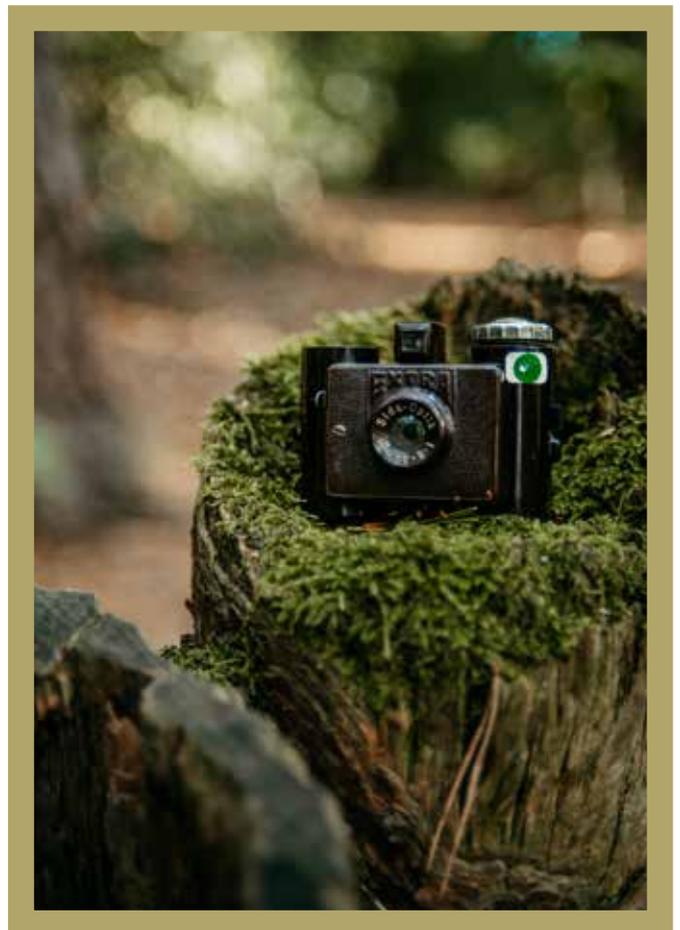
## SIDA EXTRA (1938)

Diese wirklich WINZIGE Kamera aus Bakelit stammt aus dem Jahr 1938 und musste damals einfach bei mir einziehen, weil ich sie so niedlich fand.

Sie steht bei mir bisher nur als Dekoration im Kameraregal, begeistert dafür aber jeglichen Besuch und wird immer wieder fasziniert begutachtet.

Sie wurde für 35mm Rollfilm gebaut, welcher leider nicht mehr produziert wird. Ich habe mir jedoch vorgenommen, sie irgendwann einmal mit normalem 35mm Film zu laden und auszuprobieren. Sie hat lediglich eine Belichtungszeit in undefinierbarer Länge und den Bulb-Modus.

Der Sucher ist mit seinen 3mm Durchmesser absolut winzig, aber vorhanden und ist erstaunlicherweise klarer als der manch anderer meiner Kameras.





## PRAKTICA SUPER TL 500 (1981)

Die gute alte Praktica, die nichts und niemand zerstören kann. Oft habe ich in Foren davon gelesen, wie treu diese Kameras sein sollen und kann dies zu 100% bestätigen. Sie ist meine erste Wahl, wenn es darum geht, eine Kamera mit auf Reisen zu nehmen und sie ist in jeglichen Situationen und Wetterlagen absolut zuverlässig. Sowohl im Starkregen als auch bei über 40° in Indien liefert sie perfekte Aufnahmen, ist dazu noch handlich und leicht zu bedienen. Die 500 im Namen steht für die kürzeste Belichtungszeit von 1/500 Sekunde, es gibt jedoch auch die noch schnellere 1/1000, welche ich jeder Person empfehlen würde, die sich eine Praktica kaufen möchte.

Der eingebaute Belichtungsmesser misst die Helligkeit durch das Objektiv bei eingestellter Arbeitsblende. Für das M42 Gewinde gibt es so viele Objektive, wie Sand am Meer. Mit etwas Glück kann man diese auch super günstig auf Flohmärkten oder in Internet finden.

## ZEISS IKON IKONTA (1931-35)

Vermutlich ist die kleine Ikonta meine älteste Kamera neben der winzigen Sida Extra. Sie kommt aus der gleichen Sammlung wie meine Exakta und Exa, daher ist auch sie super gepflegt und wohl behütet worden in den letzten Jahrzehnten. Bisher habe ich noch nicht mit ihr fotografiert, doch das möchte ich bald nachholen. Bis dahin steht sie ausgestellt bei mir im Wohnzimmer und erfreut mich immer wieder aufs neue, wenn ich sie sehe.

## AGFA LUCIMETER 5

Der Belichtungsmesser ist ein Erbstück von meiner Oma und begleitet mich auf jede Fototour durch den Wald und die Natur. Ich finde es schön, etwas von ihr immer bei mir zu haben.





A black and white photograph of a forest path. The path is made of dirt and small stones, leading through a dense forest of bare trees. The trees are thin and their branches are intricate against a light sky. The overall atmosphere is quiet and somewhat somber due to the lack of leaves.

Das schöne an der analogen Fotografie ist für mich,  
dass man auch mit ganz einfachen Mitteln schon zu einem Bild  
kommen kann und dass man sowohl Zubehör  
als auch Kamera selber bauen kann.

Daher ist im Anhang ein Bild, dass ich mit einer selber gebauten Großformatkamera  
und selber gebautem Objektiv aufgenommen habe.

Außerdem sind die meisten gebrauchten Kameras recht günstig zu bekommen und  
man kann viele verschiedene System ausprobieren.

Jede Kamera hat ihre Eigenart und Charakter.

Und eine Kamera, die vor 100 Jahren eine absolute Profiausrüstung war, kann  
man heute günstig kaufen, wieder reparieren und sie funktioniert einwandfrei. Die  
Langlebigkeit der alten mechanischen Technik ist wundervoll.

Wir sind es gewohnt, dass ein Gerät dank geplanter Obsoleszenz nach 2 Jahren  
kaputt geht. Der Kapitalismus verhindert, dass eine Firma Dinge produziert, die  
lange halten.

Alles besteht aus Plastik und jedes Jahr gibt es ein neues Modell  
und das alte wird aussortiert.

Der Kontrast dazu ist die alte analoge Technik, die einfach funktioniert,  
die auch vor 100 Jahren schon tolle Bilder gemacht hat.

Manchmal glauben mir die Leute nicht, dass ein Foto mit so einer  
alten Kamera entstanden ist, weil sie denken alte Technik  
muss doch schlecht sein.

Sie glauben dann, ich hätte es in Photoshop bearbeitet.

-Lukas Riddermann



**FAZIT**

**FAZIT**

**FAZIT**

**FAZIT**

Mit der Einführung der Digitalkameras und ihrer steigenden Beliebtheit zum Beginn der 2000er Jahre sanken die Umsätze im Bereich der Analogfotografie drastisch, was für viele Betriebe die Insolvenz bedeutete. Fabriken für Filmmaterial wurden geschlossen und mit den Jahren stellten auch große Marken wie Canon oder Nikon ihre analogen Kameramodelle ein. Analog lag nicht mehr im Trend der Massen und das lohnte sich finanziell für viele nicht mehr.

Dennoch haben immer wieder fotografiebegeisterte Menschen zueinander gefunden und gemeinsam Pläne geschmiedet, um die alten Fotografieverfahren am Leben zu erhalten. Einige der großen Markennamen der Vergangenheit wurden wiederbelebt und produzieren heute wieder im kleinen Maßstab Filme und Kameras. Neue kleine Unternehmen wurden gegründet, um die Fotograf:innen mit zweckentfremdeten Filmmaterial zu versorgen.

Die in dieser Arbeit befragten Händler:innen sind sich einig: Junge Menschen finden seit einigen Jahren vermehrt zur analogen Fotografie. Dafür spricht sowohl die wieder gestiegene Nachfrage, als auch die beobachteten Veränderungen in der Kundenstruktur ihrer Geschäfte. Die Schlüsse, welche sie daraus für die Zukunft ziehen, könnten jedoch nicht gegensätzlicher sein. Welche der Prognosen sich dabei bewahrheiten wird, werden die kommenden Jahre zeigen.

Ich persönlich würde die Forschungen, die Hersteller wie Adox und Film Ferrania durchführen als durchaus positives Zeichen für die Zukunft werten, denn ohne eine ausreichende Nachfrage wären weder Adox die Color Mission noch Crowdfunding Kampagnen zur Finanzierung dieser erfolgreich.

Was sich sicher sagen lässt:

Diejenigen, die sich der analogen Fotografie widmen, machen es aus Freude am Prozess. Sie entscheiden sich bewusst für die langsamere Arbeitsweise, wählen das Aufnahmemedium wie Film oder Papier sorgfältig aus und investieren gerne ihre Zeit in die Suche nach dem für sie perfekten Motiv. Sie entscheiden sich bewusst gegen unendliche Knips-Versuche und für den Funken Zufall, welcher bei jedem Bild zwangsläufig mitspielt, denn die Analogfotografie ist durch die involvierten chemischen Prozesse niemals komplett vorhersehbar. Für sie scheint gerade die Entschleunigung reizvoll zu sein in einer Welt, die sich durch die fortschreitende Digitalisierung immer schneller zu drehen scheint.

Doch ist die digitale Welt muss kein Feind der analogen sein, im Gegenteil. Vor allem die Sozialen Netzwerke sind perfekte Orte, um Gleichgesinnte zu finden und seine Fotografien zu teilen. Es gibt vielzähligen Gruppen, in denen sich ausgetauscht wird und auch für beinahe jedes Problem hält das Internet eine Lösung bereit.

Und jetzt holt die Kameras euer Großeltern vom Dachboden, wischt den Staub ab und legt einen Film ein!

Let's **#keepfilmlive** !

# QUELLENVERZEICHNIS

## BÜCHER

Dr. Wolfgang Baier (1977): Geschichte der Fotografie: Quellendarstellung zur Geschichte der Fotografie. Leipzig: VEB Foto-kinoverlag.

Markus Behmer (Hrsg.) (2000): Deutsche Publizistik im Exil 1933 bis 1945. Personen - Positionen - Perspektiven. Festschrift für Ursula E. Koch. Münster: LIT (Kommunikationsgeschichte, 11).

Michel Frizot (Hg.) (1998): Neue Geschichte der Fotografie. Köln: Könemann Verlagsgesellschaft mbH.

Wilfried Baatz (1997): Geschichte der Fotografie. DuMont Schnellkurs. 2. Auflage 2000. Köln: DuMont Buchverlag.

## MAGAZINE

Anonym (1956): „Fotografieren wird der große Clou“. Aus der Geschichte der Fotografie. In: klick 7. Jahrgang (März), S. 110.

Wolfgang Heinen (2019): 180 Jahre und kein bisschen greise. In: PhotoKlassik (IV.), S. 3.

## INTERNETQUELLEN

ADOX Fotowerke GmbH (Hg.) (n.d.): Color Mission. An ISO200 C-41 film with a purpose. Online verfügbar unter <http://m.adoxphoto.com/color-mission/>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.

Alte Hansestadt Lemgo (Hg.) (2021): Zahlen, Daten, Fakten. Online verfügbar unter <https://www.lemgo.de/index.php?id=2658>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.

Bernard Marr (2018): How much data do we create every day? The mind-blowing stats everyone should read. Hg. v. Forbes Media LLC. Online verfügbar unter <https://www.forbes.com/sites/bernardmarr/2018/05/21/how-much-data-do-we-create-every-day-the-mind-blowing-stats-everyone-should-read/?sh=4511b75d60ba>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.

Birgit Jooss (2000): Das „Neue Sehen“. Extreme Perspektiven in der Photographie. Hg. v. Deutsche Nationalbibliothek. Murnau. Online verfügbar unter <https://d-nb.info/1211425320/34>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.

Carsten Cornelißen (2015): 10 jähriges Jubiläum der InovisCoat GmbH. Online verfügbar unter <http://www.inoviscoat.de/10-jaehrige-jubilaeum-der-inoviscoat-gmbh/>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.

Christoph Jehle (2020): Was vom gelben Riesen geblieben ist. Hg. v. Fotointern.ch. Online verfügbar unter <https://www.foto-intern.ch/archiv/2020/08/16/was-vom-gelben-riesen-geblieben-ist/>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.

Felix Richter: Urlaubsfotos 2.0. Hg. v. Statista. Online verfügbar unter <https://de.statista.com/infografik/10564/digitale-fotografie-im-urlaub/>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.

Foto Weckbrodt (Hg.) (n.d.): Leistungen im Überblick. Online verfügbar unter <https://foto-weckbrodt.de/leistungen.htm>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.

FOTOIMPEX GmbH (Hg.) (n.d.): Adox übernimmt Gießmaschine „E“ von Ilford in Marly. Online verfügbar unter <https://www.fotoimpex.de/website/timeline/adox-uebernimmt-die-giessmaschine-e-von-ilford-in-marly/>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.

Frauke Suhr (2020): Das Revival der Polaroidkamera. Hg. v. Statista. Online verfügbar unter <https://de.statista.com/infografik/22939/absatz-und-umsatz-von-sofortbildkamas-in-deutschland/>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.

Fujifilm Corporation (Hg.) (n.d.): EIN ORIGINAL MIT LANGER TRADITION. Online verfügbar unter <https://www.original-photopaper.com/de/geschichte/>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.

Gary W. Ewer (2009): manuscript letter by Elizabeth Barrett (Browning) dated 11 April 1843. Hg. v. The Daguerreotype: an Archive of Source Texts, Graphics, and Ephemera. Online verfügbar unter [http://www.daguerreotypearchive.org/texts/S8430001\\_BARRETT\\_LETTER\\_1843-12-07.pdf](http://www.daguerreotypearchive.org/texts/S8430001_BARRETT_LETTER_1843-12-07.pdf), zuletzt geprüft am 21.08.2022.

GfK (Hg.) (2010): Absatz von analogen und digitalen Fotokameras weltweit in den Jahren 2002 bis 2010. Online verfügbar unter <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/165589/umfrage/absatz-von-analogen-und-digitalen-fotokameras-weltweit-seit-2002/>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.

Gunnar Leue (2021): Der Schwarzweißfilm unvergessen. Hg. v. taz Verlags u. Vertriebs GmbH. Online verfügbar unter <https://taz.de/Berliner-Hort-der-analogen-Fotografie/!5737338/>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.

Hans O. Mahn GmbH & Co. KG (Hg.) (n.d.): Produkte von Kentmere. Online verfügbar unter <https://www.macodirect.de/kentmere/>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.

IFH Köln (Hg.) (2022): Online Monitor 2022. Online verfügbar unter [https://einzelhandel.de/index.php?option=com\\_attachments&task=download&id=10659](https://einzelhandel.de/index.php?option=com_attachments&task=download&id=10659), zuletzt geprüft am 21.08.2022.

James E. Carter (n.d.): Ansel Adams, Photographer, Conservationist. Hg. v. The Ansel Adams Gallery. Online verfügbar unter <https://www.anseladams.com/gallery/welcome/about-ansel-adams/>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.

Konstantin Shabanov (n.d.): Silberra B&W Photographic Films. Hg. v. Indiegogo. Online verfügbar unter <https://www.indiegogo.com/projects/silberra-b-w-photographic-films#/>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.

Landeshauptstadt Hannover (Hg.) (n.d.): Hannover kompakt. Bevölkerung. Online verfügbar unter <https://www.hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Politik/Wahlen-Statistik/Statistikstellen-von-Stadt-und-Region/Statistikstelle-der-Landeshauptstadt-Hannover/Hannover-kompakt/Bev%C3%B6lkerung>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.

Linda Tutmann (2019): Tolle Rolle. Hg. v. brand eins Medien AG. Online verfügbar unter <https://www.brandeins.de/magazine/brand-eins-wirtschaftsmagazin/2019/schoene-bescherung/tolle-rolle>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.

Lisa Hostetler (2004): Group f/64. Hg. v. The Metropolitan Museum of Art. Online verfügbar unter [https://www.metmuseum.org/toah/hd/f64/hd\\_f64.htm](https://www.metmuseum.org/toah/hd/f64/hd_f64.htm), zuletzt geprüft am 21.08.2022.

Lomographic Society International (Hg.) (n.d.): Die zehn goldenen Regeln. Online verfügbar unter <https://www.lomography.de/about/the-ten-golden-rules>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.

Maria Morris Hambourg (2014): Modern Photographs. Lost and Found: The Emergence and Rediscovery of European Avant-Garde Photography. Hg. v. The Museum of Modern Art. New York. Online verfügbar unter [https://www.moma.org/d/pdfs/W1siZiIsIjIwMTg0MDYvMTMvN3gxdDI3cTN6MV9Nb01BX1dhdHRoZXJfUFJFVklFVy5wZGYiXV0/MoMA\\_Walther\\_PREVIEW.pdf?sha=d9a7f20ef938e5ba](https://www.moma.org/d/pdfs/W1siZiIsIjIwMTg0MDYvMTMvN3gxdDI3cTN6MV9Nb01BX1dhdHRoZXJfUFJFVklFVy5wZGYiXV0/MoMA_Walther_PREVIEW.pdf?sha=d9a7f20ef938e5ba), zuletzt geprüft am 21.08.2022.

Markus Haas: Smartphone-Markt: Konjunktur und Trends. Hg. v. Bitkom e. V. Online verfügbar unter [https://www.bitkom.org/sites/main/files/2022-02/Bitkom-Pressekonferenz%20Smartphone-Markt%2017%2002%202022%20Pr%C3%A4sentation\\_final.pdf](https://www.bitkom.org/sites/main/files/2022-02/Bitkom-Pressekonferenz%20Smartphone-Markt%2017%2002%202022%20Pr%C3%A4sentation_final.pdf), zuletzt geprüft am 21.08.2022.

Mathias Brandt (2017): Immer mehr Fotos dank Smartphones. Hg. v. Statista. Online verfügbar unter <https://de.statista.com/infografik/10908/weltweit-gemachte-fotos/>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.

Meta Platforms (Hg.) (2022): #analogphotography. Online verfügbar unter <https://www.instagram.com/explore/tags/analogphotography/>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.

Meta Platforms (Hg.) (2022): #shotonfilm. Online verfügbar unter <https://www.instagram.com/explore/tags/shotonfilm/>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.

Meta Platforms (Hg.) (2022): Instagramkanal: Analogue People. Online verfügbar unter [https://www.instagram.com/analogue\\_people/?hl=de](https://www.instagram.com/analogue_people/?hl=de), zuletzt geprüft am 21.08.2022.

Meta Platforms (Hg.) (2022): Instagramkanal: Analogue Portraits. Online verfügbar unter <https://www.instagram.com/analogue-portrait/?hl=de>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.

Meta Platforms (Hg.) (2022): Instagramkanal: Lomography. Online verfügbar unter <https://www.instagram.com/lomography/?hl=de>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.

Michael Zhang (2021): Canon Confirms We've Seen Its Last Flagship DSLR. Hg. v. PetaPixel. Online verfügbar unter <https://petapixel.com/2021/12/28/canon-confirms-weve-seen-its-last-flagship-dslr/>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.

Netzwerk Industrie.Kultur.Ost (Hg.) (n.d.): Agfa/VEB ORWO Filmfabrik Wolfen. Online verfügbar unter <https://www.industrie-kultur-ost.de/datenbanken/ruinen-datenbank/agfa-orwo-filmfabrik-wolfen>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.

North Channel Bank (Hg.) (2020): North Channel Bank gewährt Finanzierung für Akquisition der Filmmaterialhersteller InovisCoat und Filmotec. Online verfügbar unter <https://www.northchannelbank.de/presse/aktuelles-presse-meldungen/north-channel-bank-gewaehrt-finanzierung-fuer-akquisition-der-filmmaterialhersteller-inoviscoat-und-filmotec/>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.

North Data (Hg.) (n.d.): FILMOTEC GMBH, BITTERFELD-WOLFEN (i.L.). Online verfügbar unter <https://www.northdata.de/Filmotec+GmbH,+Bitterfeld-Wolfen/Amtsgericht+Stendal+HRB+15164%20+>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.

Peter C. Brunnell (1989): Minor White, the eye that shapes. Hg. v. Art Museum, Princeton University in association with Bulfinch Press. Online verfügbar unter [https://www.moma.org/documents/moma\\_catalogue\\_2130\\_300062906.pdf?\\_ga=2.199244654.1138866374.1659614848-1371608717.1659614848](https://www.moma.org/documents/moma_catalogue_2130_300062906.pdf?_ga=2.199244654.1138866374.1659614848-1371608717.1659614848), zuletzt geprüft am 21.08.2022.

Peter Nulty (1991): The new look of photography. The transition from film to electronic imaging seems sure to excite consumers and create fast-growing markets. Who will win them? Kodak? Polaroid? Or the Japanese? Hg. v. FORTUNE Magazine. Online verfügbar unter [https://money.cnn.com/magazines/fortune/fortune\\_archive/1991/07/01/75212/index.htm](https://money.cnn.com/magazines/fortune/fortune_archive/1991/07/01/75212/index.htm), zuletzt geprüft am 21.08.2022.

Photoindustrie-Verband e.V. (PIV) (Hg.): MARKTZAHLN. Deutscher Foto- & Imaging-Markt 2020. Online verfügbar unter [file:///C:/Users/AnwenderIN/Downloads/PIV\\_Uebersicht\\_Marktzahlen\\_dt.Foto-&Imaging-Markt\\_2020.pdf](file:///C:/Users/AnwenderIN/Downloads/PIV_Uebersicht_Marktzahlen_dt.Foto-&Imaging-Markt_2020.pdf), zuletzt geprüft am 21.08.2022.

Rene Blixer (2017): Make analogue great again: Photography. Hg. v. Tip Berlin Media Group GmbH. Online verfügbar unter <https://www.exberliner.com/berlin/make-analogue-great-again-photography/>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.

Rene Blixer (2017): Make analogue great again: Photography. Hg. v. Iomauna Media GmbH. Online verfügbar unter <https://www.exberliner.com/berlin/make-analogue-great-again-photography/>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.

RINGFOTO Ges.m.b.H (Hg.) (n.d.): Über Ringfoto. Online verfügbar unter <https://ringfoto.at/ueber-uns/>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.

Simon Kemp (2022): Digital 2022: July Global Statshot Report. Hg. v. DataReportal. Online verfügbar unter <https://datareportal.com/reports/digital-2022-july-global-statshot>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.

Stadt Dortmund (Hg.) (n.d.): Bevölkerung nach Geschlecht und Altersgruppen am 31.12. Online verfügbar unter [https://www.dortmund.de/media/p/statistik/pdf\\_statistik/bevoelkerung/02\\_01\\_Bevoelkerung\\_Geschlecht\\_Altersgruppen.pdf](https://www.dortmund.de/media/p/statistik/pdf_statistik/bevoelkerung/02_01_Bevoelkerung_Geschlecht_Altersgruppen.pdf), zuletzt geprüft am 21.08.2022.

Statistisches Bundesamt (Hg.) (2021): Anteil der privaten Haushalte in Deutschland mit einer Digitalkamera von 2004 bis 2021. Online verfügbar unter <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/198660/umfrage/anteil-der-haushalte-in-deutschland-mit-einer-digitalkamera/>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.

Statistisches Bundesamt (Hg.) (2021): Daten aus den Laufenden Wirtschaftsrechnungen (LWR) zur Ausstattung privater Haushalte mit Unterhaltungselektronik. Online verfügbar unter <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Einkommen-Konsum-Lebensbedingungen/Ausstattung-Gebrauchsgueter/Tabellen/a-unterhaltungselektr-d-lwr.html>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.

Statistisches Bundesamt (Hg.) (2021): Wirtschaftsrechnung. Online verfügbar unter [https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Einkommen-Konsum-Lebensbedingungen/IT-Nutzung/Publikationen/Downloads-IT-Nutzung/private-haushalte-ikt-2150400217004.pdf;jsessionid=1F8FA681FD89D6DD1B7A59323D51B634.live742?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Einkommen-Konsum-Lebensbedingungen/IT-Nutzung/Publikationen/Downloads-IT-Nutzung/private-haushalte-ikt-2150400217004.pdf;jsessionid=1F8FA681FD89D6DD1B7A59323D51B634.live742?__blob=publicationFile), zuletzt geprüft am 21.08.2022.

VuMA Touchpoints 2022 (Hg.) (2021): Anteil der Smartphone-Nutzer in Deutschland nach Altersgruppe im Jahr 2021. Online verfügbar unter <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/459963/umfrage/anteil-der-smartphone-nutzer-in-deutschland-nach-altersgruppe/>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.

Yannic Hannebohn (2019): Die analoge Fotografie ist zurück. Hg. v. Deutschlandfunk Nova. Online verfügbar unter <https://www.deutschlandfunknova.de/beitrag/bildherstellung-die-analoge-fotografie-ist-zurueck>, zuletzt geprüft am 21.08.2022.

# ANHANG

## SCHRIFTLICHE INTERVIEWS

### **Foto Weckbrodt - Fotolabor und Fotogeschäft Hannover**

#### **Lindemannallee 60, 30173 Hannover**

Wie hat sich der Absatz von analogem Filmmaterial seit 2010 bei Ihnen entwickelt?

A: in den letzten Jahren fast verzehnfach

Welche Filme verkaufen sich aktuell am besten? Gibt es einen ‚Verkaufsschlager‘?

A: Kodak Portra 160 und 400 als KB und Rollfilm

Wie hat sich Ihre Kundschaft für analoges Filmmaterial im Laufe der Jahre verändert? Ist sie ‚jünger‘ geworden?

A: viele junge aber auch wieder die älteren.

Wie hat sich Ihre Kundschaft für analoge Kameras im Laufe der Jahre verändert? Ist sie ‚jünger‘ geworden? A: viele junge aber auch wieder die älteren die sich früher keine Leica oder Hasselblatt leisten konnten.

Welche Trends und Entwicklungen stellen Sie fest?

A: die Kunden fotografieren lieber auf analog und lassen sich dann die Neg./Dias einscannen.

Was ist Ihre Zukunftsprognose?

A: der Trend geht voll in Richtung analogen Fotografie

### **Lukas Leistenschneider - Foto Leistenschneider**

#### **Schadowstraße 11, 40212 Düsseldorf**

Wie hat sich der Absatz von analogem Filmmaterial seit 2010 bei Ihnen entwickelt?

A: Der Markt ist stark rückläufig. Es gab zwar eine kleine Wiederauferstehung der analogen Fotografie aber das ist kein Geschäft wovon man leben könnte. Die Filme sind schlichtweg zu teuer. Bei den Preisen kann mir niemand erzählen, dass es einen Analoghype geben würde.

Welche Filme verkaufen sich aktuell am besten? Gibt es einen ‚Verkaufsschlager‘?

A: Die Klassiker von Fujifilm und Kodak werden immer die meistverkauften Filme sein. Ilford hat eine große Fangemeinde. Die Absatzzahlen von Lomography haben mich auch überrascht.

Wie hat sich Ihre Kundschaft für analoges Filmmaterial im Laufe der Jahre verändert? Ist sie ‚jünger‘ geworden?

A: Valide Zahlen haben wir dafür nicht. Aus dem Bauch heraus kaufen Kunden im Alter zwischen 20 und 35 Jahren am meisten analoges. Das finde ich in der Tat verblüffend weil die Filme unfassbar teuer geworden sind. Analoge Kameras sind auch sehr gefragt, vor allem im high end Bereich. Aus Japan ist der Hype für analoge Leicas nach Deutschland geschwappt. Die Preisentwicklung ist unglaublich. Klassiker wie die Zeiss Ikon oder Leica M6 sind während Corona nochmal rapide im Preis gestiegen. Eine Nikon 35 Ti ist kaum zu bekommen. Guterhaltene Point and Shoot Kameras sind sehr beliebt bei Jung und alt.

Welche Trends und Entwicklungen stellen Sie fest?

A: Es ist davon auszugehen, dass es immer eine kleine Analogcommunity geben wird. Gerade in der experimentellen Fotografie kann man mit analogen Filmen viele spannende Dinge machen. Ich sehe gerade für kreative Menschen hier ein hochspannendes Feld. Ich gehe trotzdem nicht davon aus, dass die Absatzzahlen weiter steigen werden.

## **Werner Bohnensteffen - Fotospezialist Bohnensteffen e.K.**

### **Friedenstraße 1, 33602 Bielefeld**

Wie hat sich der Absatz von analogem Filmmaterial seit 2010 bei Ihnen entwickelt?

A: Im Zeitraum 2010 bis 2018 hat sich der Absatz von analogem Filmmaterial halbiert. Seit 2019 hält sich der Absatz stabil.

Welche Filme verkaufen sich aktuell am besten? Gibt es einen ‚Verkaufsschlager‘?

A: Vorwiegend verkaufen wir professionelles Filmmaterial, das Verhältnis liegt bei 70:30 (Prof. zu Amateur-Material). Stark nachgefragt werden Kodak Portra-Filme 135er und 120er S/W Filmmaterial als Kleinbild und Mittelformat werden ebenfalls stark nachgefragt ( Ilford HP 5 135er und 120er )

Wie hat sich Ihre Kundschaft für analoges Filmmaterial im Laufe der Jahre verändert? Ist sie ‚jünger‘ geworden?

A: Die Anwender der analogen Fotografie sind extrem jünger geworden seit 2010. Auffallend im Amateurbereich sind die starken Zunahmen bei jungen weiblichen Personen.

Welche Trends und Entwicklungen stellen Sie fest? Was ist ihre Zukunftsprognose?

A: Das analoge Filmmaterial wird sicherlich im stark eingeschränkten Sortiment weiter produziert und angeboten, jedoch bei steigenden Preisen. Die Akzeptanz wird dann bei einigen Anwendern fallen. Im letzten Jahr werden unter dem Namen Kodak neue S-8 Filme angeboten, was einige Anwender mit alten S-8 Kameras toll finden, auch wenn die Preise extrem hoch sind.

## **INTERVIEWS**

### **Norman Zeugner - Foto Zeugner in Lemgo**

#### **Mittelstraße 65, 32657 Lemgo**

- Wie hat sich der Absatz von analogem Filmmaterial seit 2010 bei Ihnen entwickelt?

NORMAN: Ja, der ist natürlich, wie bei allen anderen auch wahrscheinlich, dramatisch zurückgegangen. Also grundsätzlich ist es ja so, dass die Großindustrie, also die Filmproduzenten ja auch die Produktion an vielen Stellen eingestellt haben, weil der Absatz nicht mehr so da ist wie er sein müsste. Und angefangen hat das damit, dass es keine 12er Filme mehr gab, weil die in der Produktion genauso teuer sind wie die 24er oder 36er nur dass das Filmmaterial halt früher abgeschnitten wird. Und da ist es so, dass wir mittlerweile von gefühlten vorher, ich sag mal 25 Herstellern, jetzt gerade noch zwei haben, die Filme produzieren - Kodak natürlich und Fuji, die beiden Größten auf dem Markt. Unterscheiden tun die sich dann ja wirklich nur aufgrund der Filmqualität, also Kodak ist amerikanischer Film, also dementsprechend etwas kräftiger von den Farben her, sehr kitschig im großen und ganzen und Fuji hat einen leichten Grüntich, wenn man so im Wald fotografiert dann muss man da ein bisschen aufpassen, dass das da dann nicht kippt.

- Alles klar! Welche analogen Filme verkaufen sich denn aktuell bei Ihnen am besten aus Ihrem Sortiment? Gibt es da quasi einen ‚Verkaufsschlager‘ oder ist das gemischt?

NORMAN: Also wenn es nach den Kunden geht gäbe es am liebsten nur 12er Filme oder 24er von den Aufnahmen her, aber wir gehen jetzt wirklich stumpf danach was überhaupt noch auf dem Markt zu bekommen ist. Ich habe jetzt nach dem Lockdown natürlich meine Filmbestände wieder verkauft, wir haben im Moment immer das Problem das wir - anders ausgedrückt: Früher wurden die Container in Japan gepackt wenn die hier beim Zoll angekommen sind, dann dauerte das noch so vier Wochen bis die verteilt worden sind, in der Zeit war der nächste Container da. Mittlerweile werden die Container erst wieder gepackt, wenn hier die Ware verteilt ist, das heißt wir haben zwischendurch immer so vier bis sechs Wochen wo es einfach kein Filmmaterial gibt. Und ich habe jetzt aktuell 90 Filme im Rückstand und das ist normalerweise immer so ein gutes Quartal wo sie halten, also

da komme ich mit hin.

- Gibt es eine bestimmte Filmsorte die besonders beliebt ist bei den Kunden?

NORMAN: Ja, die meisten nehmen schon Kodak, dass muss man ganz klar so sagen.

- Und wie hat sich die Kundschaft verändert seit 2010 gesehen, jetzt nicht nur speziell in den letzten Jahren, mit Corona ist ja sowieso alles ein bisschen schwierig und nicht messbar?

NORMAN: Also ich sag mal die, die analog fotografieren, das ist in der Regel die Generation 70 aufwärts. Und was jetzt in den letzten anderthalb/zwei Jahren dazu gekommen ist, ist die Generation so zwischen 20 und 30. Das hatte ich dir ja beim ersten Gespräch auch schon gesagt, dass die junge Generation jetzt wieder so da anfängt ein bisschen was zu machen. Ich hatte vorhin Nils Dellmann bei mir, der ja das kleine Fotostudio hier in der Haferstraße hat und der fragte mich nämlich auch: Kannst du mir noch einen Rollfilm bestellen? Also einen richtigen Rollfilm? Ich sag: Ja, was lieferbar ist kann ich dir natürlich bestellen, aber im Moment gibt es leider nur noch Fünferpacks und da war er noch nicht sicher, kann sein das er am Montag kommt und sagt er hätte die dann doch gerne noch. Ich hab eben bei Amazon mal geguckt, was die für so einen analogen Kleinbildfilm haben wollen, da bist du bei einem Drei- oder Fünferpack ganz schnell bei mal bei 35 bis 50 Euro. Da hat sich wahnsinnig viel getan im Preis nach oben weil es halt kaum was gibt.

- Und gibt es irgendwelche Trends und Entwicklungen die man in den letzten Jahren feststellen kann? Sie sagten ja schon, dass die Zielgruppe auf jeden Fall teilweise jetzt auch jünger wird, das jüngere Leute wieder anfangen analog zu arbeiten?

NORMAN: Ja, da ist jetzt speziell so, wir hatten zur Hochzeit der analogen Fotografie, das war so 1989/99, haben wir in Deutschland 5,3 Milliarden Bilder gesprintet. Also alle Labore zusammen gerechnet haben 5,3 Milliarden Bilder gemacht. Wir hatten dann zur Hochphase der Digitalfotografie, das war so 2010/2011, wo jeder eine Digitalkamera haben wollte, lagen wir bei 2,8 Milliarden Bilder, damit man einfach mal den Unterschied merkt. - weil Digital heißt erstmal, ich habe das auf einem Speichermedium, in welcher Form auch immer und da bleibt das auch erstmal.

Also wenn du jetzt auf dein Handy guckst sage ich jetzt einfach mal, ohne dich jetzt übervorteilen zu müssen, du hast so 1300 bis 3000 Bilder drauf

- 500

NORMAN: Und wie viele hast du davon wirklich entwickelt als Bild? Also dieses bewusste Fotografieren das man, weil das Filmmaterial war ja nicht unendlich, 36 Bilder sind irgendwann zu Ende, da hast du den Film getauscht und im Urlaub haste vielleicht drei Filme mitgehabt, das war nicht so wie heute, du fotografierst alles zwei Mal aus drei Perspektiven und hast dadurch natürlich eine ganz andere Masse an Bildern aber sie werden natürlich nicht entwickelt.

Und die Tendenz geht seit nem guten Jahr anderthalb, also als die Kamerahersteller angefangen haben nicht mehr rein Pixelwahnwitz zu machen, also es geht nicht immer um die mehr Pixel sondern es geht darum, dass wir die Pixel, die vorhanden sind, bestmöglich ausnutzen, damit wir eine gleichbleibende oder bessere Qualität erreichen. Und da haben die vor zwei Jahren ungefähr aufgehört.

Es geht also nicht mehr darum, ob die Kamera 36, 48 50, 60, 70 Millionen Pixel hat, sondern es geht darum, dass der Sensor diese Masse an Pixeln verarbeitet und wir dadurch eine bessere Bildqualität erreichen. Und das hat sich vor zwei Jahren dann so weit gewandelt, dass die Leute wieder bewusster angefangen haben zu fotografieren und dann muss man einfach sehen, dass dieses bewusstere Fotografieren auch einfach dann beinhaltet, man will das auch in der Hand haben.

Also digital alleine reicht den meisten nicht mehr.

Und vor drei Jahren kam ja Fuji auf die glorreiche Idee, Sofortbild wieder auf den Markt zu bringen mit den Instax und den Instax Mini, das ist so dieser Begriff für Sofortbild, für alle die sagen, sie möchten gerne Sofortbild.

Dann frage ich immer: „Was haben sie denn für eine Kamera? Möchten sie Polaroid, so wie man es aus den 80ern kennt oder haben Sie jetzt eine Instax Mini?“ - „Ja, eine Instax Mini“ - dann kriegt man so ein Bild, das ist so, ja, gefühlt, ich weiß nicht, ne Checkkarte.

- Ja stimmt

NORMAN: Man kann kaum was drauf erkennen, weil es ja doch alles sehr weit weg ist, aber das ist ein absolut boomender Markt, der hat jeden Monat, jedes Jahr bricht der also neue Rekorde und dadurch das man das Bild dann wieder sofort hat, also das ist ja auch analoge Fotografie, dadurch hat das jetzt wieder so einen Aufschwung genommen und ich weiß zum Beispiel bei den Mediengestaltern, Fotomediengestaltern hier in Lemgo und auch Detmold, dass da wohl zwei Professoren sind, oder Tutoren, die da wirklich Bock drauf haben, die den Leuten auch wirklich sagen: Fotografiert mal wieder analog.

Gerade so die Generation zwischen 20 und 30, die kommen immer wieder auch gerne mit alten Kameras, weil mein Vorteil ist

halt, ich bin damit groß geworden, ich weiß was ich da mache auch und da kommen die Fragen dann einfach auf - „Können Sie da was machen, ist das reparabel?“ oder „Wie geht der Film da rein?“.

- Ich komme ja tatsächlich auch oben von der Hochschule, also den Trend bei uns in der Uni, den kenne ich auf jeden Fall, aber was wäre denn jetzt tatsächlich Ihre Zukunftsprognose für die analoge Fotografie?

NORMAN: Also ich glaube die Filmhersteller werden in spätestens drei Jahren das Ganze einstellen und dann ist das auch tot.

- Oh, tatsächlich?

NORMAN: Leider ja. Also das muss man einfach so sehen, denn:

Ich kann das jetzt nur aus den letzten zwei/drei Jahren sagen, dadurch, dass halt immer wieder es zu Lieferschwierigkeiten kommt im Filmmaterial-Bereich, dass Leute dann einfach abwinken und sagen, dann lass ich sie doch lieber im Schrank stehen. Und wir haben - also ich hab bestimmt jeden Monat 10 analoge alte Kameras, das ist dann eher so 60er 70er Jahre, die die Kunden mir zum Verschrotten geben, weil sie sagen, man kriegt ja auch kaum was dafür. Also es gibt ganz viele Kamerahersteller, wo heute Batterien drin sind, die verboten sind. Minox ist ja eine derjenigen gewesen, die so eine Quecksilberbatterie drin hatte, die kriegst du hier nicht mehr, die gibt es in Frankreich noch zu kaufen, weil da ist es nicht verboten, was ja schon wieder... - EU Rechte sind manchmal auch wirklich behindert, ja, das muss man mal ganz klar sagen - sodass ich mir dann versuche über das Internet auch dafür noch Batterien zu besorgen, auch wenn sie hier vielleicht nicht ganz so gern genommen werden, aber was soll ich machen. Ich kann ja nicht dem Kunden sagen: „Na gut, jetzt funktioniert sie nicht mehr, jetzt schmeiß sie weg“, wenn der da keine Lust zu hat.

- Das Schöne ist ja, dass man viele auch tatsächlich dann ohne Batterie, dementsprechend ohne Belichtungsmesser, aber immerhin benutzen kann, wenn man möchte.

NORMAN: Da muss man ja sagen, die analoge Fotografie hat ja auch einen riesen Wandel durchgemacht in den letzten 30 Jahren. Wenn ich jetzt anfangs bei den 80ern, da gabs ne Kamera mit Manuellfokus, das heißt man musste selbst die Schärfte einstellen, dann musste man die Belichtung einstellen, dann gabs so in den 80ern die ersten, die dann eine Belichtungskorrektur hatten, wo die Kamera das dann schon übernommen hat, dann musste man ja praktisch fast garnichts mehr einstellen, dann kam das so genannte Knipsen auf - wir knipsen einfach wild drauf los weil die Kamera macht ja alles richtig ohne das ich mich anstrengen muss und dann kamen die ersten Kameras mit Autofokus auf, dann wurde es ja noch leichter, weil die Kamera ja auch noch automatisch fokussiert, dann wurde der Zoom wieder größer, dass ich weiter entferntes wieder näher ran holen konnte und dann haben die das Ganze nochmal vereinfacht, dann kam nämlich APS-C, dieses Advanced Fotosystem, Mitte der 90er auf den Markt wo man nur eine Patrone hatte, man musste also keinen Film mehr einfädeln, was ja für viele schon schwierig war.

Und wenn ich jetzt dran denke, wir haben früher mal - also mein Vater hat 2003 den analogen Filmentwickler, also wir entwickeln tatsächlich Filme hier auch immer noch im Haus, gekauft, da haben wir am Tag so zwischen 20 und 30 Filmen entwickelt. Am Tag. Dann habe ich nur noch alle zwei Tage angeschmissen, weil es nicht mehr genug Filme waren und wir haben heute, also ich habe einen Fotografen in Detmold der mit seine analogen Filme noch zukommen lässt und auch einen in Nienburg der mir seine analogen Filme zukommen lässt, sodass ich jetzt, wenn ich Ende der Woche, also Freitags mache ich den Filmentwickler immer an, dann haben wir so, ja ich sag mal so zwischen 10 und 20, aber zum Winter hin eher 10 und zum Sommer hin dann eher 20, weil dann natürlich viel mehr Leute fotografieren.

- Das ist natürlich ein wahnsinns Unterschied.

NORMAN: Ja. Da kann man sich überlegen, natürlich was das dann in der Stückzahl in Bildern dann auch heißt. Es gibt ja nur noch ein Großraumlabor in ganz Deutschland, das ist ja in Oldenburg, CeWe.

Die haben ein Pandon in Mönchengladbach, das ist aber auch CeWe, also alles was du an Filmen jetzt bei früher Schlecker, Lidl, Aldi, DM, Rossmann abgeben kannst, gehen halt tatsächlich nach Oldenburg oder eben nach Mönchengladbach, weil da wird es eben entwickelt, und das wars.

Ganz früher gab es noch mal in Dortmund ein Labor, dann hatten wir in Nürnberg, als FotoPorst damals noch war, ein eigenes Labor, in Dresden war noch ein Labor, in Berlin war noch ein Labor und in Hamburg war auch noch ein Labor. Und die sind alle weg gegangen. Wenn du jetzt einen Film abgibst zum Beispiel bei DM oder Rossmann, dann kann das durchaus 14 Tage bis drei Wochen dauern bis der wieder kommt, weil sie halt erst das Ding anschmeißen wenn sie genug da liegen haben damit sich das lohnt.

## **Christian Bettenbrock - Camera09 Dortmund**

### **Hohe Str. 19, 44139 Dortmund**

• Ich bin über ihr Geschäft gestolpert als ich auf der Suche war nach Geschäften, die noch analoge Kameras verkaufen, das sind jetzt tatsächlich ja nicht mehr so viele, weil ich meine Bachelor Arbeit über das Thema analoge Fotografie im digitalen Zeitalter schreibe und meine Zielgruppe sind die so genannten Digital Natives und quasi eine Analyse, warum junge Menschen oder ob sich junge Menschen wieder vermehrt mit der analogen Fotografie beschäftigen und wenn ja aus welchen Beweggründen. Und ein riesen Teil meiner Arbeit ist auch eine Marktanalyse, weil sich das halt auch gerade an die jungen Leute richten soll, dass sie sich in meiner Bachelorarbeit natürlich auch Informationen finden was momentan noch an Filmmaterial verfügbar ist auf dem Markt, wie was wo sie was finden können.

CHRISTIAN BETTENBROCK: Ja natürlich bei mir!

• Genau! Ich war völligst begeistert von Ihrer Website, ich habe echt lange gesucht und neben FotoImpex, die ja jetzt auch in Berlin relativ groß unterwegs sind, habe ich also ehrlich gesagt nicht mehr so viel gefunden.

CHRISTIAN BETTENBROCK: Haben Sie Klick & Surr gefunden?

• Nein, über die bin ich tatsächlich noch nicht gestolpert, aber das würde ich mir direkt mal mit aufschreiben!

CHRISTIAN BETTENBROCK: Also Klick wie das Auslösen der Kamera ‚klick‘ und dann Surr wie surren. Und die sind glaube ich mit Impex in Berlin verwandt. Das ist ganz witzig, ich kenne das nur aus dem Internet, das ist eine ehemalige Fleischerei, die so gekachelt ist ringsherum, und da haben die nen analogen Fotoladen reingebaut ‚wo es also Fotoapparate gibt zu kaufen. Natürlich zu Berliner Preisen, extrem teuer. Und angeblich auch einen eigenen Werkstattmeister haben, der die Kameras überholt und dann mit Garantie verkauft.

• Das ist ja natürlich schön.

CHRISTIAN BETTENBROCK: Die sind zu der Zeit - jetzt im August bin ich vier Jahre da - und ich glaube die haben im Oktober vor vier Jahren auf gemacht. Und die verkaufen analoge Kameras. Aber Berlin ist halt teuer, in Berlin kann man alle verkaufen.

• Das stimmt auf jeden Fall.

CHRISTIAN BETTENBROCK: Da sind ja Touristen aus ganz Europa ständig unterwegs. Und das wäre auch das Thema, was mit manuellem analogen Film zusammenhängt. Also wenn Sie nach Holland schauen, Belgien, Österreich, Schweiz, Spanien, Italien - da ist der analoge Markt viel stärker.

• Ja.

CHRISTIAN BETTENBROCK: Also bei uns zieht es immer mehr an, es ist nicht viel, vergleichbar mit der Schallplatte, aber es wird halt immer mehr.

Was aber auch passiert, gerade hatte ich noch eine Kundin, eine junge Frau, ich sag mal um die 20, die beschrieb dann die Kamera von DM, die sogenannte Einwegkamera so, das man da ja ne Kamera da kaufen kann und gibt sie dann zum entwickeln ab. Solche Einwegkameras, Quicksteps. Und hatte selbst ne Reflexkamera vom Vater dabei, die nicht funktionierte und wollte jetzt eine Kamera die automatisch funktioniert und nicht so groß ist, und scharf stellt und die Belichtung einstellt, also eine sogenannte Autofokus-Sucherkamera und die habe ich ihr dann verkauft für 40€ und sie ist glücklich raus gegangen.

Oder es kommen junge Mädchen rein und fragen: „Passt in die Kamera denn auch der DM Film?“

Die kennen also keinen Kleinbilddfilm sondern sie kennen nur den DM Film, der früher ja Paradis-Film hieß.

• Ja.

CHRISTIAN BETTENBROCK: Und das sind im Prinzip alles Menschen, die digital fotografieren vom Handy kennen und analog spannend finden, weil es ja nicht sofort fertig ist und häufig auch nicht mehr diese 100 Bilder haben wollen.

• Mhm.

CHRISTIAN BETTENBROCK: Und dann gibt es noch eine andere Gruppe, die analoge Fotografie auch kennen lernt, die mit digitalen Reflexkameras fotografiert haben, sagen wir mal so Leute um die 30 bis 40, die aber auch nur das kennen und die dann ne manuelle Kamera kaufen, sagen wir mal irgendwas einfaches, wo man aber Blende und Zeit einstellen kann, und dann die Schwarz-Weiß-Fotografie entdecken und das ganz spannend finden. Weil es relativ einfach ist.

Also so ein Film, Schwarz-Weiß-Film entwickeln ist keine Hexerei, man braucht Entwickler, Fixierer und muss Wässern, dann hat man das Ergebnis.

Und das ganze ist wie so ein kleines Wunder, man kann alles in die Dose packen, Chemie dazu, ein bisschen schütteln und dann habe ich die Negative die ich sofort betrachten kann. Und was analog ist und auch nicht weg geht.

Und das sind halt so Kunden die dann kommen. Und dann die alten Hasen, aber von denen wollen Sie ja nix wissen... (Lachen)

- Haha, also schon irgendwo, aber..

CHRISTIAN BETTENBROCK: es geht ja um die Jungen

- Ja

CHRISTIAN BETTENBROCK: Das Hauptargument ist bei den Meisten, dass sie sich entschleunigen wollen. Das zieht sich im Prinzip durch alle Altersgruppen. Das sie nicht mehr diese Datenflut haben wollen.

- Das kann ich tatsächlich von mir bestätigen.

CHRISTIAN BETTENBROCK: Und das Spannende, was sie nicht kennen, wollen das mal ausprobieren, sie hören davon, dass früher hat man mit nem Film fotografiert und dann kaufen die irgendeine Kamera. Hauptsache um das mal auszuprobieren. Und dann gibt es ja die sogenannten ‚Sozialen Netzwerke‘, das Internet und da kann man ja heute alles mit steuern, wenn man da geschickt ist, und so werden Kameras, die vor drei Jahren noch nichts gekostet haben, kosten jetzt mit dem Begriff ‚Point and Shoot‘ 250€.

- Das stimmt - das ist Wahnsinn.

CHRISTIAN BETTENBROCK: Das ist dann die moderne Technik, die das möglich macht - das sowas gehyped wird und das cool ist. Viele kommen auch rein und wollen eine Canon AE-1 Program haben, das ist ne Kamera aus dem Anfang der 80er Jahre. Die lesen darüber. Meiner Meinung nach schreiben Leute darüber, die nie analog fotografiert haben, die sich mal so ne Kamera gekauft haben und die ganz toll finden. Und wenn dann so ein Kunde rein kommt ist das so wie es früher in den 80er Jahren war, wenn jemand rein kam, ich hab ja vor circa 40 Jahren meine Ausbildung angefangen, wenn jemand rein kam und sagte „Ich möchte ne Spiegelreflexkamera haben in den 80er Jahren, die Canon, und dem ne Minolta gezeigt hat, dann ist der nicht mit ner Minolta raus gegangen, auch wenn die besser war. Der wollte ne Canon.

Und so ist es heute genauso bei den jungen Leuten, die sag ich mal keine Ahnung haben, die so ne Kamera kaufen möchten und denen 150 oder 250€ nicht weh tun - die wollen die Canon haben.

„Die Minolta ist dreimal besser und kostet 30 bis 40% weniger“ - das wollen die nicht, ne. Die wollen diese Kamera von der sie gelesen haben.

- Ja, das kenne ich auch tatsächlich. Was kann man denn zusammenfassend sagen, wie hat sich der Absatz von Kameras und Filmmaterial so seit 2010 bei Ihnen im Geschäft entwickelt?

CHRISTIAN BETTENBROCK: Gut, so lange bin ich ja noch nicht hier, aber ich war ja vorher angestellt in einem Geschäft schon immer verkauft hat und Neuware 2010 sagen Sie, also vor 10 Jahren, war die Phase erreicht, als es noch nicht am Tiefpunkt war, also es ging dann noch runter. Und dann gab es - muss ich überlegen 2016 Dezember - da war es schon so dass ja die jungen Menschen kamen schon, also ich würde sagen so 2015.

Man kann also, es ist etwas schwierig zu beurteilen, weil ich in einem Fachgeschäft gearbeitet habe, was eigentlich über Jahrzehnte immer den Titel hatte, dass wir ne Apotheke sind und teuer, also sprich die Masse kam dann nicht an jungen Menschen, egal wann, ob 80 oder 2000 in den Laden, aber da ich schon immer interessiert war und auf Fotobörsen unterwegs bin seit über 20 Jahren und auch viele Mitbewerber kenne - auch aus anderen Städten - kann man sagen schon so 2015 ging das los, dass das ein bisschen angezogen hat.

Da war es auch schon bald zum Beispiel so, dass in Belgien oder den Niederlanden gibt es einen sehr - oder größeren Markt Ich weiß nicht ob Ihnen das Kollodium Verfahren etwas sagt?

- Ja, klar

CHRISTIAN BETTENBROCK: Ja, also der Markt ist da zum Beispiel schon, also die sind weiter. Ich hab schon - weiß nicht -

Anfang 2000 hab ich in Paris auf der größten Börse die einmal im Jahr ist waren schon Franzosen die da groß fotografiert haben mit Platten und das gezeigt haben als Kunst. Oder man konnte sich Fotografieren lassen, entweder auf der ganzen Platte, einer halben Platte oder Viertelplatte, ne. Das Grundformat ist ja 18x24, da kann man nur die Hälfte belichten oder ein Viertel und man bekommt dann so ein Bildchen.

Und zu der Zeit war es schon so, dass viele dort, jetzt in Frankreich zum Beispiel, mit analogen Kameras unterwegs sind und fotografiert haben. Und das ging bei uns dann - so 2015 ging das hoch und jetzt in den vier Jahren wo ich hier bin ist es auch kontinuierlich immer angezogen. Also ich hab hier wie früher so einen Kodak Filmkühlschrank stehen, wo die Profifilme drin waren früher und da hab ich meine Schwarz-Weiß-Filme, weiß ich nicht - 10 verschiedene -, Farbnegativfilme, die Profifilme von Kodak, die Portra Filme und was es halt an (Wort unverständlich) Filmen gibt, was es gerade so zu kriegen ist. Da ist ja seit einem guten Jahr der Markt lehrgefegt.

- Ja, das habe ich auch schon von vielen Händlern gehört

CHRISTIAN BETTENBROCK: Zu extremen Preisen angeboten. Also so ein Dreierpack habe ich früher gekauft etwa um 9€, die kosten jetzt 12 plus Steuer und wenn sie bei Rossmann oder DM mal auftauchen, so sieben Dreierpacks maximal, dann kosten die wie früher nen 10er - also 9,99€.

Aber also das ist - Also da vermute ich, dass die Industrie sich ziemlich verkalkuliert hat mit der Jahresproduktion. Das die einfach nicht erkannt haben, dass es jetzt anzieht und das einfach die Filme weg waren und die können ja nicht mal eben die Maschine anschmeißen und neue machen, sondern die produzieren das auf weite Sicht und deswegen ist der Markt leer gefegt. Gab's auch im Spiegel vor vier Wochen ungefähr, fünf Wochen, gabs nen Bericht darüber, dass die Start-Up's der großen Industrie quasi das Filmgeschäft wegnehmen. Da sprachen die von Silver- ... wie heiße die.... ähm... irgendwas mit Silverfilm.

- Ja - ich weiß auf jeden Fall wer gemeint ist, ich komme gerade auch nicht auf den Namen, aber von denen habe ich auch schon gehört.

CHRISTIAN BETTENBROCK: War ein relativ großer Bericht. Spiegel. Vier Wochen, sechs Wochen.

- Gibt's eine bestimmte Filmsorte, die sich bei Ihnen am besten verkauft, vorausgesetzt sie ist vorrätig?

CHRISTIAN: Ja gut, es wird der preiswerte Kodakfilm gesucht, den ich unter normalen Lieferbedingungen auch so verkaufen konnte wie DM oder die anderen, den gibts halt nicht. Sonst, hmm, kann man nicht sagen. Also die Klassiker, Ilford zum Beispiel, der HP5, ist ein 400er Schwarz- Weiß Film, der ist gefragt oder ein Kodak TMax, auch wieder bei den Schwarz-Weiß Filmen. Und bei den Farbnegativfilmen von den Leuten, die nicht nur Knipsen, sondern fotografieren, ist es ganz klar der Portra, Kodak Portra Film. Also 160er und 400er sind da sehr gefragt.

Und da ist es auch erstaunlich, das war so vor ner Woche/vor zwei Wochen war so Tochter, 13, mit Mama und Papa da, und Tochter benutzte die AE-1 von Papa aus den 80ern - hatte den Laden irgendwo im Internet entdeckt und wollte mal gucken. Die hat mal ganz locker aus dem Kühlschrank für 70€ Filme mitgenommen. Und völlig schmerzfrei ob so ein Portra 13€ kostet, das war egal - den wollte ich mal probieren und dann wird der gekauft. Und das ist schon - ich mein 13€ für so einen Film- für jemand der sich ran tastet ist das schon ne Hausnummer.

- Auf jeden Fall - vor allem in dem Alter.

CHRISTIAN BETTENBROCK: Also ich finde sie immer noch preiswert, weil es ja analog ist. Wie gesagt, man fotografiert, hat 36 Bilder und die sind auf einem Negativ, die gehen nicht weg. Dann ist es, wenn man es so rum aufzieht, sag ich ist es nicht teuer. Oder auch ein Diafilm der 20€ kostet, den es heute noch gibt, ist ja noch cooler. Ich hab 36 Bilder, also Dias, die lass ich entwickeln und die sind positiv, ich kann sie betrachten nach dem Entwickeln und ich kann die in 30 Jahren noch betrachten.

- Das stimmt. Wie hat sich denn Ihre Kundschaft im Laufe der Jahre verändert? Kann man sagen, dass sie im allgemeinen jünger geworden ist?

CHRISTIAN BETTENBROCK: Ja - auf jeden Fall! Es kommen immer mehr junge Menschen - die nicht rechnen können. Ich mein der sagt zwei Filme für 7,95€, dann brauchen die nen Taschenrechner. Und das ist über die Jahre immer mehr geworden, auf jeden Fall. Ja. Da würde ich auch sagen, kontinuierlich gewachsen, also immer mehr Zuwachs.

- Alles klar. Und gibt's irgendwelche besonderen Trends und Entwicklungen die man feststellen kann? Also generell auf die analoge Fotografie der letzten Jahre bezogen?

CHRISTIAN BETTENBROCK: Der Trend ist, dass Klassiker der 70er/80er Jahre, Kameras, die damals quasi die guten Stücke

waren für sagen wir mal 1000 Mark und mehr, mittlerweile in sehr gutem Zustand auch sehr gutes Geld bringen. Also der - es gibt eine Kundengruppe die bereit ist - wahrscheinlich ähnlich wie einer der einen alten Käfer restauriert kauft, weil er den immer schon cool fand - jetzt die Nikon aus den 80er Jahren kauft und bereit ist dafür 500€ zu zahlen. Im guten Zustand. Und unter gutem Zustand kann man ja auch nochmal diskutieren was das heißt. Aber wenn die wirklich sehr gut ist und geringe Gebrauchsspuren hat, kann man für so ne Nikon Profikamera F3 heute 500€ erzielen. Und das hat sich auch entwickelt. Das waren vielleicht so vor fünf Jahren 200/250€ - mit der Brechstange vielleicht 300€ - aber jetzt sind also 500€ möglich. Und das ist bei den Objektiven ähnlich. Das war am Anfang eher so, dass die Objektive plötzlich was wert waren, weil die Digitalfotografie kam und man die Objektive adaptiert hat auf die modernen Kameras. Und das ganz cool fand und toll und super. Dann gingen die Preise immer höher, dann war der Digitalmarkt gesättigt, was ja auch angekündigt war, dass also die Stückzahlen runter gehen, weil einfach irgendwann ist der Markt voll. Dann fielen die Objektive wieder auf Normalpreis - üblich, also im Prinzip unterbewertet, weil es niemand haben wollte. Und dann ist die Phase entstanden, wie auch die Nikon immer teurer wurde im guten Zustand, dass alle klassischen guten Objektive plötzlich mehr wert sind, viel mehr wert sind, also man viel mehr erzielen kann. Und zwischendurch gibt es immer Ausreißer, das Objektiv was vor sagen wir mal von einem Jahr 300 Euro gekostet hat heute auf einmal 700 Euro kostet. Das hängt aber damit zusammen, dass auch Objektive auf Filmkameras adaptiert werden. Das nennt man ja dann Um-Housing, das quasi um das Objektiv herum eine professionelle Technik für manuelle Blenden und Scharfeinstellung gebaut wird. Das kostet zur Zeit zwei bis zweieinhalbtausend Euro. Und das Objektiv dann auf eine professionelle Filmkamera, also Moviekamera gebaut wird. Das hat jetzt mit der - mit ihrer Ausstellung nichts zu tun.

- Trotzdem spannend.

CHRISTIAN BETTENBROCK: Aber so Ausreisser gibt es halt immer wieder, die entweder durchs Internet oder oder Instagram oder was auch immer entstehen. Z.b. die Leica M6, weiß nicht, ob die Ihnen was versagt.

- Ja klar

CHRISTIAN BETTENBROCK: Ist ne Messsucherkamera, die explodiert im Moment auch. Die hat vor 2 Jahren, wenn sie schön war, sagen wir maximal 1500€ gekostet hat mit Box und in gutem Zustand. Die geht jetzt im Moment Richtung 3000. Aber es gibt kein Ende und das ist mit Sicherheit auch wieder so eine Internetgeschichte.

- Das auf jeden Fall

CHRISTIAN BETTENBROCK: Irgendwo ist da was passiert und dann wollen alle die kaufen.

- Leica wird ja generell sehr gehyped.

CHRISTIAN BETTENBROCK: Ja, das stimmt - wobei da sicherlich auch Leica selbst dahinter steckt, die den Markt künstlich anheben bei diesen Auktionen. Leica hat 2 Foto-Auktionshäuser gekauft in den letzten Jahren, einmal Westlicht in Wien und vormals Foto Rahn in Frankfurt. Die seit Jahrzehnten zweimal im Jahr Auktionen machen, also Geräte verkaufen, Fotogeräte. Und Westlicht hat ja auch Fotografien, also Bilder verkauft.

Und die hat beide Leica erst mit 50 Prozent gekauft und dann nach fünf Jahren die anderen 50 Prozent. Da vermutet man, dass die quasi auch diese Leica-Fahne hochhalten wollen und darüber, dass diese Auktionen stattfinden, auch nochmal dieses Prestige, diesen Luxusartikel Leica hypen, wenn sie mal ein besonderes Modell anbieten und dann irgendein Honkong-Chinese das für 50.000 Euro kauft. Oder, wie es jetzt vor ein paar Wochen war, da ist eine Kamera, die mit 30.000 Max.-Preis angeboten worden ist, für 330.000€ verkauft worden.

Aber das ist auch wieder ein anderer Markt, das ist so wie Kunst. Wenn da zwei sitzen und dann ist das Spielgeld für die, die 300.000. Das geht einmal, zweimal und beim nächsten Mal kann die gleiche Kamera 20 bringen. Das ist auch nochmal so eine eigene Gruppe in der Analogfotografie.

- Was wäre Ihre Zukunftsprognose für die analoge Fotografie?

CHRISTIAN BETTENBROCK: Es wird auf jeden Fall noch weiter wachsen, da bin ich sicher. Und man sieht zum Beispiel auch Dunkelkammer-Zubehör war auch vor Jahren nichts wert. Und es gibt ja diese Entwicklungsdosen und da gab es von Jobo Bewegungsgeräte, die auch die Temperatur gehalten haben. Also so Prozessoren haben sie die genannt, aber es waren im Prinzip nur Kisten mit einem Motor drin und einer kleinen Heizung. Das war vor fünf Jahren nix wert. Kostet heute gebraucht 300-400 Euro. Dosen, also ganze Dunkelkammer-Zubehör, ist jetzt plötzlich auch wieder was wert.

Und man kann es nicht wie Brötchen einfach verkaufen, aber es ist verkaufbar und vorher hatte es Wert Null. Und wenn heute jemand kommt, gelegentlich fragt auch jemand danach, ist noch nicht so groß, aber es kommt vor. Der Markt wächst. Sieht man auch bei Impex, der ja Maschinen gekauft hat, um Papiere und Filme zu produzieren, von den großen Herstellern, aber dann

immer nur einen Teil der Maschinen, weil es waren ja riesen Produktionsstraßen und der hat ja außerhalb von Berlin dann ein Gelände gebaut, wo er dann auch jetzt wieder Papier und Filme produziert. Also das ist auf jeden Fall ein Markt der wachsen wird. Und ich weiß, es wird nie die Schallplatte erreichen. Das auf keinen Fall.

Aber da gibts noch.. - im Norden gibts noch son Crowd-Funding, die heißen irgendwas mit Kamera - die kaufen gezielt Kameras, analoge Kameras und hatten sich auf die Fahne geschrieben, ich glaube 250.000 Kameras zu kaufen. Und die spekulieren auch darauf, dass die Analogfotografie auch noch weiter gefragt ist, um dann die Kameras hochpreisig zu verkaufen.

Das sind irgendwie Dänen oder Schweden. Wenn man die googelt findet man die bestimmt auch.

Ganz irre! Mengen an Kameras und reparieren die professionell und schmeißen die dann wieder auf den Markt.

- Ich finde es total interessant, weil ich hab jetzt einige Fotogeschäfte gefragt. Ich war auch letzte Woche hier in meiner Heimatstadt in Lemgo unten in der Stadt in einem Fotogeschäft, was es schon seit über 50 Jahren in Familienführung gibt.

Und die Prognosen für die Zukunft und generell die ganze Wahrnehmung der Analogfotografie unterscheidet sich tatsächlich wirklich von Schwarz bis Weiß. Es ist sehr interessant.

Der Inhaber sagt es auf jeden Fall, er sei der felsenfesten Überzeugung, dass die analoge Fotografie in den nächsten drei Jahren aussterben wird, weil alle Hersteller sicherlich die Filmproduktion einstellen werden. Das ist seine Schlussfolgerung aus der Filmknappheit aktuell. Ich finde es sehr interessant, dass da wirklich Meinungen von A bis Z tatsächlich dabei sind. Es bleibt auf jeden Fall spannend, was da so alles noch kommen wird.

CHRISTIAN BETTENBROCK: Nunja, es ist ja allgemein - das Foto Fachgeschäft stirbt ja seit Jahren, seit über 10 Jahren werden's ja immer weniger. Dann kam dieser Transmedia, wobei die ja schon seit 20 Jahren da sind. Und dann gibt es ja sagen wir mal Händler, die mehrere Filialbetriebe haben. Da findet auch eine Verdrängung statt. Digital ist ein heißes Eisen. Was heute gefragt ist morgen nicht mehr gefragt und man verdient eh nix dran.

Dadurch sterben viele weg und der klassische, also das richtige Vollsortiment-Foto-Fachgeschäft, also der, der wirklich alles hat, das gibts heute so gut wie gar nicht mehr.

Das ist vielleicht jetzt der in Lemgo. Der macht das seit 50 Jahren im Familienbetrieb. Der hat festgestellt, dass immer weniger Filme haben wollten, teilweise haben die ja gar keine Filme die Fotohändler, oder nur die Klassischen, und die kriegen das auch nicht mit. Und ich glaub auch, dass die, sagen wir mal das Mädchen mit dem DM Film, sich vermutlich gar nicht in Anführungsstrichen traut, - oder auch der Junge, nicht nur das Mädchen - da in dieses Fachgeschäft zu gehen wo da der Mann, mit Hemd gebunden, Kameras verkauft. Und wenn die Nachfrage gering ist, warum soll der Händler einen Film kaufen, der - weiß nicht, in den 90er Jahren hat ein Fuji Farbnegativfilm im Einkaufspreis 3 Mark, sagen wir also 1,50€ und hat se verkauft für 5 Mark, also 2,50€. Und wenn da heute einer kommt, der sagt „Bestell mir mal 10 Schwarz-Weiß-Filme“ und die kosten auf einmal 70€ und dann sagt er „Die verkauf ich nie!“.

Ich hab das ja auch ausprobiert. Diese Cinestill- Filme, die ja schweineteuer sind.

Hab ich bestellt, spaßeshalber mal 5 Stück oder einfacher: Mein Kühlschrank ist hier so ein bisschen ‚Ich setzt dem Ganzen noch einen obendrauf‘.

Es gibt einen Bekloppten in Dortmund, der verkauft gebrauchte Kameras von 1840 bis heute, hat nen Sortiment, die meisten Kunden, die reinkommen, die müssen erst mal sagen „Ich brauch Moment“, ich sag „Ja, kenn ich“. Die gucken sich erstmal um und kriegen nen Flash und dann hat der Typ auch noch nen Kühlschrank da stehen, wo 30 verschiedene Filme drin liegen. Das ist ja nicht wirtschaftlich, das ist einfach nur ein Werbeeffect für mich.

Weil ein Film in der Regel, sagen wir mal mit 20 Prozent Aufschlag kalkuliert ist. Aber der Effekt, dass die Kunden das sehen und das weiter erzählen, dass bei einer Google-Bewertung z.B. steht „Der Kühlschrank ist ein Original, weil da noch die original Sardinenbüchse drin liegt!“ - Ich habe 5 Sardinenbüchse im Kühlschrank liegen.

Dann ist das ein Erfolg - weil das ist preiswerter als jede andere Werbung!

- Das stimmt.

CHRISTIAN BETTENBROCK: Und so kommt es, dass der Fachhandel Filme nur in einem schmalen Sortiment führt oder sagt, der Film stirbt - das kann ich also absolut nachvollziehen.

- Viele Geschäfte sind...

CHRISTIAN BETTENBROCK: Es gibt ja auch keinen Riesenboom! Ja, das findet statt und es wächst, aber es ist ja nicht ne große Welle.

Die die große Welle kriegt man nur über eBay hin, wenn auf einmal eine Kamera gehyped wird, dass ich dann den maximalen Preis erzielen kann, weil ich weltweit verkaufen kann.

Und das, was sich online verkaufe zu vernünftigen Preisen, das verkaufe ich auch ins Ausland. Meine Hauptkunden sind in Italien, Spanien, Portugal, Belgien und den Niederlanden. Von 1300 verkauften Kameras und Objektiven und Zubehör hab ich maximal 10 Kunden in Deutschland gehabt und der Rest geht nach Europa raus.

- Oha, das ist natürlich viel! Die meisten Geschäfte, die man so kennt typisch aus Innenstädten sind ja alle mittlerweile Mitglieder bei der Ringfoto-Gruppe.

CHRISTIAN BETTENBROCK: Ja, Europafoto gibt es ja nicht mehr. Es gab vorher zwei und Europafoto ist ja vor ungefähr zwei Jahren, weiß ich nicht genau wann dann endgültig Ende war, ...

Aber das ist auch diese Gruppenhändler oder diese beiden Einkaufsverbunde, die werden ja immer kleiner, weil halt der Fachhandel stirbt. Und die wollten ja aus... - der Grund war ja, dass man eine Zentralregulierung hat und gemeinschaftlich einkauft zu dadurch einen Vorteil gegenüber den Anderen hat und über ein Zentrallager quasi die kleinen Händler beliefert.

Und das, was heute von Ringfoto noch übrig ist, das ist z.B. so ein Händler in Lemgo oder im Sauerland, ein Optiker, der schon immer mal noch zwei Kameras im Jahr verkauft hat, der kauft da ein, der ist in dieser Gruppe schon seit 30/40 Jahren.

Das ist durch, also in quoto ist... ist der,... also der Fachhandel insgesamt.

Es gibt Calumet, wenn Ihnen das was sagt, die ja quasi den Profimarkt abdecken. Und dann gibt es den Gregor, der immer breiter wird, Foto-Gregor aus Köln, der sich Richtung Norden entwickelt bis nach Hamburg hin mit mittlerweile - weiß ich nicht - so zwischen 8 und 10 Geschäften. In Hannover sitzt er, in Hamburg.

Und dann den Leistenschneider, ursprünglich aus Düsseldorf, der mittlerweile ja auch in Frankfurt und Berlin Filialen hat, insgesamt fünf oder sechs Stück.

Und der Ehrhard, der mit Online extrem erfolgreich ist. Foto-Erhard, der auch einige quasi Ladenlokale betreibt und die 3/4 Händler die teilen sich ja den Markt. Selbst der größte in München war ja Foto-Sauter, Fotofachgeschäft über mehrere Etagen, richtig großer Laden. Da war ich.. wann war ich da? Vor 4 Jahren oder 6 Jahren? Das war ein sehr aktiver Händler.

Da kam ich Samstag rein weil in München Fotobörse war, wo ja die Kameras gehandelt werden und irgendwie ist da ja nach zwei Stunden morgens der Drops gelutscht, das heißt die Ware weg. Die haben also alles weggekauft.

Und da geh ich beim Sauter rein, der in der Nähe war und da war original im Erdgeschoss stand da n' DJ, der Musik aufgelegt hat als Event. Daneben war son, ich sag mal Kosmetik-Studio aufgebaut, wo die Mädchen sich sich haben schön schminken lassen und die nächste Position war dann fotografieren. Und so richtig als Event damals aufgezoogen.

Und der Sauter war halt ein aktiver Händler, der hat auch mal so ein Sportevent gemacht irgendwie draußen an der Isar in Verbindung mit so einem... na... Freizeit- Camping-Blablabla-Ausstatter und Sportausstatter, son riesen Event mit Zelten aufgebaut, wo man alles möglich machen konnte, um dann auch so quasi die Leute zum fotografieren zu bringen.

Und der ist tot. Der ist konkurs und den hat auch Calumet gekauft und Sauter gibt es als Namen in München noch, aber es ist tatsächlich Calumet.

- In einem Fernsehinterview hat der Gründer von Foto Impakt letztes Jahr mal gesagt, dass er fest davon ausgeht, dass Foto-geschäfte wirklich nur noch in der Nische überleben können. Also alle die irgendwelche krass nieschigen Produkte anbieten können. Ich meine, FotoImpex macht's ja quasi in Berlin wirklich vor, wie es funktionieren kann und es bleibt auf jeden Fall spannend. Aber auf jeden Fall der Laden läuft ja ziemlich gut, von den Umsätzen her.

Wär schön, wenn die analoge Fotografie auf jeden Fall weiterleben würde. Ich persönlich würde es sehr begrüßen.

CHRISTIAN BETTENBROCK: Den gibt's ja schon ewig. Der hat ja Mitte der 90er Jahre schon Filme gehabt, die damals schon keiner mehr hatte - so 127er Rollfilmformat oder 16mm Pocketfilm.

Also der war schon immer Spezialist, also der hat sich extrem positiv entwickelt. So, jetzt muss ich Sie abwürgen ein bisschen...

- Gar kein Problem!

CHRISTIAN BETTENBROCK:... weil ich einen Kunden hat, der winkt hier mit Geld und Auftrag...

- Das freut mich auf jeden Fall!

CHRISTIAN BETTENBROCK:... falls Sie noch ne Frage haben oder irgendeine Idee, können Sie gerne nochmal anrufen! Ist kein Problem!

- Ich bin tatsächlich durch mit meinen Fragen, alles was ich brauche hab ich. Ich werde bestimmt mal vorbeikommen, wenn ich meine Familie in Wuppertal besuche, dann ist der Weg auch nicht ganz so weit. Vielen lieben Dank fürs Sich-Zeit-Nehmen

CHRISTIAN BETTENBROCK: Ja, gerne.

- Und viel Erfolg weiterhin!

CHRISTIAN BETTENBROCK: Ja genau. Dankeschön, Tschüß!

- Tschüss!



## EIDESSTATTLICHE ERKLÄRUNG:

Hiermit versichere ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe und alle Ausführungen, die anderen Schriften wörtlich oder sinngemäß entnommen wurden, kenntlich gemacht sind.

Bielefeld, den 26.08.2022

---

Datum

*Joline dudwig*

---

Unterschrift





